THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 294 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 18. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 14

Alliirte, überall geschlagen, „erobern" das neutrale Griechenland

Deutschland jubelt

Ueber die Waffenniederlegung von Montenegro.

Alliirtenspiel mit Griechenland

(Geliefert von den „United Preß Associations" und dem „International News Service".)

Berlin, 18. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtete des Näheren über die Verhandlungen Montenegros mit Oesterreich-Ungarn:

„Ein montenegrinischer Minister und ein Artilleriemajor erschienen vor der österreich-ungarischen Vorhut und erklärten ihren Wunsch, in Kapitulationsunterhandlungen einzutreten. Das Ersuchen der Montenegriner wurde an die zuständigen Behörden weitervermittelt, welche sofort antworteten, daß die erste Bedingung eine bedingungslose Uebergabe der Waffen sei. Sowohl der Minister, wie der Artilleriemajor blieben in Cettinje, während durch Vermittler die Unterhandlungen geführt wurden.

„Die abzuliefernden Waffen sind sämmtlich moderner Art. Es werden aber auch allen Nichtkämpfern die Waffen abgenommen werden.

„Montenegro wird vorläufig unter österreichische Kontrolle kommen. Daher kann die ganze Bevölkerung gründlich nach Waffen durchsucht werden; das wird die Bildung von Banden für einen Guerillakrieg verhüten. Die ganze männliche Bevölkerung des Landes wird in gewissen Bezirken konzentrirt werden. Die Verwaltung aller Städte und Eisenbahnlinien wird bis auf Weiteres von den Oesterreicher-Ungarn übernommen."

Berlin, 18. Januar. (Ueber London.) Heute — am Geburtstag des neuen Deutschen Reiches — herrscht in ganz Deutschland über die Waffenstreckung Montenegros vor Oesterreich-Ungarn ein Jubel, wie er seit dem großen Siege von Tannenberg nicht mehr dagewesen ist!

„Montenegro ist das erste, welches Alliirtenland wird das nächste sein?" sagt man allenthalben.

Man ist ganz gewiß, daß ohne die Anwesenheit großer englischer und französischer Heere im Balkan Serbien schon lange den Kampf ebenfalls aufgegeben haben würde.

Im Reichstag unterbrach der Präsident Kaempf eine Debatte, um zu verkünden, daß Montenegro kapitulirt habe; das ganze Haus und die Gallerien brachen in stürmischen Beifall aus.

Kaiser Wilhelm sandte ein Telegramm an den Kaiserkönig Franz Joseph, worin er ihn zur erfolgreichen Eroberung Montenegros beglückwünscht.

Man glaubt, daß in einer Schweizer Stadt eine Friedenstagung abgehalten, und in dieser ein Vertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro ausgearbeitet und abgeschlossen werden wird.

Obwohl die Uebergabe Montenegros die Stärke der Alliirten im Balkan nur wenig beeinträchtigt, wird dieser Schritt wahrscheinlich eine weitreichende moralische und politische Wirkung haben.

Berlin, 18. Januar. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur teilte mit, daß die Berliner Zeitungen ihre Befriedigung über die Unterwerfung Montenegros ausdrücken. Sie deuten dabei auf die politischen Fähigkeiten des Königs Nikolaus hin, den der Zar von Rußland seinen „eigenartigen" Freund nannte. Die Zeitungen bemerken auch, der König „Niki" sei jedenfalls nicht geneigt gewesen, das ihm vom König Peter von Serbien gegebene Beispiel zu befolgen, der jetzt, in einem italienischen Palast wohnend, auf den endgiltigen Sieg der Alliirten wartet, nachdem sie ihn im Stich gelassen hatten. Es beweist das, daß „Niki" die Sache der Alliirten als verloren ansieht. Außerdem finden die Zeitungen nun auch eine Erklärung für die große Aufregung, die sich während der letzten Tage am italienischen Hofe bemerkbar machte, und sie glauben, daß der montenegrinische Thronerbe, Prinz Danilo Alexander, seinen Schwager, den König von Italien, auf das kommende Ereigniß vorbereitete. Sie bemerken ferner, es sei ganz klar, daß die von den Alliirten gegen Griechenland getroffenen außerordentlichen Maßnahmen dem Zwecke dienen sollen, den durch die montenegrinische Katastrophe verursachten Eindruck abzuschwächen.

Italien und der Umfall Montenegros.

Rom, 18. Januar. Oesterreich-Ungarns amtliche Verkündigung von der bedingungslosen Waffenstreckung Montenegros hat einen tiefen Eindruck in Italien gemacht. Es gilt als ausgemachte Sache, daß die Friedensbedingungen Oesterreich die Kontrolle über den Berg Lotschwen geben werden, welcher den Golf von Cattaro und die österreich-ungarische Hafenstadt gleichen Namens beherrscht und kürzlich von den Oesterreichern erstürmt wurde. Ist dieser Berg im Besitz Oesterreichs, so ist der, seit Zeitaltern geträumte Traum Italiens von einer absoluten Herrschaft über das Adriatische Meer zerschmettert, — außer wenn etwa die Italiener die österreichischen Verteidigungswerke zerschmettern und nach Triest durchbrechen können.

Als Schmerzensgeld für den Verlust dieses Berges (welcher auch den Zugang zur montenegrinischen Hauptstadt Cettinje beherrscht) wird Oesterreich wahrscheinlich den Montenegrinern sagen, sie könnten Skutari haben; aber diese albanische Grenzstadt wird derzeit von albanischen und serbischen Truppen gehalten.

Man glaubt in Rom, die Kapitulation Montenegros werde zu einer heftigeren Offensive der italienischen Streitkräfte auf dem österreich-italienischen Kriegsschauplatze führen.

Briten dreimal zurückgeschlagen.

Konstantinopel, 18. Januar, über Berlin und Amsterdam. Britische Truppen, die, in Kut-el-Amara eingeschlossen, belagert werden, haben seit letzten Samstag drei Ausfälle gemacht und versucht, die türkischen Linien zu durchbrechen. Die Briten wurden laut einer heute aus Bagdad von der Milli Agentur eingetroffenen Depesche, jedes Mal zurückgeschlagen, und ihre Verluste waren dabei sehr groß. Nachdem die Türken den Feind zurückgeworfen hatten, rückten sie selbst weiter vor und besetzten nahe der Stadt Stellungen, aus denen sie von den Briten schwerlich wieder vertrieben werden dürften. Die Depesche besagt des Weiteren, daß die britischen Soldaten unter dem Mangel an Nahrungsmitteln und Trinkwasser sehr zu leiden haben, da auch mehrere Brunnen in der Stadt zerstört worden sind.

Bahnverbindung jetzt vollkommen.

Berlin, 18. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, daß gestern Abend der Bahnzug, welcher Samstag Vormittag von Berlin abgefahren war, wohlbehalten dort eintraf. Damit wurde der neue direkte Personenfahrdienst zwischen diesen beiden Städten tatsächlich eröffnet.

Oesterreicher und Katzelmacher.

Wien, 18. Januar. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch nach Sayville.) Vom italienischen Schauplatz berichtete gestern Abend die österreich-ungarische Heeresleitung:

„An mehreren Punkten der Isonzofront und der Tiroler Grenze nehmen die Geschützkämpfe ihren Fortgang. Mit Rücksicht auf das konzentrische feindiche Artilleriefeuer räumen unsere Truppen die kürzich eroberten Schanzen nahe der Kirche von Oslavia.

„Oesterreich-ungarische Flieger unternahmen erfolgreiche Angriffe auf feindliche Feldlager und zwangen mehrere italienische Fesselballons zum Abstieg."

Immer mehr Vergewaltigung Griechenlands!

Berlin, 18. Januar. Eine heutige Depesche aus Sofia meldet: Frankreich und England haben ein Ultimatum an Griechenland gerichtet und ihm 48 Stunden Zeit gegeben, alle diplomatischen Beziehungen zu den Zentralmächten und den Verbündeten derselben abzubrechen, widrigenfalls die Vierverbandsmächte die „nötigen Maßnahmen" ergreifen würden.

Berlin, 18. Januar. (Ueber London, 4 Uhr Nachmittags.) Die „Kölnische Zeitung" hat Meldung erhalten, daß die französischen und britischen Truppen, welche zu Pkaleron, nahe Athen (Griechenlands Hauptstadt) gelandet waren, auf ihre Schiffe zurückkehrten.

London, 18. Januar. (4 Uhr Nachm.) Eine Amsterdamer Depesche der Londoner „Exchange Telegraph Co." meldet, daß französische und britische Truppen zu Korinth, Griechenland, 48 Meilen westlich von Athen, gelandet seien.

London, 18. Januar. Eine Berliner Depesche meldet, daß die Alliirten Truppen zu Phaleron, nur 5 Meilen südwestlich von der griechischen Hauptstadt Athen, gelandet haben!

Berlin, 18. Januar. (Funkendepesche nach Sayville.) Die Berliner Zeitungen sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Ententemächte jede Rücksicht auf Griechenlands Neutralität und Souveränität fallen gelassen haben. Die Truppenlandung in Phaleron gilt als Beweis dafür, daß die die äußersten Mittel anwenden wollen, um die griechische Regierung zum Eingreifen in den Weltkrieg zu zwingen!

Nach verläßlichen Mitteilungen ist ein Teil der griechischen Regierungsarchive bereits nach Larissa (im nordwestlichen Griechenland) geschafft worden. Der Sitz der Regierung dürfte gleichfalls nach Larissa verlegt werden, falls sich dies als notwendig herausstellen sollte.

Die Tatsache, daß die Engländer die griechische Küste blockiren und der griechischen Regierung andere Verlegenheiten bereiten, läßt nach der, allgemein in der Presse zum Ausdruck gebrachten Ansicht nur den einen Schluß zu, daß die Ententemächte den Sturz der Athener Regierung planen und vorbereiten, um sie durch eine Republik mit Venizelos als Präsidenten zu ersetzen. Glücklicherweise stehen die Mehrheit der Bevölkerung sowie die gesammte Armee auf der Seite des Königs. Sie werden daher jedes Attentat auf die Souveränität des Landes und das Leben des Königs zu vereiteln wissen.

Die „Zeitung am Mittag" schreibt, daß die Ententemächte offenbar die Vernichtung eines Landes beschlossen haben, das sich weigerte, Selbstmord zu begehen!

London, 18. Januar. In einer von der Central News Agentur aus Athen eingetroffenen Depesche heißt es, daß eine englisch-französische Flotte die Buchten an den griechischen Inseln absucht, um die Stützpunkte deutscher und österreichischer Tauchboote ausfindig zu machen. Die Türken haben 400 Geschütze von der Halbinsel Gallipoli nach Xanthi, östlich von der Linie der Alliirten, überführt. Xanthi, auch Eskine genannt, liegt 70 Meilen nordwestlich von Dedeagtatch, Bulgarien. Bei Giergeli befinden sich jetzt 120,000 österreichische und deutsche Truppen.

Athen, 18. Januar. Hunderte bulgarischer Soldaten sollen getötet und noch mehr verwundet worden sein, durch ein Bombardement eines bei Petrio befindlichen Lagers seitens französischer Aeroplane. Petrio liegt in Bulgarien nahe der griechischen Grenze zwischen den Flüssen Struma und Vardar.

Rom, 17. Januar. Dr. Ryan teilte mit, daß die Lage der serbischen Flüchtlinge wegen der ihnen feindlichen albanischen Stämme sehr bedenklich sei. Der amerikanische Botschafter Page unterstützt Dr. Ryan in seinem Hilfswerk.

260 ertranken mit „Brindisi"!

Rom, 18. Januar. Dr. Edward W. Ryan vom Amerikanischen „Roten Kreuz", der nach einer Tour durch Montenegro und Albanien hier eintraf, sagt, daß beim Untergang des italienischen Dampfers „Brindisi", der kürzlich im Adriatischen Meer auf eine Mine lief, 200 Personen ertranken seien — darunter auch die amerikanische Pflegerin Frl. Hample von New York.

Eine andere Pflegerin, Mariana Lamo, traf wohlbehalten zu Skutari ein und hofft, nach den Ver. Staaten zurückzukehren. Dr. Duragcha von Chicago landete ebenfalls zu Skutari. Dr. Cunot traf zu Brindisi ein und fährt heute auf dem Dampfer „Patria" von Neapel nach New York ab.

Wie Dr. Ryan ferner sagt, sind mit letzterem Dampfer noch 427 montenegrinische Soldaten von den Ver. Staaten eingetroffen.

Jetzt auch Handels-Tauchboote!

New York, 18. Januar. Vor dem Amerikanischen Bürgerausschuß, welcher sich anheischig gemacht hat, Nahrungsmittel und besonders Milch für die Säuglinge nach Deutschland und dem mit ihm verbündeten Ländern zu befördern, erklärte es Kapt. Craft, von der amerikanischen Bundesflotte, für durchaus möglich, mit Hilfe von Unterseebooten die deutschen Zentralmächte mit Milch zu versorgen.

„Obschon Tauchboote bisher nur für Kriegsoperationen gebaut worden sind," sagte er, „gibt es keinen wissenschaftlichen Grund, weshalb sie nicht in der Lage sein sollten, den Atlantischen Ozean auch mit einer Ladung kondensirter Milch zu überqueren. Der Gedanke von Handelsunterseebooten, die jede Blockade durchbrechen könnten, ist wohl neu, aber sicherlich durchführbar."

Dr. v. Mach, der Vorsitzende, griff mit den anderen Mitgliedern des Bürgerausschusses diesen Gedanken mit Begeisterung auf. Er erklärte, daß der Ausschuß entschlossen sei, Milch nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Russischpolen zu befördern, auch wenn für diesen Zweck ein eigenes „Handelstauchboot" gebaut werden müßte.

Im Kongreß.

(Geliefert von der „Assozurten Presse".)

Washington, D. C., 18. Jan. Vor dem Flottenkomite des Senats machten heute private Panzerplattenfabrikanten Aussagen über die Tillman'sche Bill, welche fordert, daß eine Regierungsfabrik zum Fabriziren von Panzerplatten begründet werde. Sie gaben Ziffern über die Herstellungskosten, — was sie letztes Jahr zu tun sich geweigert hatten.

E. G. Grace, Präsident der „Bethlehem Steel Co., behauptete, England, Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Japan zahlten für Panzerplatten mehr, als die Ver. Staaten, und die „Bethlehem Steel Co." stelle deswegen Panzerplatten her, weil die Bundesregierung 1887 eine Anzeige um Jemandem erlassen habe, der diese Arbeit übernehmen würde, und im Jahre 1902 der Gesellschaft „beinahe befohlen habe", ihre Panzerplattenfähigkeit zu verdoppeln, „um der amerikanischen Flottenpolitik zu entsprechen."

Washington, D. C., 18. Jan. Sowohl das Abgeordnetenhaus, wie der Senat traten anfangs Nachmittags wieder zusammen. Im Senat wurde die Debatte über die Philippinenvorlage fortgesetzt. Die Hauptverhandlungen aber spielten sich in den zahlreichen Ausschußsitzungen ab.

Der Senatsausschuß für Militärangelegenheiten nahm Aussagen über dei „Schlagfertigkeit" entgegen. Derselbe Gegenstand wurde auch vor dem betreffenden Abgeordnetenhauskomite verhandelt..

Das Senatskomite für Ansprüche erörterte zahlreiche Anspruchsbills.

Der Bank- und Umlaufsgeldausschuß des Senates verhandelte über die ländliche Kreditvorlage, und dasselbe tat auch der zuständige Ausschuß des Abgeordnetenhauses.

Im Senat wurde gegen die Vorlesung eines Zeitungsleitartikels, welcher den Präs. Wilson, resp. seine mexikanische Politik, angriff, Einwand erhoben, und der Vorsitzende, Vizepräsident Marshall, erhielt den Einwand gegen den den Sen. Lippitt aufrecht.

Meyer-London von New York (Sozialist) verdammte im Abgeordnetenhause das „Schlagfertigkeits"-Programm und drang auf die Annahme seiner Resolution, welche den Präs. Wilson auffordert, eine Friedenskonferenz neutraler Mächte einzuberufen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend. Mindestluftwärme etwa 8 Grad; morgen unbeständig und steigende Luftwärme, wahrscheinlich Schnee. Mäßig starker Westwind, morgen Ostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung heute Abend, im südlichen Teil Schnee und steigende Luftwärme. Morgen Schnee und wärmer.

Indiana: Klar heute Abend, morgen Schnee und etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im mittleren und nordöstlichen Teil heute Abend kälter.

Wisconsin: Klar und anhaltend kalt heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und langsam steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:47.
Sonnenaufgang, morgen: 7:14.
Mondaufgang: Morgen Nachmittag 4:48.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	11	3 Uhr Morgens	9
4 Uhr Nachm.	11	4 Uhr Morgens	9
5 Uhr Nachm.	11	5 Uhr Morgens	8
6 Uhr Abends	11	6 Uhr Morgens	7
7 Uhr Abends	11	7 Uhr Morgens	9
8 Uhr Abends	12	8 Uhr Morgens	9
9 Uhr Abends	12	9 Uhr Morgens	9
10 Uhr Abends	12	10 Uhr Vorm.	10
11 Uhr Abends	11	11 Uhr Vorm.	10
12 Uhr Mitternacht	11	12 Uhr Mittags	10
1 Uhr Morgens	10	1 Uhr Nachm.	11
2 Uhr Morgens	10	2 Uhr Nachm.	11

Zum 45. Jahrestag der Reichsgründung.

„Setzen wir Deutschland in den Sattel! Reiten wird es schon können!" (Bismarck.)

Nur matte Russenangriffe.

Zurückdrängung einiger Vorposten durch Uebermacht belanglos.

Zwischenakts-Lügenmusik.

(Geliefert von den „United Preß Associations" und dem „International News Service".)

Berlin, 18. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L.I.) Vom russischen Kriegsschauplatz meldete heute Nachmittag das Deutsche Hauptquartier:

„Unter dem Schutze der Dunkelheit und eines Schneesturmes machten die Russen in der Nähe von Duenshof, südöstlich von Riga und südlich von Widsy einen Ueberraschungsangriff und zwangen kleine deutsche Vorposten-Abteilungen zum Rückzug. Der Kampf dauert fort.

„Von der Balkanfront ist deutscherseits nichts Neues zu berichten."

Wien, 18. Januar. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch nach Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Russischer Kriegsschauplatz: An der bessarabischen und ostgalizischen Front hat der Feind seine Angriffe nicht wieder aufgenommen. Es herrschte im Allgemeinen Ruhe.

„Im Abschnitt östlich Narinczles warfen österreich-ungarische Truppen die Russen aus einer vorgeschobenen Stellung. Die feindlichen Schanzen wurden aufgefüllt und mit Hindernissen versehen. Von Feldwachen der Armee Joseph Ferdinand wurden drei russische Angriffsversuche zurückgewiesen."

Vom westlichen Schauplatz.

Berlin (über Sayville, drahtlos), 18. Januar. Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag von der westlichen Front:

„Die Artillerietätigkeit ist infolge des im Allgemeinen klaren Wetters wieder lebhafter geworden. Lens wurde vom Feinde wiederum heftig beschossen. Zwei weitere britische Aeroplane wurden in einem Luftgefecht bei Paschendaele und Dadizeele, im nordwestlichen Belgien, herabgeschossen. Drei der vier Insassen wurden getötet. In der Nähe von Medevich wurde ein französischer Aeroplan von deutschen Fliegern herabgeschossen und der Lenker wie der Beobachter zu Gefangenen gemacht."

Für Lügengewebe erklärt.

Berlin, 18. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur weist halbamtlich die Anschuldigungen zurück, als ob Hauptmann v. Papen, der vormalige Militärattachee des Washingtoner Deutschen Botschafteramtes, Attentäter für das Aufsprengen amerikanischer Munitionsfabriken u. s. w. bezahlt habe. Sie sagt auch, die Papiere, welche die Briten dem Hauptmann, in Verletzung des garantirten „sicheren Geleites", raubten, bewiesen durchaus nichts dergleichen, sondern seien rein persönlichen und privatgeschäftlichen Karakters.

Die Alliirtenlügenfabrik.

(„International News Service.")

London, 18. Januar. Eine „drahtlose" Depesche aus Rom sagt, es werde dorthin aus Athen gemeldet, daß bulgarische Truppen, welche in Albanien eingedrungen waren, wegen Zwieträchteleien zwischen den Bulgaren und den östereichisch-deutschen Streitkräften zurückgezogen worden seien, und daß sowohl Bulgarien, wie die Türken „geneigt" seien, mit den Alliirten Frieden zu schließen!!!

Auf Mine gelaufen?

New York, 18. Januar. In Schiffskreisen ist die Nachricht eingetroffen, daß der bekannten Liniendampfer „Ryndam" schwer auf die eine Seite neigte, als er in Rotterdam einlief. Alle Passagiere sind wohlbehalten, — aber 3 Kohlenzieher sind getötet, und 4 verletzt.

Kleine Kriegsnachrichten

Im schwedischen Reichstag.

Stockholm, 18. Jan. (Ueber London.) Hier wurde der schwedische Reichstag eröffnet. König Gustav betonte in seiner Thronrede, daß stärkere Rüstungen notwendig seien, um die Neutralität Schwedens gegen Uebergriffe einer kriegführenden Macht zu wehren. Die Rede richtete deutlich ihre Spitze gegen England.

Die grimmige Kälte.

(„International News Service.")

New York, 18. Jan. Heute war hier der kälteste Tag dieses Winters. Das amtliche Thermometer zeigte am Vormittag 8 Grad über Null.

Hunderte von Personen werden von der Stadt und von Wohltätigkeitsorganisationen beherbergt.

Zuviel des Segens.

Selbsttätiges Sprenkelsystem richtet wahre Ueberschwemmung an.

Vermutlich infolge Selbstentzündung fing heute in der Reparaturwerkstätte der Druckerei von F. G. Riley im 6. Stockwerke des Gebäudes 501 Süd La Salle Straße ein Haufen alter Lappen, die zum Reinigen der Pressen gebraucht wurden, Feuer, das zwar nicht weit um sich greifen konnte, aber genug Hitze verbreitete, um die Verschlußkappen des selbsttätigen Sprenkelsystems zu schmelzen und dieses in Tätigkeit zu setzen. Es ergossen sich nun derartige Wasserströme in das Gebäude, daß die unteren Stockwerke in kurzer Zeit überflutet waren. Der Schaden, der in der Hauptsache durch das Wasser verursacht wurde, beläuft sich auf ungefähr $10,000.

Durch einen Brand, der heute auf noch nicht ermittelte Weise in dem einstöckigen Holzhause Nr. 6830—36 Stony Island Avenue, das früher unter dem Namen „Mother Baker's Roadhouse" bekannt war, entstand, wurde das zur Zeit leerstehende Gebäude vollständig zerstört. Die Flammen hatte bei Ankunft der Feuerwehr bereits derartig um sich gegriffen, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht zu denken war. Der Feueranwalt wird eine Untersuchung des Brandes einleiten.

Die Wirren in Mexiko.

Zweihundert Villasche Banditen wurden von Carranzaschen Truppen in die Flucht geschlagen.

Chihuahua, Mexiko, 18. Jan. Zwischen Carranza'schen Truppen und mexikanischen Banditen fand gestern 125 Meilen nordwestlich von Chihuahua ein Gefecht statt. Die Zahl der Banditen belief sich auf 200, sie wurden zurückgeschlagen und mußten ein Maschinengeschütz, 85 Gewehre und 85,000 Patronen in den Händen der Carranza'schen Soldaten zurücklassen.

Carranzas Befehlshaber in Chihuahua, der General Jacinto Trevino, erklärte heute, daß alle Banditen eifrig verfolgt werden und Gnade nicht walten würde. Er behauptet, daß 4000 Mann mit 300 Offizieren in der Nachbarschaft der Stadt unter seinem Befehl stehen. Die Banditen, welche Magistrat, das einsam südlich von Rosario gelegene Minenlager plünderten, raubten nicht nur alles, was sie ergreifen konnten, sondern warnten auch alle Ausländer, daß sie getötet werden würden, wenn sie nicht den Platz verlassen würden. Heute fuhren nur drei Ausländer nach Juarez, die anderen fühlen sich hier vollkommen sicher. Leslie Webb und sein Begleiter bewachen jetzt mit 20 auserwählten Mexikanern die Minen bei Los Angeles. Bei den Trolotes Minen, nahe Santa Barbara, wurden drei Deutsche zurückgelassen.

Erfroren.

Auf einer leeren Baustelle wurde heute unter einem Wagen ein ungefähr 45jähriger Mann erfroren aufgefunden. Nach Papieren zu schließen, die in den Taschen des Toten gefunden wurden, hieß der Verstorbene A. H. White, war ein Reisender und wohnte bei Stevens Point, Wis. Die Leiche wurde nach der County Morgue gebracht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Roma von Neapel usw.
Kirkwall, England (von den Briten verschleppt): United States, von New York nach Kopenhagen.
Bordeaux: Rochambeau von New York.
Liverpool: St. Louis (Amerikanische Linie) von New York.

Abgegangen.

Falmouth, England (von den Briten verschleppt): Noordam, von Rotterdam nach New York.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.

UMI

Tun Sie Ihr Bestes bei Ihrer Arbeit?

Vermögen Sie Ihr Bestes zu leisten, während Ihr Geist durch Selbstbetäubung getrübt ist?

Ist es ein Wunder, daß Sie „zu müde zum Denken" werden, wenn Ihr Blut fortwährend jeden Nerv, jede Gehirnzelle, jedes Muskelgewebe mit Gährungs-Giften und Abfällen der Verstopfung badet?

Der einzige Weg, Ihren Körper frei von verfaulenden Abfallstoffen zu halten, ist die Eingeweide zu natürlicher regelmäßiger Tätigkeit zu zwingen.

Abführmittel, Purgirungen und Kathartics bringen zeitweilige Erleichterung, aber sie bringen auch einen unvermeidlichen Rückschlag, wodurch die Maschinerie der Ausscheidung schwächer und einer Wiederholung der Anregung bedürftiger wird.

Nujol, ein geschmackloses, farbloses und geruchloses Mineral-Oel, ist die natürliche Behandlung für Verstopfung, es wirkt durch Einölung, nicht Irritirung.

Aerzte verwerfen überall die Anwendung von gewaltsamen Abführmittel und befürworten die Mineral-Oel-Behandlung, die sich der Empfehlung der höchsten medizinischen Autoritäten erfreut.

Schreiben Sie nach Büchlein, „The National Treatment of Constipation." Falls Ihr Apotheker **Nujol** nicht hält, schicken wir Ihnen eine Pintflasche portofrei nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c, Geldanweisung oder Briefmarken.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Nujol
REG. U.S. PAT. OFF.

Gutgeheißen von:
Harvey W. Wiley, Director Good Housekeeping Bureau of Foods, Sanitation and Health.

Die deutschen Schnitter.

Roman von Victor Helling.

Copyright by Greiblein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(1. Fortsetzung.)

Der Reserveoffizier nickte. „Jedenfalls eine Erinnerung, die mir nichts hat nehmen können und die mir noch ebenso lebendig vor Augen steht, wie etwa unser Sturm auf Lüttich — den man ja auch bis zum letzten Stündlein nicht vergessen wird, — was, Arndt? — oder den Tag von Vendeuil, wo mich so 'n Turko vor den Yatagan bekam und ich schon sein phänomenales Gebiß über mir blitzen sah und zwei schwarze, stechende Augen, aber die Zähne beherrschten das ganze Gesicht — und ich verdank' 's nur dem Mordsjungen, dem Kräpke — was Arndt? — der jetzt auch hier — Ja so!" Er unterbrach sich selbst und lächelte. „Daß man doch immer gleich wieder ins Erzählen kommt, wenn man bloß an 'ne Wunde rührt!"

„Ja, des is wahr! Geht mir net anders. Fortab is des das regierende Prinzip unsers Lebens. Wir müßten ja ansonsten direkt blind den großen Geschehnissen gegenüberg'standen hab'n. Schließlich is so 'n Krieg doch auch was anders, als das alltägliche Leben mit seinen platten Nüchternheiten. Wenn i zum Exempel an den aufregenden Tag von Maubeuge denk' — Kruzitürkerln —!"

Er sah um sich schmunzelnde Mienen.

„Ich werde bei der Sache bleiben und mich kurz fassen," sagte lächelnd Reckin. „Also es war 'n wunderbarer Tag, wie heute. Frühmorgens hatten Extrablätter überraschend den Aufstieg in Friedrichshafen gemeldet und sofort Leben in die Straßen gebracht. Viele Hunderte von Fremden strömten aus der Umgegend herbei, und alle Plätze waren dichtgefüllt mit Erwartungsvollen. Ich hatte Not, mich zum Münster durchzuschlagen, das in Eile reichbeflaggt worden war. Die Plattform hier war natürlich wegen des beschränkten Raums und der Gefahr nicht jedem zugänglich, aber ich verdankte einem Baron Gellberg, dessen Sprößling ich in die Geheimnisse der Verben auf „mi" einweihte, eine Einlaßkarte. Ich darf Sie versichern, daß die Stufen hier herauf wohl noch nie in solcher Eile genommen wurden, wie von uns, die wir keinen Augenblick des weltgeschichtlichen Ereignisses versäumen wollten. Hier, in den Schnecken des Turms, blitzten die Instrumente der Regimentskapelle von den blauen Husaren in der Sonne, und ganz da oben am Kreuz stand frei in der Luft ein Tollkühner —"

„Jessasmarie! Net möglich!"

„Aber wahr! Und schwenkte von dieser Höhe — ich glaub', es sind über 140 Meter — dem greisen Grafen mit der deutschen Fahne den Willkommen entgegen. Kurz nach elf kam das Luftschiff in Sicht — ein Kanonenschlag hier vom Vierungsturm zeigte es den Tausenden und Abertausenden an, die Kopf bei Kopf sich an die Fenster da unten drängten und sich auf allen nur einigermaßen flachen Dächern in fiebernder Erwartung aufgebaut hatten. Mit dem Fernglas konnte man deutlich einen weißen Punkt jenseits von Illkirch am Horizont sehen, der allmählich größer und größer wurde. Den Jubel kann ich nicht beschreiben, der dann losbrach, als da drüben, zwischen Spital- und Metzgertor, gerade über der Stelle, wo der Festungswall niedergerissen ist, als ob er nun im Zeitalter Zeppelins zwecklos geworden wäre — das Luftschiff in die Stadt einflog! Wir kannten es ja alle nur von Abbildungen her. Und wie's dann hier über dem Münster seine majestätischen Kreise zog, wie wir deutlich in der vorderen Gondel den damals schon fast 70jährigen Grafen stehen sahen, der seine Mütze zog und um den Kof schwenkte zum Gruße an all die Tausend, die ihm zujauchzten, da war keiner unter uns, dem nicht der Atem stockte und die Tränen in die Augen traten. Ausgelöscht waren alle Unterschiede — genau so, wie bei unserer Mobilmachung im August. Kein Elsässer, der damals abseits stand — d e u t s c h e s Jubeln war's! Ich kann's beurteilen, denn der junge Gellberg war nicht eben deutsch erzogen, aber damals sank die Schranke; für deutsche Kraft und deutsches Wesen brach der brausende Begeisterungssturm los. Zeppelins Verdienst ist es, daß er uns viele von denen gewonnen hat, die damals noch abseits standen. Tränenden Auges sah mein kleiner Schützling dem surrenden Wunder nach, das später über den „Landesausschuß" und die Bibliothek — da rechts bitte! — und über die Contades und den Schiltigheimer Wall dahinzog und seinen Flug nach Norden fortsetzte. Und wehmütig muß ich heut' des jungen Gellberg gedenken, der damals, buchstäblich vor meinen Augen, zum Deutschen ward —"

„Warum das?" fragte Ernst Arndt, der die freudige Erregung förmlich in sich spürte, die hier oben auf der luftigen, sonnenbestrahlten Münsterhöhe die Menge ergriffen hatte, die Begeisterung für den großen Mann und für das große Werk, das er unter so unsagbaren Schwierigkeiten und Kämpfen geschaffen hatte.

„Das will ich Ihnen sagen, lieber Arndt! Mein Schüler, damals kaum elf Jahre alt, ist als Kriegsfreiwilliger zu unseren Fahnen geeilt und hat in der polnischen Ebene sein junges Leben gelassen. Ich weiß es von seinen verzweifelten Eltern selbst, die ich vorige Woche aufsuchte."

Arndt schwieg. Die Herren wandten sich zur Treppe.

„Frühling — Frühling! Und doch ist mir allweil das Herz net ohne Trauer," sagte der Oesterreicher. „Und des net bloß z'wegen der teuren Opfer, die schon auf dem blutigen Rasen gebließ'n sind. Es fall'n ihrer noch manche Brave. Aber immerzu muß i an meine Kameraden gedenk'n, die unter unserm Kusmanek in Przemysl die Wacht halten. Arge Wacht! Schlimm arge Wacht!"

„Aber wie denn?" fragte ein Husarenleutnant, der als erster die Stufen hinabklomm, den blonden Kopf zurückwendend. „Die letzten Verlautbarungen Ihres Herrn Feldmarschalleutnants deuten doch nicht darauf, daß es sengerig wäre!"

„Na — man derf net so viel ausplauschen. Sengerig? Gerüchtweis' verlautbarte schon vor acht Tagen, daß dort so was wie Pferdefleisch gebraten werde. Auf drei Monat' war die Burg nur verproviantirt. Sorgen möcht' man sich, daß man aschgraue Haar' kriegt! Wann's wenigstens noch durchhalten wollten, bis i mit die Mohtordroschterln bei Krakau zur Auswaggonirung komm'!"

Er hatte seine Brauen zusammengezogen.

„Warten wir die Ereignisse mit demselben Vertrauen ab, wie alles andere, was aus dem Osten kommt. Gestern Abend alarmirte uns der Draht, daß die Russen ihre Stupsnasen in unser Memel hineingesteckt haben — und siehe da! hat ihm schon! Heute steht in der hiesigen „Post", daß Hindenburg sie mit dem bekannten Schwung wieder im hohen Bogen hinausbefödert hat."

„Ja, wann S' uns den Paul Hindenburg vielleicht herleihen möchten für unsere Armee „Entsatz Przemysl"! Aber, so genial auch der Titan ist, er mag wohl andre, aber sich net selbst in Atome zerreißen können. Kein Mensch kann überall sein, und daß meine eignen Blutskameraden den Schwung noch immer net so fei heraushab'n, wie Ihr Generalfeldmarschall, daraus mach' i Ihnen kein Hehl. A nah, i härm mich, Herr Baron!"

Der Leib-Garde-Husar wollte etwas erwidern, aber in diesem Augenblick zupfte ihn Oberleutnant Zamarski am Aermel und wies nach der anderen Seite des Platzes, den sie eben überqueren wollten.

„Pst! Sirt! Was is des für ein Prachtweiberl! Und so seigneurös toilettirt! Des is genau dieselbigte, wo ich heit schon im Münster geschaut hab'! In die Knie könnt' i gehn, wann i so a Ausbund von Scharm derblick'!"

Leutnant v. Selchow zuckte mit den Schultern. „Bedaure. Bin nicht nur, wie Sie wissen, selbst fremd hier, sondern ich sehe die junge Dame auch nur in ihrem wallenden Schleier. Sie hat Trauer —"

„Schrecklich- Schad', daß Sie net das liebe G'schau gesehn hab'n! I bin ganz hin. Und hernach — da hab'n S' sei net unrecht, verbietet's am End' auch das Gewand, daß man so leicht hinterhersteigt."

„Sehr richtig!" antwortete der Potsdamer. Er war noch blutjung, aber auf seinem Gesicht lag ein fester, ernster Zug, der ihm draußen im unheilvollen Stellungskrieg angeweht sein mochte, wie so Unzähligen. Und als er jetzt den lebhaften Zamarski ansah, der der schwarzgekleideten, schlanken Frauengestalt noch immer mit den Blicken folgte, schien sein Gesichtsausdruck sagen u wollen: „Ich stehe der Welt Ihrer Gedanken fern — unermeßlich fern, seit ich so viel erlebt im Schützengraben, auf dem nassen Stroh, bei den lodernden Wachtfeuern und dem Windessausen, das über die zerrissenen Schollen ging!"

Der sonst so lebenssichere Oberleutnant ward etwas unsicher unter diesem Blick.

„Sie seh'n halt noch angegriffen aus, Herr Kamerad! Es war net ratsam, daß wir die Stiegen gar so g'schwind g'nommen hab'n. So — und nu ist's auch Zeit, daß i mich von den lieben reichsdaitschen Kameraden verabschied'! Noch drei Stunden séjour, dann bin i im Zügle. Ausgezeichnet war's da heroben. Unvergeßlich!"

Die andern streckten ihm die Hände entgegen.

„Viel Glück zur Reise! Knien Sie den Russen man feste aufs Leder!"

„Und ziehn Sie den Heerschaaren des langen, rauhen Nikolajewitsch die restlichen Kanonen bald aus dem Kreuze!"

„Soll net fehlen! Servus! Wir werden uns schon an ihre Fersen heften mit unsre Knaller. Habt 's ja g'schaut, was wir in Maubeuge und Antwerpen ang'richt haben, jetz' is drüben die Ernte gar. Ob West, ob Ost —"

„— wir halten fest und treu zusammen!"

„Herzensdaitsche seid Ihr alle miteinand! Abbusserln könnt' ich Eich!"

Lachend sah Reckin dem noch immer Zurückwinkenden nach. Es steckte Leben in diesen Oesterreichern, mit denen man Schulter an Schulter im Granatregen gestanden hatte! Und so verschieden auch ihre Art von der nüchternen altpreußischen zunächst war, das gemeinsame Ziel hatte sie zusammengeschweißt und blutgebundene Waffenbrüder werden lassen — ehrliche Kämpen gegenüber falschen, gegen Verlogene und Verblendete und Aufgewiegelte. Wohl, des verflossenen Jahres Stürme hatten Blut gesät, und noch schritten Elend und Not durch die Lande und konnte keiner sagei, wann dem Leid und der Trauer des ungeheuren Krieges ein Ziel gesetzt war — aber herrliches Gold war schon ans Licht geschürft, schon jetzt!

Verstummt war Deutschlands Hader der Parteien, wiedergefunden hatten sich Oesterreichs Völker; im engsten Zusammenschluß standen sie in Einheit zusammen. Schulter an Schulter hatten sie das Winterkorn auf die Aecker gesät, gemeinsam würden sie's in die Scheuern bergen, wenn die Ernte, die jetzt grünte, im goldenen Lichte reifte!

„Wissen Sie es noch, Arndt, wie wir zuerst diesen Oberleutnant Zamarski mit seinen Motormörsern auftauchen sahen? Ja? Als ob's eine Ewigkeit wäre, so weit liegt das zurück. Es tut not, daß der Frühling kommt—ich meine", fuhr er fort, als er den fragenden Augen seines ehemaligen Freiwilligen begegnete, „nicht nur der Frühling, wie er heute im Kalender steht, der richtige, der heilige, der das heilt, und wieder aufbaut, was in diesem Kriegsgraus zerschmettert ist von alledem, was Gott und Menschenhand erschufen. Und werden doch noch so oft bis dahin die Geschütze donnern und die Kugeln pfeifen hören."

Der Leib-Garde-Husar bog nach dem Gutenbergplatz ab, auch die beiden Oberleutnants von den rheinischen Füsilieren, die das Münster trotz ihrer Verwundungen an den Beinen, mit bestiegen hatten, blieben zurück. Arndt setzte allein an der Seite seines ehemaligen Kompagnieführers den Weg nach der Hauptwache fort. Am Denkmal des Generals Kleber, das Ludwig XVIII. dem Sieger von Heliopolis hatte errichten lassen, blieben sie stehen.

„Kein Britenfreund war das. Schade, daß die Franzosen so schnell vergessen haben, was ihnen ihre Denkmäler predigten. Mit Haut und Haaren scheinen sie sich den Engländern verschrieben zu haben. Frankreichs Katastrophe ist englische Arbeit, sollte Frankreich aus der Reihe der Großmächte ausscheiden, so wird lediglich der Engländer der Totengräber seiner Macht sein —"

„Wie er bereits der Vernichter Belgiens war, das er in seine Netze zog und gewissenlos aufhetzte, um es dann schmählich im Stiche zu lassen."

„Ja, es liegt System darin. Nur gut, daß wir auch unsre Methode haben, daß wir dem englischen Talmi noch immer gutes deutsches Eisen entgegenzusetzen haben. Ich freu' mich, daß ich nun endlich wieder 'rauskomm. Morgen hab' ich, so Gott will, den Marschbefehl in der Tasche!"

(Fortsetzung folgt.)

Fahle Hautfarbe

ist eine der größten Feindinnen weiblicher Schönheit. Sie wird schnell geklärt durch Beseitigung der Ursachen — träge Leber — mit Hilfe der milde anregenden, zuverlässigen und sicheren

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Selbst wenn Ihr einen **Hals** hättet so lang wie dieser Geselle und littet an **Wehem Hals** Bis ganz nach unten

TONSILINE

wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserheit und verhütet Bräune.
25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Betriebsverbesserungen

Cook County Grundeigentumsbörse verlangt sie von Hochbahnen.

Widerlegt Einwände.

Ihre Anwälte erklären Ueberfüllung für ungerechtfertigt und leicht abzustellen. — Lösung des Tiefbahnproblems eine kostspielige Sache.

Gründliche Verbesserungen im Hochbahnbetrieb verlangte die Cook County Grundeigentumsbörse gestern in einer Eingabe an die staatliche Nutzeinrichtungskommission. Sie stützt sich dabei auf das Beweismaterial, das ihre Anwälte W. M. Lawton und W. D. Kerr im vergangenen Jahr im Lauf langwieriger Zeugenvernehmungen vor der Kommission zu Tage gefördert haben. Die Losung der Grundeigentumsbörse in ihrem Kampf um Betriebsverbesserungen ist: „Ein Sitz für jeden Passagier selbst während der Hauptverkehrsstunden!"

Auf Grund des vorgelegten Beweismaterials kommen die Anwälte der Börse in ihrer Eingabe zu den folgenden Schlußfolgerungen, denen beizustimmen sie die Nutzeinrichtungskommission auffordern: „Es ist physisch möglich, während der Hauptverkehrsstunden im Schleifeviertel mehr Wagen laufen zu lassen. Die Hochbahnen können die Ueberfüllung der Wagen nicht mit der Ausrede beschönigen oder entschuldigen, daß sie nicht mehr Wagen haben, da sie verpflichtet sind, das für einen angemessenen Dienst nötige Betriebsmaterial zu beschaffen. Die Dienstvorschrift, welche Passagiere zwingt, während der Hauptverkehrsstunden zu stehen, und die Stehpassagieren nur eine Fläche von 4 Quadratfuß zugesteht, ist willkürlich und ungerechtfertigt. Die Hochbahnen sollten angehalten werden, während der Hauptverkehrsstunden so viel Wagen einzustellen, wie die Geleise zulassen und nötig sind, um jedem Passagier einen Sitz zu sichern. Die Hochbahnen sollten die Stadt um Erlaubniß zur Vergrößerung ihrer Haltestellen ersuchen."

In der Eingabe erklärt Anwalt Lawton, die Gesellschaften könnten zwischen 5 Uhr zehn Minuten und 6 Uhr zehn Minuten nördlich von der Kinzie Str. 105 und südlich von der 12. Str. 134 Wagen mehr in der Stunde einstellen, als sie jetzt tun.

Kostspielige Untersuchung.

Auf $220,000 bis $250,000 werden sich die Kosten einer eingehenden Untersuchung des Verkehrsproblems in allen seinen Phasen einschließlich des Tiefbahnproblems stellen, mit welcher der stadträtliche Verkehrsausschuß die Ingenieure Bion J. Arnold, William Barclay Parsons und Robert Ridgway, letztere zwei in New York wohnhaft, zu betrauen gedenkt. Arnold unterbreitete die Kostenanschläge gestern dem Verkehrsausschuß, nachdem er sich letzte Woche mit den beiden anderen Ingenieuren in New York besprochen hatte. Nicht eingeschlossen sind in die Summe von $220,000 die Kosten der Abschätzung des Grundeigentums der Hochbahngesellschaften. Die Kosten aller anderen Arbeiten schätzen die Ingenieure in einem Schreiben, das Arnold dem Ausschuß vorlegte, auf $130,000. Dazu würde noch die Entschädigung der drei Ingenieure selbst kommen, die mit $90,000 anzusetzen ist.

Der Unterausschuß des Verkehrsausschusses, dem die ganze Frage überwiesen ist, und der sich aus den Aldermen Capitain, Kjellander, Richert, Bergen und Healy zusammensetzt, bedeutete Arnold, daß die geplante Ingenieurskommission freie Hand haben und alle einschlägigen Fragen zu lösen haben würde. Das schließe auch die Abschätzung des Werts der Hochbahnlinien ein. Die Kommission müsse die Sachverständigen dafür selbst auswählen. Arnold schätzte die Kosten dieser Arbeit auf $15,000 bis $20,000. Der Ausschuß beauftragte Hilfskorporationsanwalt J. G. Skinner, eine Ordinanz auszuarbeiten, welche die Ingenieurskommission ins Leben rufen soll.

Verlangen erfahrene Leute.

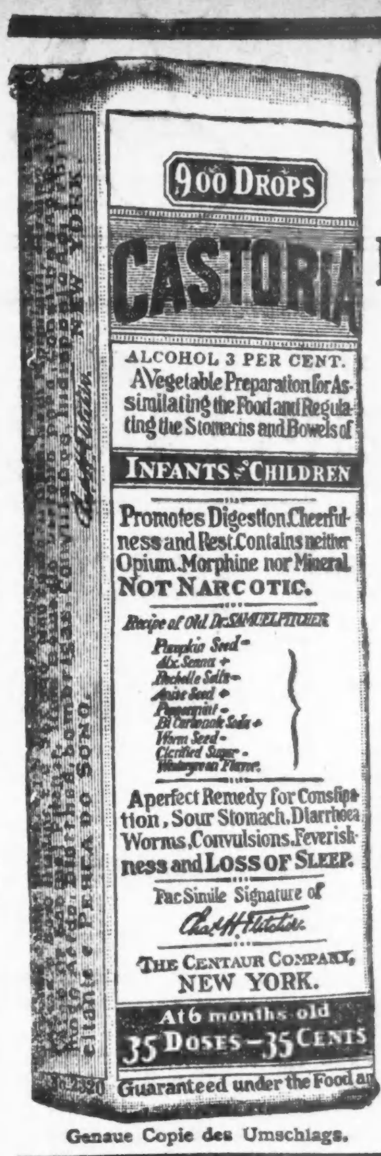
Vertreter der Chicago und Cook County Grundeigentumsbörsen erklärten gestern dem stadträtlichen Finanzausschuß, die Stadt sollte als Grundeigentumssachverständige nur Männer mit einer fünfjährigen Erfahrung anstellen. Wird diese Bestimmung angenommen, so werden wenigstens sechs der vom Mayor ernannten Sachverständigen ihre Posten verlieren. Der Ausschuß traf keine Entscheidung.

Million eine Kleinigkeit.

Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht beriet gestern den Entwurf der Ordinanz, welche den Verkauf der automatischen Telephonanlage an die Chicago Telephone Co. gestatten soll. Kemster B. Miller, der Ingenieur des Ausschusses, erklärte, der Telephongesellschaft sollte nicht gestattet werden, von dem Kaufpreis von $6,300,000 mehr als $1,500,000 dem Aktienkapital zuzuschlagen, während Präsident B. E. Sunny von der Telephongesellschaft erklärte, das Aktienkapital sollte um vier Millionen vermehrt werden. „Was macht eine Million mehr oder weniger aus?" fragte der Leiter der Telephongesellschaft geringschätzig. „Ihre Verzinsung erfordert nur $80,000 im Jahr. Das macht auf jedes Telephon ungefähr 20 Cents." Der Ausschuß traf keine Entscheidung.

Hospital für südliche Vorstädte.

Der countyrätliche Finanzausschuß versprach Bewohnern von W. Pullman, Kensington, Pullman und South Chicago gestern die Errichtung eines Hospitals für ihren Stadtteil. Es soll ungefähr $100,000 kosten und soll dieses oder nächstes Jahr gebaut werden. Der Zeitpunkt hängt ganz von der finanziellen Lage der Countyverwaltung ab.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Um Erkältung in einem Tag zu heilen
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht wirksam E.W.Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. ds7di*

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Stammtisch Reinhardt, 22. Beitrag ....$	10.00
Gesammelt bei der Geburtstagsfeier von August Selle, 2024 Fremont Str.	5.00
	15.00
Früher quittirt	43,988.62
	$44,003.62

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Anton Grawe, 10 Nägel.....$	1.00
Chas. Zuray, 5 Nägel.......	0.50
R. H. Ruchl, 10 Nägel.......	1.00
	2.50
Früher quittirt	1793.40
	$1795.90

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Gelegenheit macht Diebe.

Frau Chapin Robertson hat Schmuck im Werte von etwa $1000 eingebüßt.

Frau Lucille Chapin Robertson, Nr. 20 Bellevue Place, wurde gestern um Schmuck im Werte von etwa $1,000 bestohlen. Die Dame, die zur Zeit besuchsweise in Niles, Mich., weilt, hatte vor ihrer Abreise die Dienstmädchen beauftragt, die elektrische Klingel ausbessern zu lassen. Das geschah gestern. Nachdem der Elektriker sich entfernt hatte, wurde der Schmuck vermißt. Unter dem Verdacht, ihn gestohlen zu haben, wird jetzt der Elektriker polizeilich gesucht.

Lionel Robertson, der Gatte der Frau Lucille, wohnt Nr. 874 Caß Straße. Er erklärte, den Wert des gestohlenen Schmuckes nicht zu kennen, und weigerte sich, irgend welche Angaben darüber zu machen, weshalb er von seiner Frau getrennt lebe.

Trinkt heißen Tee gegen böse Erkältung

Holt ein kleines Packet von „Hamburg Breast Tea", oder wie wir Deutschen sagen „Hamburger Brusttee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern den Blutandrang. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Für die Freundin des Sports.

Zu der Freude, die der Sport im Freien bereitet, gesellt sich das Vergnügen einen Anzug wie den hier abgebildeten zu tragen. Die „Middy"-Blouse, in weichem, weißen Serge ausgeführt, ist mit schrägen Blenden von eigenem Material und mit plissirten Taschen garnirt. Oesen von seidener Borte und Knöpfe bewerkstelligen den Schluß der Blouse, an Stelle der üblichen Verschnürung. Auch der Rock ist sehr hübsch, ausgeführt in schwarz und weiß gestreiftem Flanell. Für mittlere Größe erfordert das Modell 2¼ Yards von 44 Zoll breitem Serge für die Blouse und 3 Yds. 40 Zoll breitem Flanell für den Rock.

Middy Blouse Nr. 6560. Größen 36—40 Zoll Büstenmaß und 16—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Rock Nr. 5978. Größen 14—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Jll.

Kurz und Neu.

* R. E. Platt hat $500,000 hinterlassen, Roy und Bessie Younglore und Bertha Ames je $10,000 vermacht und größere Legate im Sterbefall gewisser anderer Erben dem Kunstmuseum. Haupterbe ist Platts einziger Enkel, Ira Younglore, 3937 Ellis Ave. Das Testament ist im Nachlaßgericht eingereicht worden.

* Richter Foell hat die Scheidungsklage von Frau Maurice Murphy, der Tochter des reichen Bauunternehmers Robert A. Ogle, 223 Ost 51. Boulevard, und die Gegenklage ihres Gatten, Walter A. Murphy, aus Rücksicht auf das Kind des Paares abgewiesen. Die Frau machte Mißhandlungen geltend, ihr Gatte machte ihr die Kneippsche Kur zum Vorwurf. Das Paar hatte 1914 geheiratet.

* Nach einem gestern von Koronersgeschworenen abgegebenen Wahrspruch tötete der Polizeisergeant H. P. Baird seine Kinder und sich selbst während eines Anfalles von Wahnsinn. Die Familientragödie ereignete sich am Samstag.

Leset die „Sonntagpost"!

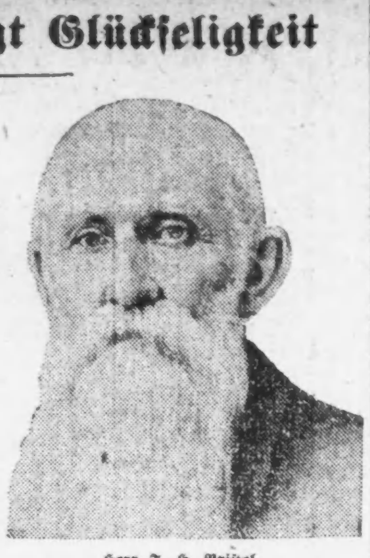
UMI

Gesundes Alter bringt Glückseligkeit

Einfaches Mittel fördert die Gesundheit, indem es die Neigung zu Verstopfung unterdrückt.

Vorschreitende Jahre vermindern die Tätigkeit der Lebensorgane. Das Alter sollte die Zeit der größten Glückseligkeit sein, aber gute Gesundheit ist nötig. Verstopfung sollte nicht geduldet werden—sie ist oft die direkte Ursache von Krankheit.

Kopfschmerz, Aufstoßen, Biliosität, Blähungen, Mattigkeit nach dem Essen und andere Anzeichen von Verstopfung können leicht beseitigt werden durch den Gebrauch eines einfachen Abführmittels, das in den Apotheken als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Herr J. H. Bristol, 1412 Geddes Ave., Ann Arbor, Mich., der 83 Jahre alt ist, sagt: „Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist das beste Mittel, das ich jemals gegen Verstopfung anwendete, und ich habe immer eine Flasche davon im Hause, um davon zu nehmen, wenn es mir nötig erscheint. Es enttäuscht niemals."



Herr J. H. Bristol

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist ein mild abführendes Präparat, zuverlässig in seiner Wirkung, sanft und naturgemäß ohne Kneifen oder andere Schmerzen oder Beschwerden arbeitend. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist er ein stehendes Hausmittel in tausenden von Heimen gewesen. Ueberall wird er in den Apotheken zu 50 Cents per Flasche verkauft. Eine Probeflasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist kostenfrei erhältlich, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Jll., schreibt.

Lokalbericht.

Thompson winkt ab.

Läßt Polizei nicht zur Sammlung von Unterschriften verwenden.

Für eine Riesenpetition.

Vertreter der Plan Kommission schlagen vor, sie in Sachen des Postamts nach Washington zu senden. — Mayor erklärt, Polizei habe mehr zu tun.

Ein Vorschlag, die Polizei zur Sammlung von Unterschriften für eine Petition zu verwenden, in der die Bundesverwaltung und der Kongreß um Bewilligung der nötigen Mittel für das neue Postamt ersucht werden sollen, wurde heute von Charles H. Wacker und W. D. Moody, Präsidenten, bezw. Geschäftsleiter der Chicago Plan Kommission, und William Nelson Pelouze Mayor Thompson unterbreitet. Sie wiesen darauf hin, daß der Bau eines neuen Postamts nach den von der Plan Kommission gebilligten Plänen der ganzen Stadt zum Vorteil gereichen wurde, und daß aus diesem Grund die Aufbringung einer Riesenpetition wünschenswert sei. Der Mayor winkte ab. Er erklärte, die Polizei habe andere Pflichten zu erfüllen. Im Uebrigen sei nicht ausgeschlossen, daß die Bevölkerung der Stadt hinsichtlich der Lage des neuen Postamts gar nicht eines Sinnes sei. Die Vertreter der ganzen Bevölkerung der Stadt — als solche sei die Polizei anzusehen—sollten daher nicht für den Zweck benutzt werden. Der Mayor bedeutete den Herren, daß die Geschäftswelt die Sammlung von Unterschriften für eine Riesenpetition in die Hand nehmen sollte, und sie stimmten ihm zu.

Bericht über Verbrechen.

Polizeichef Healey unterbreitete heute Mayor Thompson seinen Bericht über die Zahl der der Polizei gemeldeten Verbrechen in den letzten 48 Stunden. Anzeigen wurden in 118 Fällen erstattet. Gemeldet wurden der Polizei 45 Einbrüche, 33 Diebstähle und 15 Raubanfälle. Aus zwölf Polizeibezirken wurden keine Verbrechen gemeldet. Die größte Zahl der Einbrüche, acht, wurde im Bezirk der Wache an der Maxwell Str. angezeigt, die größte Zahl der Diebstähle, nämlich fünf, in dem Bezirk der Wache an der W. Lake Str. Je drei Raubanfälle wurden in den Bezirken der Wache an der Stanton Str. und der Maxwell Str. gemeldet. Wie viele Verhaftungen die Polizei vorgenommen hat, gab der Mayor, der die Zahlen bekannt machte, nicht an. Er erklärte aber, er sei von dem Erfolg befriedigt. Wenn die Sache so fort gehe, werde die Zahl der Verbrechen in der Stadt bald auf die Hälfte derer in früheren Wochen gesunken sein.

Im Interesse des Publikums.

Gestern hatte der Mayor eine Konferenz mit verschiedenen Abteilungsvorständen, in der Pläne für Vereinigung verschiedener Abteilungen, deren Genehmigung nötig ist zur Ausstellung von Bauerlaubnißscheinen, in eine Abteilung besprochen wurden. Der Mayor erklärte, unter den jetzigen Verhältnissen müsse ein Mann, der sein Geld in einem Neubau anlegen wolle und dadurch dem Gemeinwesen von Nutzen sei, von einer Abteilung im Rathaus zur anderen jagen, ehe er die nötige Erlaubniß erhalten könne. Die Sache sollte ihm aber so leicht als möglich gemacht werden. Daher sei es wünschenswert, alle in Frage kommenden Beamten in einer Abteilung zu vereinigen.

Healey zieht Gesuch zurück.

Polizeichef Healey zog heute sein Gesuch um Anstellung weiterer 1298 Polizisten, das dem stadträtlichen Ausschuß für Polizei, Schulen und Feuerwehr vorlag, zurück mit der Begründung, Ald. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, habe ihm bedeutet, die Stadt habe kein Geld dazu. Die Mitglieder des Ausschusses behielten sich ihre Entscheidung vor. Widerspruch gegen den Plan des Polizeichefs wurde laut. Ald. T. J. Lynch erklärte, der Vorsitzende des Finanzausschusses habe nicht das letzte Wort in der Sache. Vermehrung der Polizei sei dringend nötig. Die Stadt finde die Mittel für andere unvorhergesehene Ausgaben. Es sei daher nicht unmöglich, daß der Stadtrat auch das Geld für die Vermehrung der Polizei finden könne.

Gegen Polizeistreikbüro.

In der Sitzung des Ausschusses begann die Beratung der Ordinanz, welche die Schaffung eines Streikbüros in der Polizei vorsieht. Geladen waren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dudley Taylor, Anwalt der „Associated Employers of Illinois„, griff die Maßregel in einer längeren Rede scharf an. Er erklärte, sie nehme seiner Ansicht nach den Geschäftsleuten den Schutz, den sie brauchten, besonders in industriellen Kämpfen. Arbeiter, die in Anlagen arbeiten wollten, gegen die ein Streik erklärt sei, hätten Anspruch auf Schutz auf dem Weg von und zur Arbeit, den könne die Polizei nicht geben. Weiterhin nehme die Ordinanz an, friedliche Streikposten seien gesetzlich zulässig. Das Staatsobergericht aber habe das Gegenteil entschieden. Die Ordinanz würde daher gegen das Staatsgesetz verstoßen. Die Ernennung von Polizisten, die sich in den Kämpfen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehme neutral verhielten, wie sie die Ordinanz vorschreibe, sei ganz schön. In Wirklichkeit aber lasse sich die Sache nicht durchführen. Sobald Polizisten das Gesetz gegen Streiker durchführten, würden sie von der organisirten Arbeiterschaft als feindlich angesehen. Taylor erklärte geradezu, es gebe keine neutralen Polizisten.

Alderman vernimmt Zeugen.

Ald. Joseph H. Smith nahm in der heutigen Verhandlung vor der Zivildienstkommission, welche die angebliche Besteuerung von städtischen Tagelöhnern der 14. Ward untersucht, den Werkführer Cronin ins Kreuzverhör und zwang ihn zu der Angabe, daß er viele Tagelöhner entlassen habe. Auf die Frage nach den Gründen gab Cronin an, er habe auf die Weisung des Straßenkommissärs W. G. Leininger gehandelt. Leininger ist entlassen worden.

Die Untersuchung ergab das Vorhandensein eines Verbands der Wardsuperintendenten, von dessen Bestehen die Zivildienstkommission keine Ahnung gehabt hat. Sie wird sich bemühen festzustellen, welches die Aufgaben des Verbandes sind. Eine Anzahl Wardsuperintendenten, die vernommen wurden, erklärten, sie gehörten nicht dazu. Auch haben sie, wie sie angaben, nichts von der Besteuerung von Tagelöhnern gehört.

Schmerzen weg! Reibt wunde, rheumatische, schmerzende Gelenke

Reibt die Schmerzen weg mit einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jakobs Oel".

Hört auf, den Rheumatismus nur zu betäuben.

Es ist ein Schmerz, der kaum in einem Fall aus fünfzig Fällen innerlicher Behandlung bedarf. Reibt das schmerzstillende, durchdringende „St. Jakobs-Oel" gerade auf die „schmerzende Stelle" ein, und so schnell Ihr die beiden Worte „Jack Robinson" aussprechen könnt, schwinden schon die rheumatischen Schmerzen und das Unbehagen. „St. Jakobs Oel" ist ein harmloses Rheumatismus-Heilmittel, welches niemals enttäuscht, noch die Haut brennt. Es beseitigt Pein, Wundsein und Steifheit aus schmerzenden Gelenken, Muskeln und Knochen; vertreibt Hüftgicht, Hexenschuß, Kreuzschmerzen und Neuralgie.

Rafft Euch auf! Holt Euch eine kleine Probeflasche des altbewährten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" aus irgend einer Apotheke, und in einem Augenblick seid Ihr frei von Pein, Schmerzen und Steifheit. Leidet nicht länger! Reibt den Rheumatismus fort.

Kurz und Neu.

* Als der Fuhrmann Edward Stone, Nr. 2119 Warren Avenue, hinter dem Hause Nr. 1514 Michigan Avenue seinem Pferde eine Decke überwerfen wollte, glitt er auf dem vereisten Straßenpflaster aus und fiel so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Er wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht.

* Der in Diensten der Wabash Bahn stehende Lokomotivenheizer Frank Daly, Nr. 7010 Throop Straße, fiel, als seine Lokomotive an Wabash Avenue und 75. Straße einnahm, vom Tender und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Er wurde nach dem St. Bernhard Hospital überführt.

Wird anderen Sinnes.

Die Gebrüder Updike mögen die volle Strenge des Gesetzes zu fühlen bekommen.

Die Brüder Irving und Herbert Updike, die, wie berichtet, geständig sind, die Ermordung ihres Vaters, ihrer Mutter und ihrer Schwester geplant zu haben, wurden spät gestern Abend aus der Bezirkswache in Oak Park, wo sie 24 Stunden lang in Haft gehalten worden waren, fortgeschafft und werden heute wahrscheinlich in das Countygefängniß eingeliefert werden. Anfänglich hatte Furman P. Updike, ihr Vater, die Absicht ausgesprochen, die beiden ungeratenen Söhne nicht gerichtlich zu verfolgen, sondern Irving, der geistig nicht normal sein soll, in einer Heilanstalt unterzubringen und Herbert außer Landes zu schicken. Inzwischen aber scheint er anderen Sinnes geworden zu sein, denn er weigerte sich gestern Abend entschieden, die für jeden seiner beiden Söhne verlangte Bürgschaft im Höhe von $10,000 zu leisten, und es ist jetzt wahrscheinlich, daß er sie die volle Strenge des Gesetzes fühlen lassen wird.

Es ist jetzt festgestellt worden, daß Herbert Updike sich am 8. Januar in Crown Point, Ind., eine Heiratslizens ausstellen ließ, wobei er den Namen der Braut als Nelly de Onsonne angab, und der Friedensrichter Harry Nickerson soll das Paar dann getraut haben. Nelly de Onsonne, eine Spanierin von Geburt, trat als Kabaretsängerin in Wirtschaften an der West Madison Str. auf, und Herbert Updikes Freunde wußten, daß er sich in das Frauenzimmer verliebt hatte. Es hieß ferner, er hege die Absicht, in St. Louis ein Kafe für $30,000 anzukaufen und darin ein Kabaret einzurichten. Die beiden Brüder suchten in den Verhören, die gestern mit ihnen abgehalten wurden, einander die Hauptschuld an dem scheußlichen Komplott in die Schuhe zu schieben.

Bürgschaft gestellt.

Heute Mittag stellten sich Anwalt W. F. Been und Jakob Miller, 1333 W. 12. Str., ein Mitglied der Imperial Woolen Co., bei Friedensrichter Kendell in Oak Park ein und stellten die geforderte Bürgschaft für die Gebrüder Updike, die der Richter auch annahm. Als Been dann die Freilassung der Verhafteten forderte, sagte ihm Richter Kendell, er wisse selbst nicht, wo die Polizei diese versteckt halte, die Bürgen müßten sie eben suchen. Anwalt Been entfernte sich dann höchst aufgebracht mit der Drohung, er werde sofort ein Habeas Corpus-Verfahren einleiten.

Wurde zum Krüppel.

Als der 23jährige William Benson, Nr. 31 Indiana Ave., ein bei der Pump Co., Nr. 906 West Lake Str., angestellter Arbeiter, heute eine Bohrmaschine auf einen Wagen heben wollte, riß die Kette des Flaschenzuges und die Last fiel auf Benson. Der Verunglückte, dem der rechte Fuß zermalmt wurde, mußte nach dem Jefferson Park Hospital überführt werden.

Rechtzeitig gefunden.

Nachdem gestern die Gasflamme, die unter dem Heißwasserbehälter in dem neben der Küche gelegenen Zimmer brannte, den Sauerstoff aufgezehrt hatte, brachen Frau Millie Buck, Nr. 2151 Lewis Straße, und ihr zweijähriges Töchterchen Irene ohnmächtig zusammen. Mutter und Kind wurden jedoch rechtzeitig gefunden, ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

* In dem Hause Nr. 4210 Süd Albany Avenue explodirte heute ein überheizter Wasserbehälter. Der 27jährige Thomas Fortin wurde von den herumfliegenden Eisenstücken an den Kopf getroffen und lebensgefährlich verletzt. Er wurde nach dem Countyhospital geschafft.

Grauhaarig mit 27, nicht ein graues Haar mit 35 Jahren.

Ich bin eines der vielen lebenden Beispiele, daß graues Haar seine natürliche Farbe und Schönheit wiedererlangen kann.

Ich schicke Euch den Beweis frei.

Laßt mich Euch kostenfrei volle Auskunft schicken, welche Euch in Stand setzt, Eurem grauen Haar seine natürliche Farbe wiederzugeben, ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was die Ursache Eures Ergrauens ist. Es ist kein Färbe- oder Beizmittel. Seine Wirkung zeigt sich 4 Tage nach dem Gebrauch. Ich (in eine Frau, die mit 27 vorzeitig grau und alt aussehend wurde, doch ein wissenschaftlich gebildeter Freund teilte mir eine leichte Methode mit, die meinem Haar wirklich die natürl. Farbe meiner Mädchenjahre in einer überraschend kurzen Zeit wieder gab. Und so habe ich Arrangements gemacht, vollständig Anleitungen ganz kostenfrei irgend einem Leser dieser Zeitung zu geben, der die natürliche Schattirung der Jugend einem grauen, verblaßten und ausgebleichtem Haare wieder zu geben wünscht, ohne den Gebrauch eines fettigen, liebrigen oder schädlichen Färbe- oder Beizmittels und ohne daß es auffällt. Ich verbürge mich für den Erfolg, ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen. Vollständiger Erfolg bei beiden Geschlechtern und bei allen Altersklassen. Schneidet darum untenstehenden Koupon aus und sendet mir Euren Namen u. Adresse (mit Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein) und legt eine 2c-Marke für Rückporto bei, und ich sende Euch volle Einzelheiten, die es für Euch unnötig machen, je wieder ein graues Haar zu haben. Adressirt: Mrs. Mary K. Chapman, Suite 111 N, Grosvenor Bldg., Providence, R. J.

Dieser freie Koupon berechtigt jeden Leser der Abendpost zum freien Empfang von Mrs. Chapman's vollständigen Anweisungen, grauem Haar seine natürliche Farbe und Jugendschönheit wiederzugeben. Schneidet dies aus und heftet es an Euren Brief. Nur giltig bei sofortiger Verwendung; 2-Cent-Marke für Porto erforderlich. Adressirt: Mrs. Mary K. Chapman, Suite 111 N, Grosvenor Bldg., Providence, R. J.

Spezial-Notiz: Jeder Leser dieser Zeitung, Mann oder Frau, der für den Rest seines Lebens ohne graue Haare zu sein wünscht, sollte obige liberale Offerte sofort annehmen. Mrs. Chapmans Ruf bürgt für die Aufrichtigkeit ihrer Offerte.

Greift um sich.

Heute stellten sich nur 50 Schüler in der Henry Clay-Schule ein.

Der gestern auf Veranlassung ihrer Eltern erklärte Streik der Schüler der Henry Clay Schule in Hegewisch nahm heute weitere Ausdehnung an. Zahlreiche Streikposten hatten trotz der großen Kälte vor dem Schulgebäude Stellung genommen und suchten durch Zuspruch oder höhnische Zurufe die sich noch am Unterricht beteiligenden Kinder zur Heimkehr zu veranlassen. Durch den Streik soll, wie berichtet, die Errichtung eines neuen, modern eingerichteten Schulgebäudes durchgesetzt werden. Gestern betrug die Zahl der Streiker 333 von 450 Schülern, heute hat die Zahl der Abwesenden bereits 400 überschritten, und morgen dürften alle Schüler fehlen. Für die Schüler ist der Streik gleichbedeutend mit fröhlichen Ferien. Es war angekündigt worden, daß Schulbüttel heute Hegewisch besuchen und auch beim Schulvorsteher vorsprechen würden, doch hatte sich keiner bis heute Mittag sehen lassen. Der Schulrat wird sich jedenfalls in seiner morgen stattfindenden Sitzung mit der Angelegenheit befassen.

Böse Gewohnheit.

Rauchte im Bett und setzte Matratze seiner Lagerstatt in Brand.

Eine ganze Familie wurde heute auf die Straße getrieben, als in der Wohnung von Patrick Moran, Nr. 1901 W. Lake Straße, eine Matratze in Flammen aufging, die ein Mieter, der im Bett geraucht hatte, in Brand gesetzt hatte. Die Feuerwehr wurde gerufen, die die brennende Matratze auf die Straße warf und die Flammen mit einer Handspritze löschte. Außer dem Bette, das teilweise verbrannte, wurde kein Schaden angerichtet.

Die so oft gepredigte Warnung, beim Feueranmachen kein Petroleum zu gebrauchen, schlug der 19jährige Christ Hertz, Nr. 3560 Süd Kedzie Ave., in den Wind. Die Folge davon ist, daß er jetzt mit schweren Brandwunden darniederliegt. Er gebrauchte beim Feueranmachen Petroleum, das explodirte und seine Kleider in Brand setzte.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Der Deutsch-Amerikaner in der National-Politik.

Noch nie in der Geschichte der Deutsch-Amerikaner war der politisch Denkende in so verworrener und verzweifelter Lage, wie gerade jetzt; wo immer er seinen Fuß setzt, steht er vor einem klaftertiefen Abgrund, der ihn zu verschlingen droht.

Auf der einen Seite Woodrow Wilson, der es ihm durch seine Handlungsweise während des Krieges unmöglich machte, für ihn zu stimmen, und auf der anderen Seite steigt das Schreckgespenst Theodore Roosevelt am politischen Horizonte auf, für den er unter keiner Bedingung stimmen darf und kann. Wenn auch tausendmal Prof. Hugo Münsterberg ihn glauben machen will, daß er das kleinere Uebel von beiden sei. Es scheint mir beinahe rätselhaft, daß ein Mann wie Münsterberg, der doch sonst in allen Fragen, die den Deutsch-Amerikaner betroffen haben, ein gesundes Urteil an den Tag legte, sich so weit verirren kann, einen Menschen zu empfehlen, der nicht allein sein Amt und seine Stellung prostituirte, sondern die ganze deutsche Nation und auch die Deutsch-Amerikaner in der schamlosesten Weise beleidigte und beschmutzte, wie es sich der verbissenste Engländer niemals träumen ließe zu tun. Nein, und abermals nein, Herr Münsterberg! Diesmal können wir Ihrem Rat nicht folgen, das würde uns zu den verächtlichsten Kreaturen stempeln, die nichts besseres als einen Fußtritt verdienten.

Das alte stolze Deutsch-Amerikanertum kann noch nicht so tief gesunken sein, um in einem politischen Selbstmord so elendiglich zu enden, gerade jetzt, wo ein neues Morgenrot an seinem politischen Himmel im Aufgehen begriffen ist, und es nur der richtigen Führer bedarf, um diesen Zeitpunkt historisch richtig auszunützen.

Die Zeit ist jetzt gekommen, wo wir einmütig handeln müssen. Losreißung von jedem Parteijoch und sich unter eine Führerschaft stellen, muß die Parole sein für die Zukunft.

Es handelt sich für uns Deutsch-Amerikaner, Oesterreicher und Ungarn vor allem darum, Wilson zu schlagen und wenn möglich die demokratische, sonst aber die republikanische Partei zu zwingen, einen uns genehmen Kandidaten für da Präsidentschaftsamt aufzustellen. Es ist jetzt noch eine Möglichkeit vorhanden, dies zu bewerkstelligen, wenn schnell gehandelt wird. Um halbwegs Aussicht auf Erfolg zu haben, gibt es meiner Ansicht nach nur ein Mittel, und das ist, daß hervorragende deutsch-amerikanische Männer aus allen Berufsklassen des ganzen Landes baldmöglichst zusammen kommen, und zwar in Chicago, im Laufe dieses Monats, um darüber zu beraten, welcher Präsidentschaftskandidat von uns ohne Vorbehalt unterstützt werden kann.

Unter allen Umständen muß eine einheitliche Führerschaft geschaffen werden, die deutschen Zeitungen müssen vor allen Dingen die Führerschaft übernehmen, es handelt sich diesmal nicht darum, Diesem oder Jenem ein politisches Aemtchen zu verschaffen und auf diese Weise, bewußt oder unbewußt, das Votum zu zersplittern.

Die Fragen, die in der nächsten Wahlschlacht zu entscheiden sind, werden von so einschneidender Bedeutung für uns Deutsch-Amerikaner sein, daß es ein Verbrechen an unserem eigenen Blute wäre, diesen Zeitpunkt unausgenützt an uns vorüberziehen zu lassen.

Der deutsche Sieg wird das Germanentum nach dem Kriege einen nie geahnten Aufschwung nehmen lassen, an dem auch wir Deutsch-Amerikaner teilnehmen werden, darum seid vorbereitet auf diesen Zeitpunkt, so daß wir die Errungenschaften unserer tapferen Brüder auch hier ausnützen können. Und wenn die Osterglocken im kommenden Frühjahr das Erwachen der Natur einläuten, soll auch für uns Deutsch-Amerikaner ein neues Erwachen, ein neues Ostern erstehen.

G. F. Hummel.

— Große Feuersbrunst in Oklahoma City, Okla. 40 Gebäude zerstört, etwa 500 Personen obdachlos. Der unmittelbare finanzielle Schaden kommt auf $150,000.

— Alpini. — „Per bacco, wo haben wir unser Seil? — „Scusi, signore, der Peppo hat's für Makkaroni gehalten und aufgefressen!"

Velvet
THE SMOOTHEST SMOKING TOBACCO

Eine gute Anregung für den Geschäftsmann

Die Kunst des Verkäufers besteht nicht darin Leuten etwas zu verkaufen was sie nicht wollen, sondern darin, ihnen zu lehren, das zu wollen, was Ihr zu verkaufen habt.

Velvet Joe.

Und Velvet ist sein eigener bester Verkäufer Rauchern zu lehren, ihn zu wollen.

Es ist für den Anzeigenden nicht möglich, Aroma, Glätte und Milde zu drucken oder für den Verkäufer sie zu beschreiben. Aber Ihr bedürft keiner Beschreibung nach Eurer ersten Pfeifevoll Velvet.

Denn Velvet besitzt die natürliche Milde und Kühle die nur dem feinsten Kentucky Burley Tabak eigen ist.

Und dann wird Velvet zu voller reifer Vollendung gebracht durch zwei Jahre natürlichen Ausreifens. Das ist was die Vorliebe des Rauchers für den Velvet erklärt — seine Glätte.

Liggett & Myers Tobacco Co.
Copyright 1916

10c Tins, 5c Metallausgelegte Bags, 1 Pfd. Glas Humidors

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald hat in seiner Generalversammlung folgende Beamte für den nächsten Termin erwählt: Präsident, Anton Langhammer; Vizepräsident, Henry Maisl; prot. Sekretär, Math. Kunz; Finanzsekretär, John Böhm; Schatzmeister, Georg Schmiedt; Verwaltungsrat, Simon Buska und Henry Gebauer; Torwart, Jos. Henke. — Der Verein versammelt sich jeden zweiten Dienstag in Fritz Fleiners Halle. Kranken- und Sterbefälle sind beim prot. Sekretär, Mathias Kunz, 194 Bissell Str., anzumelden.

Der Nord-Chicago-Männerchor erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Fritz Gehm; Vizepräsident, Hugo Fiecher; prot. Sekretär, Chas. Boseck, 1631 Belmont Ave.; Finanzsekretär, Franz Braun; Schatzmeister, Chas. Richter; Bummelschatzmeister, Herman Sebastian; Archivar, Herman Boseck; Bummelmajor, Fritz Protz; Bierfuchs; Chas. Roeßl; Dirigent, Ernest Tamm; Vizedirigent, August Ulrich; Stimmführer: 1. Tenor, Erich Gustävel; 2. Tenor, Gottlieb Noedinger; 1. Baß, Franz Braun; 2. Baß, Hermann Boseck. Delegaten zu den Verbündeten Vereinen: Fritz Diekmann, Erich Gustävel.

Pfarrer Heldmann tot.

Der ehemalige Seelsorger der St. Paulsgemeinde hier auf Durchreise gestorben.

Pfarrer Georg D. Heldmann ist hier in der Wohnung von Freunden, 3837 Nord Robey Straße, im Alter von 57 Jahren an einem Nierenleiden, an dem er seit einigen Jahren litt, am Sonntag gestorben, und am Donnerstag wird er auf dem Gottesacker des Ordens vom Kostbaren Blut in Collegeville, Ind., seine letzte Ruhestatt finden. Heute ist die Leiche im Bestattungsgeschäft von Fred Burkhart, 2157 Irving Park Boulevard, aufgebahrt. Pfarrer Zimmermann von der St. Benediktgemeinde weilte in den letzten Tagen bei dem sterbenden Freunde.

Pfarrer Heldmann war in den Ver. Staaten geboren. Er nahm lebhaften Anteil an allen deutschen Bewegungen und ist häufig, so in der Massenversammlung der Deutschamerikaner während des spanisch-amerikanischen Krieges zum Protest gegen die damals einsetzende Deutschenhetze als Redner aufgetreten. Viele Jahre lang war er hier als Seelsorger der deutschen katholischen St. Paulsgemeinde an West 22. Place und Hoyne Ave., dann als Missionspater des genannten Ordens tätig; er hat besonders in der Schule für Indianermissionäre in Rensselaer gewirkt. Auf einer Amtsreise nach Rome City, Ill., verschlimmerte sich, während seines Aufenthalts in Chicago, sein Leiden dermaßen, daß er das Bett aufsuchen mußte; er sollte es lebend nicht wieder verlassen. Der Verstorbene hinterlaßt einen großen Kreis von Freunden, auch außerhalb der Kirche.

Mußten jung sterben.

Der Koroner erhielt heute Morgen die Nachricht, daß der 8jährige Michael Zisnowski und seine um ein Jahr jüngere Schwester Mary in ihrer elterlichen Wohnung in der Vorstadt Homewood von Kohlendunst betäubt aufgefunden wurden. Die Polizei in Hammond wurde benachrichtigt und sandte auch sogleich einen Pulmotor nach Homewood ab, doch hatten die Kinder inzwischen schon ihr junges Leben ausgehaucht.

An Gas erstickt wurde in ihrer Wohnung, Nr. 318 Douglas Ave., West Hammond, die 70jährige Frau Elsa Perlisa aufgefunden. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Unfall.

Von Gas überwältigt wurde der 26jährige Raymond Flannery in seiner Wohnung Nr. 6448 Stony Island Ave. aufgefunden. Ein schnell herbeigerufener Arzt brachte ihn nach kurzer Arbeit außer Lebensgefahr. Flannery soll in letzter Zeit schwermütig gewesen sein, was die Polizei zu der Ansicht bringt, daß es sich um einen Selbstmordversuch handelt.

Thomas angeklagt.

Sein Anwalt behauptet, er werde sich heute freiwillig stellen.

Die Großgeschworenen, die sich heute mit der Untersuchung der Vergiftung von Frau Crystal Thomas befaßten, erhoben nach kurzer Beratung die auf Mord lautende Anklage gegen ihren Gatten Joseph A. Thomas, der sich noch immer auf freiem Fuß befindet. Nachrichten zufolge, die Morgens im Detektivebüro einliefen, wurde der Mann gestern Abend in einer Elektrischen der Madison Str.-Linie gesehen. Mehrere Detektives verfolgen jetzt die angegebene Spur. Thomas wird von den Schwestern der Verstorbenen bezichtigt, seine Frau vergiftet zu haben. Wie sein Anwalt Jamieson behauptet, wird Thomas sich noch heute der Polizei stellen und den vollgiltigen Beweis zu seiner Unschuld liefern.

Indossiren V. J. Schaeffer.

Die von der Faktion Harrison kontrolirte demokratische Organisation der 22. Ward indossirte gestern Abend in einer Versammlung in der Mozarthalle, Clybourn Ave. und Halsted Str., die Kandidatur des früheren Alderman Viktor J. Schaeffer für den Stadtrat. Schaeffer wurde im Vorjahre von Ald. W. P. Ellison im Kampf um die Nomination geschlagen. Die von der Faktion Sullivan kontrolirte demokratische Organisation der 22. Ward hat sich für die Wiederwahl Ald. John H. Baulers erklärt.

Sänger, Achtung!

Die Sänger der Vereinigten Männerchöre von Chicago werden ersucht, sich am Donnerstag, dem 20. Januar, möglichst bald nach 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle zu der zum Besten der alten notleidenden Veteranen veranstalteten Festlichkeit einzufinden. Die erste den Sängern zufallende Programmnummer wird um $1/2$9 Uhr beginnen.

Wilh. Arens, Präsident;
August Lueders, Sekretär.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zum Geburtstage des Reichs.

„Am 18. Januar 1871 geschah im Spiegelsaale des französischen Königsschlosses zu Versailles in Gegenwart einer glänzenden Versammlung von Fürsten, Prinzen und Kriegshelden die öffentliche Verkündigung des deutschen Kaiserreichs."

Damit wurde der 18. Januar 1871 zum Geburtstage des neuen deutschen Reiches. Daher wird der 18. Januar eines jeden Jahres, mehr oder weniger laut und festlich, je nachdem die Zeit, in deutschen Kreisen als des Reiches Geburtstag begangen. Deshalb sind heute, an diesem 18. Januar 1916 die Gedanken der deutschen Amerikaner mehr noch als an andern Tagen drüben bei dem Reich. Deshalb betrachtet heute das deutsche Volk — das Volk Deutschlands und alle über das ganze Erdenrund verstreuten Volksteile; Alles, was deutschen Blutes ist u. deutsch empfindet, sich die Liebe zum alten Vaterlande bewahrte — heute prüfenden Blickes den Reichsbau, überdenkt es die Geschichte des Reichs, fragt es sich, was wird die Zukunft ihm bringen, fragt es sich, wie wird es dastehen über's Jahr, in zehn Jahren, in der ferneren Zukunft? So wie der Vater den Sohn, die Mutter das Kind sich betrachtet an dessem Geburstag; sowie sie sich seiner freuen und ihm heißen Herzens ferneres Wachsen und Gedeihen und weiterhin Glück wünschen auf seinem Lebenswege.

Glück?! Das deutsche Reich, dessen Erschaffung heute vor 45 Jahren verkündigt wurde, steht heute als ein Riese vor der Welt, groß und stark und hehr! Es hat sich herrlich entwickelt in diesen 45 Jahren. Es wuchs zu einem Riesen heran an Wissen und Können, an Geschicklichkeit und Kraft. Aber viel Glück, Glück im landläufigen Sinne des Wortes, hat es nicht gehabt. Nicht solchem Glück hat es seine heutige Stärke, Größe und Macht zu danken. Es mußte sich erarbeiten, was es besitzt: in hartem Dienst sich selbst aufbauen und ausbauen zu einem starken Heim für ein starkes Volk, stets beneidet von den Nachbarn ringsum — und das war **sein Glück!** Der Nachbarn und Feinde Mißgunst und Haß machten das deutsche Reich zu dem, was es ist: zwangen seine Führer und sein Volk zu schwerer tiefgründiger und weitausschauender Arbeit, die die Kraft stetig erhöhte und zu Erfolg führte auf allen Gebieten friedlichen Wirkens. Sie zwangen es schließlich zu dem Kriege, der einer staunenden und entsetzten Mitwelt erst richtig seine hehre sittliche Größe, seine geistige Kraft und gewaltige militärische Macht enthüllte.

Im Kriege geboren, sah das deutsche Reich sich nach 44jähriger harter Friedensarbeit wieder zum Kriege gedrängt, steht es noch im Kriege, heute an seinem 45. Geburtstage. Der Geburtstagswunsch muß lauten: Möge es bleiben, wie es war und ist; möge sein Glück ihm treu bleiben! Dann wird, dann muß es siegen. Dann wird es glorreich triumphiren über alle seine Feinde. Dann wird es seinem Volke und der ganzen Welt zum Segen werden!

Ueber's Jahr? — Wer kann's wissen, was dann sein wird? Wir können nur sagen, daß Deutschland mit Hilfe seiner tapfern Verbündeten siegen **muß**, nicht wann der endliche deutsche Friede geschlossen werden wird. Die Ueberzeugung, daß der deutsche Sieg für die Verbreitung und Hebung der Zivilisation, den Fortschritt der Menschheit, notwendig ist und zunächst den Ländern der Balkanhalbinsel dauernden Frieden und gesunde wirtschaftliche Entwickelung, den türkischen Ländern und alten Kulturstätten eine geistige und wirtschaftliche Wiedergeburt bringen wird, gibt nicht auch die Erkenntniß des genauen Zeitpunktes.

Es scheint **gewiß**, daß das deutsche Reich — Germania — die Mutter eines großen mitteleuropäischen und westasiatischen wirtschaftlichen Völkerbundes oder Wirtschafts- und Militärverbandes werden wird. Heute am 45. Geburtstage des Reiches ist die Frage nur noch wann?! Wann wird die Welt dessen Geburtstag feiern können; diesen und den Geburtstag der **Freiheit** der **Meere**, der **wirklichen** Völkerfreiheit? — — —

Der Schlaueste der Alliirten.

Montenegro hat die Zentralmächte um Frieden gebeten. Lebte Wilhelm Busch noch, so würde er unfehlbar ausrufen: „Dieses war der erste Streich, doch der andere folgt sogleich." Zwar wird es im vorliegenden Falle vermutlich nicht „sogleich" sein, noch nicht heute, morgen oder übermorgen, aber der Anfang ist doch gemacht, und das ist nach dem bekannten Sprichworte immer das Schwerste. Man kann nicht behaupten, daß Nikitas Friedensgesuch von besonders großem Einfluß auf die militärische Lage in Europa sein wird. Die Oesterreicher befinden sich heute im Besitze fast ganz Montenegros, und ob die paar noch in Freiheit befindlichen Söhne der Schwarzen Berge sich den in Albanien marodirenden Soldaten von Peter Karageorgiewitsch anschließen oder nicht, bleibt ohne alle Bedeutung.

Viel wichtiger ist die Tatsache, daß der alte Fuchs von Cettinje zu der Einsicht gelangt ist, daß er nur noch durch einen rechtzeitigen Friedensschluß von den Trümmern seines Ländchens retten kann, was noch zu retten ist. Wenn er, der zu vielen Fürstenhöfen Europas in engen verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen steht, zu einer derartigen Ueberzeugung gekommen ist, dann kann es um die gepriesene Sache der Alliirten doch nicht so gut stehen, wie man in London, Paris u. Petersburg — von Rom ganz zu schweigen — vorgibt. Der alte Nikita ist von allen klugen und schlauen Diplomaten der geriebensten einer. Wenn irgend jemand, dann weiß er, was die Stunde geschlagen hat. Ergibt er sich den Zentralmächten auf Gnade und Ungnade, dann weiß er auch genau, weshalb er es tut. Und das läßt in der Tat tief blicken.

In voriger Woche tauchten zuerst die Gerüchte von dem bevorstehenden Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Montenegro und Oesterreich-Ungarn auf. Sie wurden aber, wie immer in solchen Fällen, prompt dementirt, und die Presse der Alliirten versicherte, daß die Montenegriner bis zum letzten Manne kämpfen würden. Jetzt hat ihnen der Alte von den Bergen doch in die Suppe gespuckt und damit vor aller Welt offen verkündet, daß er ihre Sache für verloren halte. Und er sollte es jedenfalls wissen. Es wäre interessant zu erfahren, mit welchen gemischten Gefühlen Albert von Belgien und Peter Karageorgiewitsch die Kunde von Nikitas Schritt aufgenommen haben. Der alte Fuchs steckt sie mit seiner Schlauheit allesammt in die Tasche und rettet sich von dem allzu brüchig gewordenen Eise aufs feste Land zurück, ohne sich um seine leichtsinnigeren und dümmeren Genossen zu kümmern.

Daß es gerade Nikita sein muß, der den Bann bricht und um Frieden bettelt, ist schon deshalb interessant, weil er bis vor Kurzem noch der ausgesprochene Schützling des mächtigen Selbstherrschers aller Reußen war, dessen Rubel ihn auch ins Verderben getrieben haben. Sein Abfall von den Alliirten wird ihm an der Newa arg verdacht werden. Oder sollte man dort etwa schon mit ähnlichen Plänen umgehen und Nikita bloß vorgeschickt haben, um sich das Odium zu ersparen, als erster in Berlin sich nach den Friedensbedingungen zu erkundigen? Möglich wäre es schon. An Gerüchten, daß man in Petersburg endlich die perfide Politik Englands endlich durchschaut habe und bereit sei, einen Sonderfrieden zu schließen, hat es nicht gefehlt. Vielleicht war doch etwas Wahres daran.

Nikitas Tochter ist die Königin von Italien. Er würde sich nicht den Oesterreichern ergeben, wenn er nicht genau wüßte, daß er von seinem Schwiegersohn keine Hilfe zu erwarten habe. Demnach sind also die von London, Paris und Rom über alle Welt verbreiteten Nachrichten von der Landung eines großen italienischen Heeres in Albanien, wie man schon von vornherein vermuten konnte, nichts wie Enten gewesen. Wenn überhaupt italienische Soldaten auf albanischem Boden stehen, so sind ihrer wahrscheinlich nur wenige, und sie sind zur Besetzung der albanischen Häfen am Adriatischen Meer bestimmt, nach deren Besitz man in Rom schon lange getrachtet hatte. In England wie in Frankreich hatte man, als es den Serben schlecht zu gehen begann, mit einem verwirrenden Aufwand von Zungenfertigkeit ausposaunt, daß Italien ein großes Heer zur Hilfeleistung auf der Balkanhalbinsel rüste, absende, lande. Das ist noch gar nicht so lange her, und heute will der Schwiegervater des italienischen Königs, dem ein Teil der versprochenen Hilfe gelten sollte, mit dem Feinde Frieden schließen? Es ist nicht anzunehmen, daß solches ohne Wissen des römischen Schwiegersohnes geschieht. Sollte dieser etwa auch —? Unmöglich wäre es nicht. An der Alpen- und an der Isonzofront hat er sich lange genug den Kopf einzurennen versucht. Die Katerstimmung ist am Ende schon da, und man sucht bloß noch nach einer passenden Gelegenheit dafür, mit einigem Anstand einem bereits abgeschlossenen Friedensvertrage beizutreten und damit den jetzigen Bundesgenossen einen Fußtritt zu versetzen, wie man vor sieben oder acht Monaten einem bereits im Gange befindlichen Kriege beigetreten war und damit das Messer den damaligen Bundesgenossen in den Rücken zu stoßen versucht hatte.

Die militärische Lage wird durch den Waffenstillstand mit Montenegro nur wenig verschoben. Am bedeutsamsten ist es, daß damit die für Kriegsschiffe absolut sichere Bucht von Cattaro, die der österreichisch-ungarischen Flotte zur Zeit als wichtigster Stützpunkt dient, für alle Zukunft so gut wie uneinnehmbar gemacht wird. Von der See aus war die durch einen sehr engen Zugang gesperrte Bucht schon jetzt kaum angreifbar, von der Landseite aber schauten die Gipfel der benachbarten montenegrinischen Berge auf Stadt und Hafen hinab. Von dort aus war die Flottenbasis verwundbar. Jetzt befinden sich diese Höhen in österreichischem Besitz, und der Abschluß des Friedens wird seinen Stempel unter diese Gebietsverschiebung setzen. Der gesicherte Besitz des Hafens von Cattaro ist ein starkes Pfand für die zukünftige Aufrechterhaltung des Friedens im Adriatischen Meere. Was der Sonderfrieden, falls ein solcher mit Montenegro abgeschlossen werden sollte, sonst noch an Bedingungen enthalten wird, lohnt das Kopfzerbrechen nicht. Er ist interessant nur als vorauseilender Schatten kommender Ereignisse, deren baldiges Eintreten alle Welt ersehnt.

Die „modernisirte" Monroe-Doktrin.

Vor nunmehr fast 100 Jahren versuchten die Kolonien Spaniens in Mittel- und Süd-Amerika sich von ihrem Mutterlande freizumachen. Spanien wollte — was man ihm ebensowenig verübeln kann wie jenen Kolonien ihre Freiheitsgelüste — diese daran hindern, gestützt auf die „heilige Allianz" der europäischen Großmächte. Da erklärte Präsident Monroe im Jahre 1824 in einer besonderen Botschaft und Proklamation das Verhältniß der Union den europäischen Staaten dahin, daß die Union die Interventionspolitik der „heiligen Allianz" nicht anerkenne, ebenso daß sie keiner europäischen Macht die Befugniß zugestehe, fernerhin Kolonien in Amerika zu gründen oder auch nur die Grenzen der dort ihnen gehörigen auszudehnen. —

Gegenüber dieser energischen Erklärung war die „heilige Allianz" machtlos, da sie keine Flotte hatte, und die so pomphaft angekündete Intervention verlief im Sande. Ganz Amerika aber jubelte. Die „Monroe-Doktrin" war von nun an „A und O" der amerikanischen Politik gegenüber Europa und blieb es bis heute.

Im Laufe der Zeiten aber entwickelten sich aus der ursprünglichen Idee der Monroe-Doktrin, daß die große, mächtige Schwesterrepublik die kleinen Schwestern gegen die Eroberungsgelüste der europäischen Mächte zu schützen „bereit" sei, die „**Vormundschafts-Idee**". Onkel Sam ist der „selbstbestellte" Vormund aller Staatswesen in Amerika, südlich von den Grenzen der Union. Unter Roosevelt wurde diese Theorie besonders in die Praxis umgesetzt, und der „big stick" wurde zum Sprichwort.

Es sei hier nochmals erwähnt, daß bis heute die einzige Macht in Europa, gegen die je die Monroe-Doktrin als Drohung angewandt werden mußte, **England** war. (Präsident Grover Cleveland und sein Staatssekretär Richard Olney im Venezuela-Streit.) Jede europäische Macht hat die Monroe-Doktrin anerkannt.

Mit dem „Vormundschafts-Recht" erwuchsen aber auch „Vormundschaftspflichten". — Der „Vormund" Onkel Sam sollte Europa gegenüber und unter den amerikanischen Republiken untereinander die Ordnung aufrecht erhalten. „Wenn die unnützen Buben nicht pariren, kommt der Vater, resp. Vormund, mit dem Stock" — so geschehen an Haiti, San Domingo, Nikaragua und — nicht zu vergessen — Columbia, das bei jener Gelegenheit, freilich ganz gegen seinen Willen, eine neue Republik, Panama, gebar. Als Geburtshelfer fungirte der damalige Präsident der Ver. Staaten, Theodore Roosevelt. — — —

Heute ist die Monroe-Doktrin „veraltet". Sie muß „**modernisirt**" werden. Die Vormundschafts-Idee zieht nicht mehr, weil aus den Kindern große Leute geworden sind. Die A-B-C-Mächte, wie Argentinien, Brasilien und Chile kurz genannt werden, sind große, selbständige Staatswesen, die sich eine Vormundschaft Onkel Sams sehr energisch verbitten. Und da sind die andern, wenn auch nicht gerade so groß wie diese drei, aber dennoch mit dem gleichen Stolze und Selbstbewußtsein erfüllt. Darum muß die Einmischungs-Politik des Vormunds aufgegeben werden. Auch die „watchful waiting"-Politik Wilsons war, genau besehen, eine Einmischungs-Politik des Vormunds, wie die Nichtanerkennung von Huerta, Lieferung von Waffen an Carranza und Villa deutlich beweist. — —

Wie soll aber die „Modernisirung" der Monroe-Doktrin vor sich gehen? — Sehr einfach! Die Zeit der Vormundschaft mit dem „big stick" ist vorbei. Die Mündel sind erwachsen, somit „gleichberechtigt". Damit ist die neue Form der Monroe-Doktrin gegeben. Sie muß heißen „Panamerikanische Doktrin".

Gleiches Recht für alle! — Jeder amerikanischen Republik gleiche Würde und gleiche Unabhängigkeit, wie sie die Ver. Staaten besitzen. Die absolute Diktatur der Ver. Staaten muß aufhören. Nur so kann das — leider nur zu berechtigte — Mißtrauen der kleineren Republiken gegenüber der großen Schwester beseitigt und ein neues Verhältniß des gegenseitigen Vertrauens angebahnt werden.

John Barrett, der Generaldirektor der panamerikanischen Union in Washington, früherer Vertreter der Ver. Staaten bei den Republiken Argentinien, Panama und Columbia, befürwortet eine solche „Modernisirung" der Monroe-Doktrin in „Panamerikanische Politik".

Barrett hat sich lange genug unter den Südamerikanern aufgehalten, um ein Urteil über die dortigen Gefühle gegen die Ver. Staaten zu haben. Ihm schwebt offenbar eine „Panamerikanische Staatenkonferenz" vor, in der alle Republiken gleiche Vertretung haben, wo alle Streitigkeiten gemeinsam geschlichtet werden sollen. Doch dürften sich dabei allerhand Schwierigkeiten, wie z. B. bei Abstimmungen über irgend einen Fall, ergeben. Sollte etwa das kleine Guatemala die gleiche Stimmenzahl wie Brasilien oder gar die Ver. Staaten erhalten? —

Doch das ist „cura posterior" — darüber kann später verhandelt werden. Die erste und wichtigste „Modernisirung" der Monroe-Doktrin ist, wie Barrett das sehr hübsch auslegt, daß aus den Ver. Staaten als „Subjekt" und allen andern Republiken als „Objekte" nur lauter „Subjekte" und „Objekte" in gleicher Weise werden. Das heißt: auch die kleinste Republik soll sich im großen panamerikanischen Rate als „gleichberechtigter Mitberater" fühlen, jede soll wissen: „Tua res agitur" — es handelt sich um deine Sache. — Sollten diese Anregungen aber zu Tatsachen werden, dann müssen die Ver. Staaten vorangehen. Vor Allem, daß man hier erst mal gründlich die Geschichte dieser Schwesterrepubliken und deren wirtschaftliche Entwicklung studirt. Man frage doch mal herum, ob die Hauptstadt von Argentinien Buenos Ayres oder Rio de Janeiro heißt, und man wird über die Antworten verblüfft sein. Meist aber sind es grade solche, die am lautesten über die „unvergleichliche" Monroe-Doktrin reden. Man lerne erst unsere südlichen Schwesterrepubliken verstehen, lerne ihre Eigenarten, aber auch ihre guten Eigenschaften kennen, und mit diesem Verständniß wird sich dann auch ganz von selbst die Unhaltbarkeit der jetzigen Auslegung der Monroe-Doktrin ergeben und den Weg bereiten für ihre „**Modernisirung!**" —

England während des amerikanischen Bürgerkrieges.

Wie man weiß, suchen die Engländer der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten weis zu machen, daß sie während des großen Sklavenbefreiungskrieges zwischen den Nord- und Südstaaten der Union eine den ersteren, also der Bundesregierung und der Sache der Menschlichkeit durchaus freundliche Haltung eingenommen hätten. Besonders behauptet dies mit gewohnter Verlogenheit die „Times"; sie hat noch kürzlich nach der Ueberreichung der amerikanischen Note mit Melancholie und Dreistigkeit darauf „hingewiesen", wie sehr dieser Schritt von Englands so überaus freundlicher Haltung während des Bürgerkrieges absteche. Daß dies weiter nichts ist als eine Erfindung, die in Anbetracht der offen zu Tage liegenden Tatsachen geradezu unverschämt genannt werden muß, ist hinreichend bekannt. Um es aber aus einer den Amerikanern gewiß unverdächtigen Quelle nachzuweisen, sei im folgenden wiedergegeben, was der berühmte amerikanische Staatsmann James G. Blaine in seinem 1886 erschienenen Werke „Twenty Years of Congreß" über diesen Punkt zu sagen weiß. Blaine war Staatssekretär und nachher sehr aussichtsreicher Kandidat für die Präsidentschaft, unterlag aber infolge der von seinen Parteifreunden gemachten Fehler in der Wahlkampagne dem demokratischen Kandidaten Cleveland. In Kapitel 20 des zweiten Bandes schreibt Blaine in dem genannten Werke:

„Der Bürgerkrieg schloß auf Seiten der loyalen Bürger der Ver. Staaten mit einer Mißstimmung gegen England, die bis zur Erbitterung stieg. Sie waren überzeugt, daß die Regierung von Großbritannien, im Besonderen die aristokratischen und reichen Klassen (deren Einfluß im Königreich überwiegend ist), die Zerstörung der Union gewünscht und dieses Ziel begünstigt hatten, soweit die Begünstigung sicher geschehen konnte. Sie waren überzeugt, daß der amerikanischen Marine großer Schaden zugefügt worden war durch Rebellenkreuzer, die auf englischen Werften gebaut und mit englischen Matrosen bemannt waren. Sie waren überzeugt, daß der Krieg grausam verlängert worden sei, weil die konföderirten Südstaaten auf eine britische Intervention hofften, eine Hoffnung, die durch die Aeußerungen hoher Beamter der britischen Regierung angefeuert wurde. Und sie waren überzeugt, daß die englischen Minister zu jeder Zeit willens gewesen wären, den Südbund anzuerkennen, wenn dies ohne Gefahr eines europäischen Konflikts, dessen Wirkung auf die englischen Interessen nicht leicht abzuschätzen war, hätte geschehen können. Für die Welt ist das britische Parlament die britische Regierung; und die Bürger der Vereinigten Staaten wußten, daß ihr Land im Hause der Lords und dem Hause der Gemeinen jeder Form falscher Darstellung ausgesetzt gewesen war, ebenso jeder Beleidigung, welche die Bosheit erfinnen, jeder Erniedrigung, die Frechheit und Arroganz zufügen konnten. Die entfernteste Generation der Amerikaner wird niemals im Stande sein, die englischen Parlamentsberichte von 1865 ohne Erbitterung zu lesen. Im Hause der Gemeinen hatte die Regierung der Ver. Staaten sympathisirende Freunde und beredte Verteidiger, aber nur wenige an Zahl. Jedoch von der Regierung von England, die sich selbst „liberal" nannte, der Lord Palmerston als Oberhaupt, Lord Russell als Staatssekretär des Auswärtigen, Herr Gladstone als Schatzkanzler, der Herzog von Argyll als Siegelbewahrer und Graf Granville als Präsident des Rates angehörten, kam nicht ein freundliches Wort über den Atlantischen Ozean. Die englischen Beamten erklärten formell die Neutralität, aber deren Geist wurde täglich verletzt. Wenn die Republik, wie Kanada oder Australien, eine abhängige Besitzung Großbritanniens und als solche in bürgerlichen Kämpfen befangen gewesen wäre, so hätte sie nicht beständiger dem Tadel, der Kritik und der Drohung mit der Einmischung ausgesetzt gewesen sein können. Von leitenden britischen Staatsmännern kamen herbe Erörterungen, während die frechsten Verleumder der Ver. Staaten von einer Mehrheit des Unterhauses Beifallsrufe ernteten und sich gegen eine befreundete Regierung ohne jeglichen Einspruch von den Ministerbänken in den bittersten Auswürfen ergehen durften.

„Der bekannte Herr Roebuck sagte in einer Debatte über den Verlauf des Bürgerkrieges am 14. März 1864: „Alle Vorgänge in diesem amerikanischen Kriege sind ein Schandfleck auf der menschlichen Natur, und wenn man mir sagt, ich müsse mit den Nordstaaten Amerikas sympathisiren, so wende ich mich mit absolutem Ekel von ihrer Heuchelei ab. Wenn es eine Mistgrube politischer Schändlichkeit gibt, so ist sie in Washington. Sie sind korrumpirt, sie sind gemein, sie sind feige, sie sind grausam." Diese höchst unpassende Rede wurde in Gegenwart von Mitgliedern des Ministeriums gehalten. Der Premier Lord Palmerston folgte Roebuck als Redner, nannte ihn seinen „ehrenwerten und gelehrten Freund" und erhob gegen die von diesem geäußerten Worte weder Tadel noch Einspruch. Im Gegenteil, mit kecker Dreistigkeit klagte er die amerikanische Regierung an, sie rekrutire ihre Armeen geheim und schlau in Irland, indem sie Iren veranlasse, als Arbeiter auszuwandern und „hierauf in einem Regimente in Ohio oder sonstwo sich anwerben zu lassen und Soldat zu werden mit der Aussicht auf Plünderung und Gott weiß was sonst." Lord Robert Cecil, der später als der Marquis von Salisbury bekannt wurde und der jetzt (1885) englischer Premierminister ist, hatte ein paar Monate vor Roebucks unanständiger Rede den Richterstand der Vereinigten Staaten angegriffen. Während des ersten Jahres des Krieges hatte Lord Robert Cecil seine Meinung von der Lage so frei ausgedrückt, so offen bekannt, er glaube, daß aus der Vernichtung der amerikanischen Union England großen Gewinn ziehen würde, daß seine außerordentliche Verrücktheit wenigstens methodisch genannt werden kann. Er war bereits ein hervorragendes Mitglied der Partei, deren Haupt er jetzt ist, und gab ihre Meinung über die Vorteile, die England davon haben werde, wenn der Aufstand erfolgreich sei und der Südbund sich behaupte, getreulich wieder. Die Engländer waren Zeugen des wunderbaren Aufstieges der Vereinigten Staaten gewesen und hatten daraus gefolgert, daß die Republik, die schon jetzt ein mächtiger Konkurrent sei, als Feindin ihnen höchst gefährlich sein würde. Diese Ansicht läßt sich aus den Reden der Tories im Parlament und aus ihrer Presse herauslesen, sie war das Motiv, das so viele Engländer dazu trieb, die Zerstörung der Union zu begünstigen.

Als der Antrag der Anerkennung der südlichen Konföderation vor das Parlament kam, wurde er nach einiger Diskussion auf Ersuchen des Schatzkanzlers Herrn Gladstone zurückgezogen. Dieser versicherte jedoch dem Hause, daß der Ausgang des amerikanischen Kampfes nach menschlichem Ermessen nicht im geringsten zweifelhaft sei. Er glaube, „es habe noch niemals einen Krieg gegeben von so zerstörendem, von so beklagenswertem, so hoffnungslosem Karakter". Der Streitgegenstand war nach seiner Meinung „ein miserabler". „Wir glauben nicht", sagte er, „daß die Wiederherstellung der amerikanischen Union durch Gewalt zu erreichen ist. Ich glaube, daß die öffentliche Meinung Englands hierüber einstimmig ist. Es geschieht also nicht aus Gleichgiltigkeit oder in der Meinung, daß der Krieg von seiten des Nordens für irgend ein angemessenes oder würdiges Ziel geführt werde, wenn ich von der Annahme des Antrages abrate." Herrn Gladstones Reden auf der Tribüne waren noch beleidigender und ungerechter. Die einzigen Freunde der Ver. Staaten in England waren in dieser schweren Zeit unter den Mittelklassen und den Arbeitern zu finden. Der Adel und die Gentry, die Bankiers, die großen Kaufleute, die Schiffsbauer waren in der Masse der Union feindselig gestimmt. Sie wünschten den Erfolg der Konföderation und warteten darauf."

In den Anmerkungen zu diesem interessanten Kapitel gibt Blaine Auszüge aus den im englischen Parlament zu jener Zeit gehaltenen Reden. Einige Stellen daraus seien der Merkwürdigkeit halber hier gleichfalls angeführt. Die Zitate sind nach Hansards „Parlamentarischen Debatten".

16. Mai 1861. Graf Derby sprach über die amerikanische Blockade der Südküste und sagte: „Eine Blockade, die sich über einen so großen Raum ausdehnt, daß es aus physischen Gründen unmöglich ist, eine effektive Blockade durchzuführen, wird von der britischen Regierung nicht als giltig anerkannt werden." Er deutet ferner an, es sei „durchaus notwendig, daß die Nordstaaten sich nicht auf unsere Nachsicht verlassen".

7. März 1862. Lord Robert Cecil (der spätere Premierminister Lord Salisbury) sagte: „Die einfache Tatsache ist, wie jeder, der den Verlauf der Geschichte beobachtet, weiß, daß die amerikanischen Nordstaaten niemals unsere sicheren Freunde sein können, aus dem einfachen Grunde — nicht bloß weil die Zeitungen gegeneinander schreiben oder weil auf beiden Seiten Vorurteile bestehen, sondern weil wir Nebenbuhler sind, Nebenbuhler politisch, Nebenbuhler kommerziell. Wir streben nach der gleichen Stellung. Wir streben beide nach der Herrschaft über die See. Wir sind beide Industrievölker und in jedem Hafen und an jedem Hofe sind wir Nebenbuhler."

30. Juni 1863. Herr Roebuck erklärte: „Der Süden wird niemals in die Union hineinkommen und was mehr ist, ich hoffe, daß das niemals geschieht. Ich will Ihnen sagen, warum ich so spreche. Solange Amerika vereinigt war, erlebte es eine Prosperität, die ohne Zweifel in der Welt dasteht. Achtzig Jahre haben die Republik zu einer solchen Macht erhoben, daß, wenn sie nur noch ein paar Jahre länger diesen Lauf fortgesetzt hätte, sie der große Schrecken der Welt geworden wäre......... ..Soweit mein Einfluß reicht, bin ich entschlossen, alles zu tun, was ich kann, um die Wiederherstellung der Union zu verhindern... Ich bin der Ansicht, daß es von der größten Wichtigkeit ist, daß die Vereinigten Staaten nicht wiederhergestellt werden."

30. Juni 1863. Herr Clifford sprach „von der niederträchtigen Barbarei, mit der die amerikanische Bundesregierung ihre Offiziere den Krieg so führen läßt, als ob sie suche, die Raubzüge des Attila und Dschingiskhan nachzuahmen..... Und diese Dinge wurden nicht getan, um militärische Zwecke zu erreichen, was eine gewisse Entschuldigung für sie abgeben würde, sondern rein aus bloßer niederträchtiger Bosheit, so daß sogar die Neger mit Ekel und Schauder zusahen."

14. März 1864. Sir James Fergusson erklärte: „Von den Generalen der Bundesregierung sind massenhafte Erpressungen und Räubereien unter dem Vorwande des Krieges begangen worden. Schlimmere Greuel, als sie, wie ich glaube, in diesem Jahrhundert jemals europäische Armeen geschändet haben, wurden unter den Augen der amerikanischen Bundesregierung begangen und bleiben straflos".

Die Ausdrücke und die dazu gehörige Entrüstung kommen einem ungemein bekannt vor.

Fest der Deutschfreunde!

Massenversammlung zur Feier der Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des neuen deutschen Reiches und zu gleicher Zeit Jahresversammlung der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft

Heute, Dienstag, 18. Jan., 8 Uhr Abends,
Nordseite Turnhalle, 820—24 Nord Clark Str.

Festredner: Dr. Julius Hofmann aus Baltimore, Md.

Musikprogramm — Liedervortrag: Frau Theodor Brentano (Klavierbegleitung von Frau L. H. Abele — Klaviervortrag: Frl. Mae Doelling — Posaunen-Quartett, unter Leitung von Martin Ballmann.

Alle deutsch-österreich-ungarischen Vereine sind ersucht, ihre Mitglieder auf diesen Festabend aufmerksam zu machen und starke Abordnungen zu schicken.

Eintritt frei. — Jedermann willkommen.

Kaisergeburtstagsfeier.

Fest des Krieger-Zentralverbandes zum Besten des Roten Kreuzes.

Für die große Kaisergeburtstagsfeier, veranstaltet vom Zentralverband der Deutschen Kriegervereine von Chicago und Umgegend, sind sämmtliche Vorbereitungen getroffen. Das Programm, welches zur Aufführung gelangt, wird ein gediegenes sein, und jeder Anwesende wird mit der vollen Ueberzeugung nach Hause gehen, einen angenehmen Abend verlebt zu haben. Vor allen Dingen ist darauf hinzuweisen, daß der ganze Ueberschuß, welcher bei der Festlichkeit erzielt wird, der Deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen wird.

In dem Aufruf zu der Beteiligung an der Feier heißt es:

„Schon aus diesem Grunde und im Interesse unserer Verwundeten sowohl, wie in dem der Wittwen und Waisen, möchten wir darum ersuchen, sich vollzählig an dieser Festlichkeit zu beteiligen. Welch' echtes deutsches Herz schlägt nicht höher und stärker, wenn der Tag wiederkehrt, an dem Kaiser Wilhelm der Zweite das Licht der Welt erblickte. Das ist nicht bloß in der deutschen Heimat der Fall, sondern auf dem ganzen weiten Erdboden, namentlich auch hier in Amerika. Bei aller Ergebenheit für die Vereinigten Staaten wird der Geburtstag des Kaisers am kommenden Donnerstag in Schoenhofens Halle, Milwaukee u. Ashland ve., abends 8 Uhr, von den deutschen Soldaten mit glühender Begeisterung gefeiert, besonders jetzt, als Deutschland sich siegreich gegen eine Welt von Feinden behauptet. Es werden alle Besucher der Festlichkeit freundlichst ersucht, sich pünktlich in Schoenhofens Halle einzufinden. Da das Programm so reichhaltig ist, wird pünktlich angefangen. Auch werden Tische für Vereine, welche in corpore erscheinen, reservirt, vorausgesetzt, daß die Vereine pünktlich zur Stelle sind. Sollten noch Vereine die Absicht haben, zu erscheinen, so ist dieses unserem Sekretär, Otto Dietz, 410—420 N. Western Ave.. mitzuteilen."

Schlake winkt ab.

Hat Ernennung zum Postmeister bereits vor längerer Zeit abgelehnt.

Die aus Washington kommende Meldung einer hiesigen deutschen Morgenzeitung, daß die Ernennung des Präsidenten Wm. E. Schlake von der Illinois Brick Co. zum Postmeister beschlossene Sache sei, daß Generalpostmeister Burleson ihr zugestimmt und Präsident Wilson sich mit ihr einverstanden erklärt habe, beruht augenscheinlich auf einem Irrtum. Präsident Schlake erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, er wisse nichts von der ganzen Angelegenheit, habe vielmehr schon vor längerer Zeit nachdrücklich erklärt, er könne und werde die Ernennung nicht annehmen.

Schwerer Unglücksfall.

Vor den Augen Hunderter von Personen wurde gestern Abend an Madison und La Salle Str. Frl. Mary Lanning, Nr. 1530 Wilson Ave., von einem Dienstwagen der Zentral-Bezirkswache, der von dem Polizisten Michael Kenna gelenkt wurde, niedergerannt. Die Räder des schweren Wagens gingen der Unglücklichen über die Brust und sie erlitt innerlich so schwere Verletzungen, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Man überführte sie nach dem Iroquois Hospital. Der Unfall ereignete sich, als Frl. Lanning die Straße überschreiten wollte. Kenna erklärt, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei, und Augenzeugen bestätigten, daß der Wagen zur Zeit ziemlich langsam fuhr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Adelheid Ihde

am 16. Januar im Alter von 71 Jahren, 6 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Januar, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 1515 Belmont Avenue nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Avenue, und von da nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian, Johann u. Mary Simpkinson und Heinrich Ihde, Kinder.
Louise und Sophie Ihde, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wulf A. Woehlck

am 15. Januar im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2414 Byron Str. mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Woehlck, Gattin.
Dr. Herman J. Woehlck und Alfred A. Woehlck, Söhne.
Mathilda Woehlck, Schwiegertochter.
Mitglied des Bell Plaine Tent No. 85, K. O. T. M.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Elise Saewert, geb. Schaefer,

am 16. Januar 1916 im Alter von 67 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 6919 Calumet Ave., nach der St. Stephans-Kirche (Herr Pastor G. Fandrey) von da mit Autos nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Augusta Toth, Charles und August Saewert, Anna Toth, Ernst und Henry Saewert, Kinder.
Nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, Mutter und Tochter

Lillian Beck

am Samstag, den 15. Januar, im Alter von 22 Jahren nach langem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause 2103 Fletcher Straße mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Emil Beck, Gatte.
Carl und Bernice Beck, Kinder.
Fred. und Amelia Henzel, Eltern.
William Henzel, Bruder.
Anna Wuest, Lizzie Bauer u. Frieda Hager, Schwestern.
Carl und Katherine Beck, Schwiegereltern.
Maria Triesslein und Minnie Sinbinger, Schwägerinnen, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Frances Stein, geb. Krause,

am 15. Januar im Alter von 41 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Januar, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 1708 Augusta Straße nach der St. Bonifacius-Kirche, und von da mit Autos nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Stein, Gatte.
Cyril, Roman, Marguerite, Kinder.
Maria Krause, Mutter.
Clara, Casper, Sophie Miller und Anton B. Krause, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Georg W. Mahlmann

im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1021 N. Sacramento Avenue mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Mahlmann, geb. Wedekind, Mutter.
Louise, Henry und Mary Mahlmann, Frau Emilie Tesch, Frau Emma Sievert, Frau Sophie Drebaugh, Geschwister, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Albertine Berganske

(Gattin des verst. Charles Berganske), im 59. Lebensjahre selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Jan., vom Trauerhause 3115 So. Racine Ave., nach der Hl. Kreuzkirche, 31. Place und Racine Ave., und von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Richard Kleidon, Ida und Carl Berganske, Kinder.
famodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Heinrich Rack

im 79. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2422 West 34. Straße nach der evangel.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und S. Honore Str., und von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Rack, Frau Leisel und Albert Rack, Kinder.
modi

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen; auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof zu haben. — General Offices Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präf.; August Plaff, Vizepräf.; Fred Manz, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen auf Hypotheken zu verleihen. Tel. Central 6849.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unſere liebe Schweſter

Elſie Reichard

im 18. Lebensjahre entſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhauſe, 1226 W. 31. Place, nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Kutſchen nach dem Bethania-Gottesacker. Um ſtille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Reichard, Vater.
Frau Margareth Dieball, Frau Ida Wunglueck, Minnie, Paul, Guſty, Emma, Henry und **Charles Reichard**, Geſchwiſter.

In der Blüte deiner Jahre
Sankſt du in das ſtille Grab,
Menſchenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du warſt geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deinem Freundeskreis.
Und dieſe traurig ſchwere Stunde
Erinnert uns an dich ſo heiß.
Kein Wort von deinen Lippen
Kann uns nicht mehr beglücken.
Lieber Vater u. Geſchwiſter, weinet nicht,
Ich bin aller Not entgangen,
Wandle ſchon im ſeligen Licht,
Bin von Herrlichkeit umfangen.
Tränen gibts hier nicht und Not,
Eure liebe Tochter und Schweſter iſt nicht tot:
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unſere liebe Schweſter und Tante

Chriſtine Pugge, geb. Kukowske,

am 16. Januar 1916 im Alter von 65 Jahren und 9 Monaten ſanft im Herrn entſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Mittwoch, den 19. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhauſe 4243 Wentworth Avenue nach der evang. Immanuel-Kirche, Paſtor F. Bollens, und von da mit Autos nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Pugge, Gatte.
Gottfried Kukowske, Bruder.
Gottliebe Sueck, Schweſter,
nebſt Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Louis N. Speth,

Sohn der verſtorbenen Valentine und Katharine Speth, geb. Kunzjorg, und Bruder der verſtorb. John und Michael Speth, früher 2526 S. Halſted Str., entſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhauſe, 2476 Archer Ave., nach der St. Anthonys-Kirche, wo feierliche Requiem-Meſſe zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um ſtilles Beileid bittet die trauernde Schweſter:

Frau Mollie Bervin.

Freunde, die Sitze wünſchen, bitte Proſpect 3706 aufzurufen. — St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todesanzeige.

Südſeite Heſſen-Darmſtaedter Damen-Unterſtützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Schweſtern die traurige Nachricht, daß Schweſter

Chriſtine Pugge

geſtorben iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Mittwoch, den 19. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhauſe, 4243 Wentworth Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten verſammeln ſich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verſtorb. Schweſter die letzte Ehre zu erweiſen.

Anna Merten, Präſidentin.
Johanna Siegel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unſer lieber Vater und Schwiegervater

Chriſtian Eggert

im Alter von 52 Jahren entſchlafen iſt. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 20. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhauſe, 2824 N. Sacramento Ave., mit Autos nach Concordia. Um ſtille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Eggert, geb. Kutſchke, Gattin.
William, Frau Anna Kaad, Charles und **Elſie Eggert**, Kinder.
Henry J. Kaad, Schwiegerſohn. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unſere geliebte Gattin und Mutter

Katherine Didion, geb. Metzger,

geboren am 21. März 1852, am 17. Jan. 1916 geſtorben iſt. Das Begräbniß erfolgt am Donnerstag, den 20. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhauſe, 2027 W. 22. Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um ſtille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Didion, Gatte.
John jr., Eugene, Cecelia, Catherine Didion, Frau M. Tejack und **Frau A. Anderſon**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Carl Klatt

geſtorben iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Mittwoch, den 19. Jan., Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhauſe, 3521 N. Hoyne Ave., nach Roſehill. — Die Beamten verſammeln ſich um 12 Uhr in der Halle, um dem verſtorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweiſen.

Th. Fauſt, Oberchief.
Ph. Toeteberg, Schriftführer, 2714 N. Halſted Str.

Todesanzeige.

Auguſta Loge Nr. 80, D. O. H.

Den Schweſtern zur Nachricht, daß Schweſter

Chriſtina Pugge

geſtorben iſt. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhauſe, 4243 Wentworth Ave., mit Autos nach Oakwoods. — Die Beamten verſammeln ſich punkt 12 Uhr in Sprehnes Kapelle, 4026 S. State Straße.

Martha Lehbe, O. B.
Elizabeth Reiſſteck, Sekretärin.

Todesanzeige.

Iſolde Deutſcher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schweſter

Chriſtina Pugge

geſtorben iſt. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhauſe, 4243 Wentworth Ave., mit Autos nach Oakwoods. — Die Mitglieder ſind gebeten, der Verſtorbenen die letzte Ehre zu erweiſen.

Helena Sprehne, Präſidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unſere liebe Mutter

Thereſia Winklhoefer,

Gattin des verſtorb. Joſeph Winklhoefer, entſchlafen iſt. Die Leiche liegt in Donoghues Kapelle, 2168 N. California Ave., Ecke Palmer, aufgebahrt. Beerdigungsanzeige ſpäter. Um ſtilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Joſeph, John, Thomas und **Henry Winklhoefer.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Elizabeth Engeland

am 17. Januar 1916 entſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Januar, 2 Uhr Nachm., von Klaners Kapelle, 1253-55 N. Clark Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um ſtille Teilnahme bittet:

Otto Engeland, Vater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß

Hochw. Pater George, C. P. P. S.,

ein Miſſions-Pater vom Precious Blood of College Ville, Ind., am Sonntag, den 16 Jan. 1916, 11:30 Vorm., geſtorben iſt. modimi

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenke ich heute des Todestages meiner lieben Tochter

Louiſe Kuhlmann, geb. Ladwig,

geſtorben am 18. Januar 1911, und meines lieben Gatten

Albert Ladwig,

geſtorben am 6. März 1911.

Ihr werdet jeden Tag mit Schmerzen
Mehr und mehr von mir vermißt,
Ob's andern auch nicht fühlbar iſt.
Sie ſind nicht tot, die heimgegangen
Aus dieſer unruhvollen Zeit,
Sie ruh'n, von Gottes Arm umfangen,
Befreit vom heißen Erdenſtreit.
Noch bin ich in der Welt voll Schmerz
Und Tränen, daß mir das arme Herz
Faſt bricht; doch um ſo ſtärker wächſt
Das Sehnen nach jener Welt von Glanz und Licht,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.

Gewidmet von: **Wilhelmina Ladwig.**

Deutſcher Sang

Eine Auswahl der beliebteſten Volks-, Geſellſchafts-, Kriegs-, Studentenlieder etc. für Singſtimme mit Pianobegleitung, 75c.

Es brauſt ein Ruf! 46 Soldaten-Marſchlieder. Ausgabe für Klavier mit unterlegt. Text, 50c.

Deutſche Taſchenliederbücher mit und ohne Noten in großer Auswahl.

A. KROCH & CO.

Deutſche Buchhandlung

59 und 61 Oſt Monroe Str.

(zwiſchen Wabaſh und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Schweizerverein, vormaliger Grütli-Verein und Schweizer Club.

Dem Vorſtand, Brüdern und Sängern die traurige Nachricht, daß unſer liebes langjähriges Mitglied

Joſef Boeſch

nach kurzer Krankheit plötzlich geſtorben iſt. Das Begräbniß findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhauſe, 1452 Diverſey Blvd., nach dem Montroſe-Gottesacker. — Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Dahingeſchiedenen die letzte Ehre zu erweiſen.

Gottlieb Schmid, Krankenſekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unſer geliebter Gatte und Vater

Joſef Boeſch

am 17. Januar 1916 ſanft im Herrn entſchlafen iſt im Alter von 64 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., 2 Uhr Nachm. vom Trauerhauſe, 1452 Diverſey Parkway, mit Autos nach dem Montroſe-Friedhof. Um ſtille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Joſefa Boeſch, geb. Hunkeler, Gattin.
Joſef Boeſch, Sohn, nebſt Kindern.
Anton und **Fritz Boeſch**, Brüder.
Eliſa Salvisberg, geb. Boeſch, Schweſter.
Alois und **Fred Hunkeler**, Schwäger.
Eliſa Hunkeler, Schwägerin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unſer Vater

Auguſt Rieger,

2415 W. 12. Str., im Alter von 42 Jahren und 23 Tagen am 17. Januar geſtorben iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., um 1 Uhr Nachm., von der Vorwärts-Turnhalle mit Autos nach Foreſt Home. Um ſtille Teilnahme bitten:

Anna Rieger, Gattin.
William, Roſa, Helen, Thereſia, Kinder.
Frieda Zuegel, Schweſter.

Mitglied der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.; des Deutſchen Circle; Turnverein Vorwärts; Schwäbiſchen Verein; Plattdeutſchen Gilde Nr. 4, Fritz Reuter; Liedertafel Eintracht und des Schwäbiſchen Sängerbund. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unſer lieber Vater und Bruder

Chriſt Mueller

am 17. Jan. 1916 im Alter von 67 Jahren entſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhauſe, 1611 W. Chicago Ave., nach der Erſten Deutſchen Baptiſtenkirche, von da um 1 Uhr 30 mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um ſtille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mueller, Gattin.
Alvina Karwas und **Lillian Scholz**, Töchter.
John Mueller, Bruder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unſer geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

John H. Bornemann

am Monag, den 17. Jan. 1916, im Alter von 30 Jahren entſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., Nachm. 12½ Uhr, vom Trauerhauſe, 1829 School Str., nach der Groß Park M. E. Kirche, School und Paulina Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um ſtille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mabel Bornemann, Gattin.
Helen Bornemann, Tochter.
John Bornemann ſen., Vater.
Charles, William, Fred Bornemann und **Eliſabeth Fiedeler**, Geſchwiſter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unſer geliebter Sohn und Bruder

Auguſt W. Steinbrecher jr.

im Alter von 9 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen ſelig im H n e tſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhauſe, 2334 N. Hamlin Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um ſtille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguſt und **Louiſe Steinbrecher**, geb. Grosklaus, Eltern.
Bernice und **Grace**, Schweſtern. dimi

Todesanzeige.

Am Sonntag, den 16. Januar 1916 ſtarb unſer lieber Gatte und Vater

Charles Klatt

im Alter von 82 Jahren. Die Beerdigung findet ſtatt am Mittwoch, den 19. Januar, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhauſe 3521 Nord Hoyne Avenue per Kutſchen nach dem Roſehill-Friedhof. Um ſtilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Klatt, Gattin.
Frau James J. Hoch und **Edward Schoengen**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unſer geliebter Gatte und Vater

Theodor Deak

am Dienstag, den 18. Jan. 1916, im Alter von 38 Jahren ſanf entſchlafen iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Mittwoch, den 19. Jan., um 2 Uhr Nachm., von 2135 W. Diviſion Str., Hartmanns Kapelle, mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof, ungariſcher Grund. Die trauernden Hinterbliebenen:

Yolen Deak, Gattin.
Edith Deak, Tochter.

Todesanzeige.

Gegenſeitiger Unerſtützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Anton Laub

von der 2. Sektion geſtorben iſt. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Januar, Nachm. 2 Uhr, von 1921 Roscoe Str. nach Montroſe ſtatt.

Joſeph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutſche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Auguſt Rieger

geſtorben iſt. Die Beerdigung findet ſtatt am Donnerstag, den 20. Jan., Nachmittags 1 Uhr, von der Vorwärts-Turnhalle mit Automobilen nach dem Foreſt Home-Friedhof.

P. H. Ratt, Meiſter.
Max Schallau, Schreiber.

Die beliebten 5c-Erzählungen

Die Rache des Negers, Die Flucht durch den Urwald, Die Gräber des Oſagenhäuptlings, Die Inſel der Buſchinger, Kara Ketrowitſch **und viele andere. — 6 Stück für 25c.**

Koelling & Klappenbach

Deutſche Buchhandlung.

170 W. Adams Str. zwiſchen 5th Ave. und LaSalle Str

Vergeßt nicht die

Jährliche große

Erinnerungs-Feier

— an die —

Gründung des neuen deutschen Reiches

zum Beſten der notleidenden hieſigen Veteranen von 1864, 1870, 1871.,

Donnerſtag, 20. Jan., Abds. 8 Uhr

— in der —

Nordseite Turnhalle

820—824 N. Clark Str.

Gediegenes und reichhaltiges Unterhaltungs-Programm. — Eintritt 50 Cents. dimi

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutſch-Amerikaniſche Firma

Ein jeder Deutſche liebt guten Kaffee. 7dz*X

Chicagoer Große Oper.

Leoncavallos „Zaza" nicht auf der Höhe ſeiner anderen Werke.

Der Inhalt der Leoncavallo'ſchen Oper „Zaza", die geſtern hier zum erſten Mal aufgeführt wurde, iſt folgender: Zaza, die kokette und launenhafte Brettlſängerin, iſt eben in ihrer Theatergarderobe mit dem Ankleiden zu ihrem Auftreten beſchäftigt. Dufresne, einer ihrer Anbeter, erfreut ſich ihrer beſonderen Gunſt. Zaza, die jeden ihrer Anbeter als Sklaven ihr zu Füßen zu ſehen wünſcht, iſt ſelbſt mit ihrem Herzen bereits an Dufresne gekettet und geſteht ihm nun frank und frei ihre Liebe. Cascar, ihr Freund und Kollege, der Zaza liebt, gerät in helle Eiferſucht, und das geſammte Bühnenperſonal in hellen Aufruhr, weil Zaza ſich weigert, aufzutreten, um mit Dufresne Liebesſchwüre auszutauſchen.

Zaza hat ſich von ihrem Beruf zurückgezogen, um mit ihrem Geliebten Dufresne ein ſorgloſes ungeſtörtes Liebesleben zu führen. Dufresne denkt jedoch bald an die Verpflichtungen, die ſeiner in Paris warten. Nach einer großen Liebesſzene verabſchiedet er ſich von Zaza. Cascar erſcheint unmittelbar darauf in der Hoffnung, daß ſich Zaza nun ihm zuwenden würde. Er macht Zaza in Bezug auf Dufresne mißtrauiſch, und obgleich ſie auf deſſen Treue ſchwört, macht ſie dennoch Anſtalten, nach Paris zu eilen, um Cascars Beſchuldigungen zu prüfen.

Der dritte Akt zeigt Dufresnes Haus in Paris. Mme. Dufresne erwartet Beſuch. Zaza erſcheint an der Tür, und auf die Frage des Dieners, ob ſie Mme. Dennoir ſei, antwortet Zaza bejahend, und wird aufgefordert, einzutreten. Ein kleines Mädchen kommt ins Zimmer und plaudert nach Kinderart ſo mancherlei, woraus Zaza gar bald erfährt, daß Dufresnes ein glückliches Familienleben führe und ſie ſelbſt hintergangen habe. Doch ſie liebt ihn mehr, als es ihr ſelbſt bewußt war, und um ſein ferneres Familienleben nicht zu ſtören, verrät ſie den Geliebten nicht und entſchuldigt ſich beim Erſcheinen der Mme. Dufresne, daß ſie irrtümlich in dies Haus gekommen ſei.

Im 4. Akt kommt ſie zurück zu Cascar, der ſie anfleht, den Mann, der ihr ſo Unrecht tat, zu vergeſſen und mit ihm ein neues Leben zu beginnen. Mittlerweile erſcheint Dufresne und er erfährt von ihr, daß ſie in ſeinem Hauſe geweſen, aber ihr beider Geheimnis nicht preisgegeben habe. Nach einer äußerſt dramatiſchen Szene trennen ſich die Beiden, und Zaza bleibt allein mit dem Gefühl des Verlaſſenſeins. Die Szenen in „Zaza" ſind weniger logiſch und raſch aufeinander folgend als in „Pagliacci" und ebenſo ſteht die Compoſition an Melodik und Dramatik hinter „Pagliacci" zurück. Am beſten gelang noch der erſte Akt, wo echtes Kommödiantentum in genialer Unordnung durcheinanderwirbelt.

Leoncavallo iſt ſein eigener Librettiſt. In der Oper „Pagliacci" hat er großes Talent und Geſchicklichkeit für Bühneneffekte bewieſen. Das Drama von Breten und Simon bearbeitete er für eine Oper mit weniger gutem Gelingen. Wie in „Pagliacci", ſo iſt auch in „Zaza" das Theater und das Theatervolk der Mittelpunkt der Handlung. Derartige Szenen ſah man zwar ſchon im Vaudeville und in Operetten, aber in der Oper kaum. Deshalb amüſirte ſich das Publikum bei dieſen Szenen ganz beſonders. Die Muſik war der drolligen Situation angepaßt. Was man dagegen im zweiten und dritten Akt von Leoncavallo hörte, war nicht bedeutend. Die Liebesduette und Arien entbehren jeder Originalität und zeigen kaum Anklänge an des Komponiſten effektvolles Schaffen, wie er es uns in „Pagliacci" zeigt. Der letzte Akt iſt allerdings dramatiſch gut aufgebaut und entſchädigt halbwegs für das Vorhergegangene.

Fräulein Carmen Melis ſpielte die verwöhnte Brettldiva in der Garderobenſzene ſehr drollig und pikant. In den anderen Szenen war ſie viel zu rührſelig, führte aber den geſanglichen Part gut aus, und es wurde ihr auf offener Szene Beifall geſpendet.

Fräulein Virginia Schäffer hat viel Talent für das Fach der komiſchen Alten. Fräulein Myrtle Moſes gab die treue Zofe überzeugend und ſang ihren Part recht hübſch. Fräulein Peterſon als Florianne zeigte ihren ſchönen Sopran in dieſer kleinen Episodenrolle.

Die kleine Germaine Roland gab das Töchterchen Toto und abſolvirte ihre Sprechrolle mit großer Sicherheit und vernehmlicher Stimme, guter, italieniſcher Ausſprache und recht geſchickten Bewegungen. Die kleine Dame hatte den größten Erfolg des Abends. Ihre großen Kolleginnen werden ſie darum beneidet haben.

Herr Amadeo Baſſi war ein ſtürmiſcher Liebhaber als Milio Dufresne. Der Künſtler war gut bei Stimme und hatte auch in dieſer neuen Rolle großen Erfolg.

Die Baritonrolle Cascar gab Herr Maguenat. Die Rolle iſt aber dankbar, und der Künſtler nahm ſich ihrer recht eifrig an. Mit ſeiner Arie im dritten Akt konnte er triumphiren, und er mußte dem ſtürmiſchen Verlangen nach einer Wiedrholung nachgeben. Störend war nur ſeine italieniſche Ausſprache mit franzöſiſchem Akzent.

Das Bühnenarrangement hätte beſſer ſein können; ſpeziell die beiden Empfangszimmer Zazas und Dufresnes zeigten wenig Styl, und die Mitwirkenden müſſen im Unklaren über die Jahreszeit geweſen ſein. So erſchienen manche in Pelzen und manche in leichter Sommerkleidung. Ueberhaupt war die Toilettenfrage in „Zaza" von den Damen recht nachläſſig behandelt worden. Die gut gelungene Aufführung dirigirte Herr Ferran.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird Maſſenets „Kleopatra" wiederholt, und morgen kommt Mozarts „Don Juan" mit den Damen Sharlow, Stanley und Roſe und den Herren McCormack, Ancona, Journet und Goddard zur Aufführung. Für Donnerstag iſt eine Wiederholung von „Thais" angeſetzt, während am Freitag der am Schluß jeder Saiſon übliche Gala-Abend ſtattfindet. Auf dem Programm ſind die zweiten Akte von „Aida" und „Romeo und Julia", ſowie „Cavalleria Ruſticana", ferner ſpaniſche Tänze, ausgeführt von Maria Kousnezoff, und Tanzaufführungen der ruſſiſchen Künſtler Pavley, Swiersky und Oukrainsky. Am Samstag Nachmittag wird „Kleopatra", am Samstag Abend als letzte Vorſtellung der Saiſon „Der Schmuck der Madonna" gegeben.

PICTORIAL REVIEW

Muſter

ſind die beſten der Welt.

Die täglich in der „**Abendpoſt**" und in der „**Sonntagpoſt**" erſcheinenden Modebilder ſind

Pictorial Review Modelle. dz16dodi*

"Diabeto"

für Zuckerkranke (Diabetes); neueſte Erfindung, unfehlbarer Erfolg. Keine Diätvorſchriften.

John Baring,

736 Lotus Avenue, nahe Chicago Ave., Austin —mi

Schuldner vermißt.

Wm. E. Hortons Gläubiger beantragen Bankerotterklärung.

Vor einigen Tagen verſchwand William E. Horton, ein langjähriger Einwohner von Evanſton und Inhaber eines Geſchäfts photographiſcher Gebrauchsgegenſtände, und ſchrieb an Albert H. Bowman, den Präſidenten der Bowman Publiſhing Co., einen in Chicago abgeſtempelten Brief mit der Bitte, darauf zu ſehen, daß ſeine Gläubiger zu ihrem Recht kämen. Die Gläubiger, Bowman eingeſchloſſen, beantragten geſtern bei Richter Carpenter die Bankerotterklärung Hortons. Niemand weiß, warum Horton fortgegangen iſt, man hielt ihn allgemein für wohlhabend. Es wird behauptet, daß ſeine Ehe nicht glücklich geweſen ſei.

Die beiden Küchenchefs Charles L. Laperruque und Anton E. Negris haben Geſuche um ihre Bankerotterklärung im Bundesgericht eingereicht. Beſtände hat keiner von Beiden, aber Laperruque hat $1868.63 und Negris $410 Schulden.

*** Wer ſein Grundeigentum verkaufen will, erreicht ſchnell ſeinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpoſt.**

An die Deutſchen in Amerika!

Es darf der Deutſche in Amerika nicht auf Unkoſten Deutſchlands ſpekulieren, noch darf er mit dem alten Vaterlande Wucher treiben. Das verbietet ihm ſein Anſtand, ſeine Anhänglichkeit und ſein Gewiſſen. Der Deutſche in Amerika ſoll darum bei dem Ankauf von deutſcher Kriegsanleihe ſein Augenmerk nicht auf die Niedrigkeit des Markkurſes richten, ſondern ſich in erſter Linie von dem Gedanken leiten laſſen, daß er bei abſolut ſicherer Kapitalsanlage das deutſche Reich finanziell ſtärkt. Daß der Kursſtand des Markwechſels unter normal iſt, kommt dem Käufer der deutſchen Kriegsanleihe zu Gute, und er iſt voll und ganz berechtigt, davon Vorteil zu ziehen. Dieſen großen Vorteil hat der Deutſche in Deutſchland nicht, trotzdem waren alle drei Kriegsanleihen Rieſenerfolge. Es iſt aber nicht recht, die Ankäufe in der Hoffnung zu verſchieben, daß der Markkurs tiefer fallen werde; denn das heißt, auf Unkoſten des alten Vaterlandes ſpekulieren und Wucher mit ihm treiben. Das tut kein anſtändiger Deutſcher. Noch darf man ſich durch die Schwankungen des Markkurſes abſchrecken laſſen. Man kaufe darum, ſobald man Geld zur Verfügung hat, Kriegsanleihe zu dem jeweiligen Tageskurſe. Dann tut man ſeine Pflicht. Auch trägt man damit ſein Scherflein zur Stützung des Markkurſes bei. Die einzige Stütze des Markkurſes in den Vereinigten Staaten iſt nach Unterbindung des Waarenverkehrs der Ankauf deutſcher Kriegsanleihe.

Militäriſch kann Deutſchland nicht beſiegt werden. Das geben ſelbſt die Alliirten zu. Ihre ganze Hoffnung beruht jetzt darauf, daß ſie es durch Abſchneiden des Seeverkehrs wirtſchaftlich ſo ſchwächen können, um es zu zwingen, einen faulen Frieden zu ſchließen. Das iſt aber ebenſo unmöglich. Deutſchland iſt auf jedem Gebiete unbezwingbar. Am Kriege können wir Deutſche in Amerika nicht aktiv teilnehmen, wohl aber können wir finanziell tatkräftig eingreifen. Alle Berichte aus Deutſchland, die noch nie gelogen haben, beſagen, daß bei ökonomiſcher Wirtſchaft genug für alle da iſt bis zur nächſten Ernte, ja daß man ſchon Vorräte aufſpart, um einer etwaigen Mißernte vorzubeugen. Und wer verſteht ſich beſſer auf ökonomiſche Wirtſchaft als der Deutſche! Das wiſſen wir hier in Amerika am beſten zu ſchätzen. Das Geld bleibt im Lande. Neue reiche Wirtſchaftsgebiete werden durch den Vormarſch Deutſchlands und ſeiner Verbündeten erſchloſſen. Es ſteht felſenfeſt, daß Deutſchland weder ausgehungert, noch finanziell zum Frieden gezwungen werden kann. Wir ſind um ſo überzeugter davon, als wir wiſſen, daß das einige Deutſchtum in der ganzen Welt, in Deutſchland ſowohl als Ueberſee, wie ein Mann zuſammenſteht, um dem Feinde in wirtſchaftlicher Beziehung Trotz zu bieten. Durchhalten bis zum Sieg! Das iſt die Parole. Wir laſſen uns weder durch Alarmmeldungen einſchüchtern, noch kleinmütig machen, und wir laſſen uns auch nicht durch Lügen und Verleumdungen irreleiten. Wir vertrauen der deutſchen Kraft, dem deutſchen Mut und der deutſchen Treue. Der Markkurs fällt und ſteigt. Wenn er fällt, dann jubeln verleumderiſch alle ſeine Feinde, Deutſchland ſei wirtſchaftlich fertig, und wenn er ſteigt, dann ſind ſie mäuschenſtill. In der vergangenen Woche ſtieg der Markkurs wieder bedeutend. Stabil wird er wohl kaum während des Krieges werden, da erſt der reguläre Waaren- und Geſchäftsverkehr ihn wieder normal machen kann. Da der Markkurs nicht geſtützt werden kann, ſo iſt es ſehr leicht, ihn zu manipulieren, welcher Umſtand von den Alliirten ſtark ausgenutzt wird. Wie er auch immer ſteht, ob er ſteigt oder fällt, das macht am deutſchen Siege nichts aus, es iſt ohne Bedeutung für Deutſchlands Zahlungsfähigkeit und beeinflußt den wirklichen Wert der deutſchen Kriegsanleihen auch nicht um einen Cent. Das ſind Tatſachen! Die können nicht weggeleugnet werden. Darum laßt uns alle zuſammenſtehen und deutſche Kriegsanleihe zum jeweiligen Tageskurſe kaufen. Damit helfen wir Deutſchland zum Siege.

Die Deutſch-Amerikaniſche Handelskammer.
Heinrich Charles, Sekretär.

Briefkaſten.

Frau B. — Es wird Sie Niemand daran hindern, Looſe zu dieſem Zweck zu verkaufen, laſſen Sie ſich aber vorher ein Beglaubigungsſchreiben von der Deutſchen und Oeſterreich-Ungariſchen Hilfsgeſellſchaft, 154 W. Randolph Str., ausſtellen.

Abendpoſtleſerin. — Was „Speckſeife" auf engliſch heißt und wo Sie ſolche hier erhalten können, vermögen wir Ihnen nicht zu ſagen. — Moſchusſeife erhalten Sie in jedem der großen Läden an der State Str.

A. K. — Eine Hündin ſollte nicht vor erreichtem 2. Lenbensjahr belegt werden, da ſie ſonſt ſchwächliche Junge wirft, die bei der Staupe meiſtens eingehen. — Es gab hier einen „Chicago Kennel Club", er ſcheint ſich aber aufgelöſt zu haben, wenigſtens iſt er im „City Directory" nicht mehr zu finden.

Frau A. B. — „Konſulariſch" können Sie überhaupt Niemand ſuchen laſſen, ſchreiben Sie an die Polizeibehörde.

Anton K. — Es iſt das das ſog. „Andreas-Kreuz", d. h. ein Kreuz mit quergeſtellten Balken. Der Sage nach ſoll der Apoſtel Andreas bei ſeiner Hinrichtung an ein ſolches Kreuz genagelt worden ſein, und nach ihm hat es auch ſeinen Namen erhalten.

Frau Green. — Wie ein Mitglied der „Vereinigten Damen von Chicago" uns mitteilt, verſammelt ſich der Verein je am 1. und 3. Dienstag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Wicker Parkhalle, Milwaukee und North Ave.

W. St. — Wir können Ihnen die Adreſſe nicht mitteilen, da die Nachrichten darüber, wo jener Heerführer ſich gegenwärtig befindet, ſich widerſprechen.

Thereſe. — Schicken Sie Ihren Namen und Adreſſe ein, wir werden dann den Brief veröffentlichen. Die Abſchrift genügt, Sie brauchen das Original nicht zu ſenden.

Wettende Leſer. — In welchem Jahre das öſterreichiſche Wappen angenommen wurde, können wir Ihnen nicht ſagen. — Der doppelköpfige Adler ſpielt in der Sage keine Rolle, er iſt einfach ein Wappentier. — Die öſterreichiſche Landwehr führt überhaupt kein „Wappen".

A. N. — Schreiben Sie unter genauer Darlegung des Sachverhaltes an die „Auskunftsſtelle für Kriegsvermißte, Paderborn, Germany", die ſich mit ſolchen Nachforſchungen befaßt.

Karl Sch. — Das „S" wird in „Sonne" und „Sinne" gleich ausgeſprochen, d. h. ſcharf, wie vor jedem Vokal.

John R. — Ein Geſetz, das dies verbietet, gibt es nicht, Sie können ſich ja aber einmal an die Polizei wenden.

Karl Z. — Möglich iſt es ſchon, daß ſich die Engländer nicht daran vergreifen würden, aber eine Garantie dafür haben Sie nicht, warten Sie lieber, bis der Krieg vorbei iſt.

A. A. — Die amerikaniſchen Konſulate befaſſen ſich nicht mit ſolchen Nachforſchungen, ſchreiben Sie an die „Auskunftsſtelle für Kriegsvermißte, Paderborn, Germany".

F. K. — Selbſtverſtändlich würde eine ſolche Sendung niemals Deutſchland erreichen, Sie können demnach hinſichtlich der Glaubwürdigkeit der Agenten der Firma Ihre eigenen Schlüſſe ziehen.

M. — Es iſt unmöglich, zu propezeien, was in dieſem Falle geſchehen würde, und was nicht. Uebrigens iſt ein für Deutſchland ungünſtiger Ausgang, wenigſtens ſo wie die Verhältniſſe jetzt liegen, durchaus ausgeſchloſſen.

Ein Leſer. — Sie haben ſich zu dieſem Behufe an Peter S. Newton, den Sekretär der Bundeszivildienſtbehörde, im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes zu wenden, der Ihnen das nötige Anmeldeformular und alle gewünſchte Auskunft geben wird.

K. K. — Sie ſind mit $900 eingeſchätzt. Der Steuerwert Ihrer Fahrhabe beträgt $300. Die Steuerrate in der Gemeinde Weſt Chicago beträgt $5.92 auf je $100 Steuerwert, ſo daß Ihre Fahrhabeſteuer $17.76 betragen würde. In den Steuerbüchern ſind Sie unter der angegebenen Adreſſe nicht zu finden. Es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß Ihre Rechnung eine Abſchlagszahlung für örtliche Verbeſſerungen (Local Improvements) wie Straßenpflaſter uſw., einſchließt, Sie müſſen ſich eben erkundigen.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Waſhington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachſtehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. E. S. — Vielleicht hat der Richter die Scheidungsurkunde noch nicht unterzeichnet, obwohl fünf Wochen die gewöhnliche Zeit weit überſchreiten. Wenn Sie ſich auf Ihren Anwalt nicht verlaſſen können, laſſen Sie von einem anderen den Stand der Angelegenheit unterſuchen.

Alte Leſerin. — Ich fürchte, daß die Unzuträglichkeiten, über welche Sie klagen, unvermeidbar mit Ihrer Eigentümerſchaft eines Eckhauſes verknüpft ſind. Ich weiß keine Abhilfe.

B. M. — Sie fragen, ob es beſſer ſei, Ihr Teſtament ſelbſt zu ſchreiben und in Gegenwart zweier Zeugen zu unterzeichnen, oder es von einem Notar aufſetzen zu laſſen. Keines von beiden iſt ratſam. Das Teſtament ſollte von einem Anwalt aufgeſetzt werden. Auf alle Fälle muß es von wenigſtens zwei Zeugen mit unterzeichnet werden. Eine Beglaubigung der Unterſchrift durch einen Notar hat gar keinen Zweck.

A. B. — Wenn der Vater eines unehelichen Kindes die Mutter heiratet und das Kind als das ſeine anerkennt, ſo tritt das Kind in alle Rechte eines ehelich geborenen, es braucht nicht adoptirt zu werden.

Monticello. — Sie ſind von Monat zu Monat angeſtellt, und Ihr Arbeitgeber kann Sie am Ende irgend eines Monats ohne Kündigung entlaſſen.

Emden. — Wenn die Leihgeſellſchaft Ihnen mehr als 7 Prozent das Jahr auf Ihre Möbel berechnet, ſo können Sie nur gezwungen werden, den geliehenen Betrag zu zahlen, ohne Zinſen. Wenn Sie dieſe Summe gezahlt haben, brauchen Sie nichts weiter zu zahlen. Natürlich wird Ihnen dann in Zukunft kein Wucherer mehr etwas borgen. Ihre zweite Heirat iſt ungeſetzlich, aber die zweite Frau kann Sie zur Zahlung von Nährgeld zwingen. Unter gewiſſen Vorausſetzungen können Sie der Doppelehe überführt werden. Bewahren Sie Stillſchweigen über die Sache, aber ziehen Sie einen Anwalt zu Rate.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Solche Werte wie dieſe erklären leicht das Intereſſe an dem

Januar-Verkauf von Bettüchern und Kiſſen-Bezügen

der bei ſeiner Fortſetzung immer mehr gewürdigt wird wegen der ungewöhnlichen Preismarkirungen dieſer ſtets für das Heim ſo nötigen Sachen.

Brautausſtattungs-Bettücher
63 bei 99 Zoll....75c d. Stück
72 bei 99 Zoll....80c d. Stück
81 bei 99 Zoll....90c d. Stück

Brautausſtattungs-Bezüge
45 bei 38½ Zoll..24c d. Stück

Schwere rundfadige Bettücher
81 bei 99 Zoll....58c d. Stück

Rundfadige Bezüge
45 bei 36 Zoll....12c d. Stück

Rundfadige hohlgeſäumte Bezüge
45 bei 36 Zoll....14c d. Stück

Bettücher
Zwei außergewöhnliche Werte in wohlfeilen, ſehr dauerhaften Bettüchern:
72 bei 90 Zoll.....
81 bei 90 Zoll..... } 48c

Feine Kiſſenbezüge mit Taſchentuchborte
45 bei 36 Zoll..12½c d. Stück

Gebleichtes Bettuchzeug
63 Zoll breit....20c die Yard
81 Zoll breit....22c die Yard

Longcloth beim Bolt
Nummer 1— 10-Yard Bolt für 98c.
Nummer 2— 10-Yard Bolt für $1.18
Nummer 3— 12-Yard Bolt für $1.68

Gebleichtes Kiſſenbezugzeug
45 Zoll breit....15c die Yard
C. P. S. & Co. Ivanhoe gebleichter Muslin, 6c d. Yard

Baſement, Südraum.

Januar-Leinenverkauf-Specials

72-zölliges Tiſch-Damaſt, $1.20 die Yard

Es iſt vollgebleichter, leinener Doppel-Damaſt in vielen Entwürfen und anziehenden Muſtern um davon zu wählen.

Ein Dutzend 24-zöll. dazu paſſende Servietten, $3.65 das Set

Türkiſche Handtücher, ſechs für $1
Gute Größe, gutes Gewicht und ſehr dauerhaft.

Geſäumte gehäkelte Bettdecken
Doppelbettgröße — $1.15 das Stück

Ausgezackte gehäkelte Sets, beſtehend aus Bettdecken und dazu paſſendem Kopfpolſter, zu $2.15 das Set.

Satin Cameo Quilts, Doppelbettgröße — $1.90 das Stück

1440 Stücke, Muſter von fancy Leinenſtoffen

Zur Hälfte des früheren Preiſes, um dieſes große, von unſerem Wholeſaler erworbene Sortiment ſchnell zu räumen.

Viele verſchiedene Entwürfe, Muſter und Größen bilden dieſe Partie, einſchließlich, Squares, Circulars, Doilies, ovale ſowohl wie runde, Scarfs, fancy farbige Stücke und eine große Zahl anderer vorgezeichneter. Je nach Größe und Qualität

—Speziell zu 5c bis $1 das Stück.

Baſement, nördlicher Raum

Feſt der Deutſchfreunde.

Es findet heute Abend in der Nordſeite Turnhalle ſtatt.

Einem Bürgerausſchuß iſt es gelungen, Herrn Dr. Julius Hofmann, Paſtor der Zionsgemeinde in Baltimore, Md., für das am heutigen Abend in der Nordſeite-Turnhalle zu feiernde Feſt als Redner zu gewinnen.

Der Tag iſt der Jahrestag der Gründung des deutſchen Reiches, es ſollte alſo kein Deutſch-Amerikaner heute Abend fehlen, zumal der Redner einer der bedeutendſten des ganzen Landes iſt.

Die Mitglieder des Schwabenvereins haben Herrn Paſtor Hofmann ſicherlich von der letzten Schillerfeier her noch in guter Erinnerung und werden ſich dieſe Gelegenheit nicht entgehen laſſen, ihn nochmals zu hören.

Die Vorbereitungen für dieſes echt deutſche Feſt lagen in den beſten Händen. Ein Muſikprogramm allererſter Güte wurde aufgeſtellt, und da heute Abend auch die Deutſche und Oeſterreichiſch-Ungariſche Hilfsgeſellſchaft durch ihren Sekretär dem allgemeinen Publikum den Jahresbericht über die geſamte Tätigkeit der Geſellſchaft im vergangenen Jahre unterbreiten wird, ſo ſollte in gleichzeitiger Anerkennung der ſelbſtloſen Hingabe der für Rote Kreuz-Zwecke wirkenden Männer dieſer Feſtabend ſich zu einer rieſigen Volksverſammlung geſtalten. Der Eintritt iſt frei. Jedermann iſt willkommen.

Das vollſtändige Programm der Feier lautet wie folgt:

Allgemeiner Geſang.......„Die Wacht am Rhein"
Willkommengruß..........................
Chas. H. Wacker, Präſident.
„Die ſchöne blaue Donau" (Klaviervortrag), arrangirt von Schulz-Erler.
Berichterſtattung über die Geſammttätigkeit der Hilfsgeſellſchaft, Julius Goldzier, Sekretär.
Liedervortrag—1. Gruppe.
a) „Von ewiger Liebe"..........................Brahms
b) „Verborgenheit"..........................Hugo Wolf
c) „Winterlied"..........................H. von Koß
Frau Theodor Brentano.
(Klavierbegleitung von Frau L. H. Abele.)
Feſtrede..........Paſtor Dr. Julius Hofmann
Polonaiſe in E Major (Klaviervortrag)..Liszt
Frl. Mae Doelling.
Liedervortrag—2. Gruppe.
a) „Träume"..........................Richard Wagner
b) „Heimkehr"..........................Hugo Wolf
c) „Cecilia"..........................Richard Strauß
Frau Theodor Brentano.
(Klavierbegleitung von Frau L. H. Abele.)
Schluß:
Allgemeiner Geſang..........................„Amerika"

Gefährliche Augengläſer

ſind alle Augengläſer, die nicht ſpeziell geſchliffen und den Augen angepaßt ſind, für welche ſie beſtimmt ſind.

Hier werden Ihre Augen in einem beſonders geeigneten Unterſuchungszimmer von erfahrenen Optometriſten unterſucht, die in ihrer Profeſſion ausgebildet ſind.

Alle unſere Linſen werden hier in unſeren Räumen unter der direkten Aufſicht des Unterſuchers geſchliffen und ſind daher genau ſo geſchliffen und geformt, wie jeder individuelle Fall es erfordert.

Da wir ausſchließlich Brillen und Augengläſer anfertigen, ſind wir im Stande, ein Produkt herzuſtellen, wie es nicht in dem gewöhnlichen Laden oder optiſchen Werkſtätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linſen werden ſchnell erſetzt, gleichviel ob ſie hier gekauft ſind oder nicht.

Wir garantiren völlige Zufriedenſtellung.
Ueber 35,000 zufriedengeſtellte Kunden.

Schroeder EYE GLASS

801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrſtuhl.

30nov,dtfa*

Günſtiger Jahresbericht.

Morris & Co. fügen dem Ueberſchußfonds $1,571,414 zu.

Nach dem Jahresbericht von Morris & Co. hat dieſe Schlachthausfirma in dem am 30. Oktober 1915 abgelaufenen Jahre einen Reingewinn von $2,321,[illegible]1 erzielt, 77.37 Prozent auf das Stammkapital von $3,000,000. Der Prozentſatz des Reingewinns auf das ir Geſchäft verwendete Kapital von $31,724,563 iſt 7.31. Im Jahre zuvor entfielen 73.52, bezw. 8.15 Prozent Gewinn auf das Kapital. An Dividenden wurden $750,000 während des Jahres ausgezahlt, und an den Ueberſchußfonds wurden $1,571,414 abgeführt, ſo daß in dieſem Fonds jetzt $29,110,270 ſind.

Feuer im Hotel.

Trieb die Gäſte in die Flucht, richtete aber nur geringen Schaden an.

Ungefähr 200 Gäſte des Chicago Beach Hotel wurden geſtern Abend in die Kälte getrieben, als zwiſchen den Wänden im erſten Stockwerke ein Brand ausbrach, der den Rauch durch den Fahrſtuhlſchacht in die verſchiedenen Stockwerke trieb. Der Nachtclerk, welcher das Feuer zuerſt bemerkte, ſchickte die Zimmerkellner ſofort nach den Räumlichkeiten der Gäſte und ließ dieſe wecken. Die aus Angeſtellten des Hotels beſtehende Hausfeuerwehr nahm den Kampf mit den Flammen auf d hatte ſie beinahe niedergekämpft, al die ſtädtiſche Feuerwehr zur Stelle kam. Dieſe löſchte dann den Brand innerhalb weniger Minuten. Der Schaden iſt geringfügig.

Hielt ſich für überflüſſig.

Durch Arbeitsloſigkeit zur Verzweiflung getrieben, machte geſtern Abend Wm. E. McFarlan, Nr. 8 W. Erie Straße, mittels Leuchtgaſes ſeinem Daſein ein Ende.

In einem durch Siechtum verurſachten Anfalle von Schwermut hat geſtern der Wächter John Krüger, Nr. 1715 Fremont Straße, ſich erſchoſſen. Er war 66 Jahre alt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — „Cleopatre."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.—„Young America."
Powers. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Me, Him and I."
Imperial. — „The Lure."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzelsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige Männer, um als Verkäufer von Grundeigentum auf Kommission zu arbeiten bei großer Real Estate Firma, die erster Klasse Subdivisionen, Geschäfts- und Residenz-Eigentum eignet und dasselbe auf leichte Abzahlungen offerirt. Feine Gelegenheit für zuverlässige Männer. Zu erfragen bei Volk Bros., 7000 Fullerton Avenue. 16ja1wX

Verlangt: Aus Kriegsmaterial-Industrien aus freiem Antriebe ausgeschiedene oder aus andern Gründen unbeschäftigte Mechaniker (Lathe Hands, Tool Makers und Pattern Makers) haben Gelegenheit, sofort kostenlos gutbezahlte Stellungen zu erhalten durch Meldung bei Dr. Niven, Zimmer 76—78, 154 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Hufschmied. Muß junger Mann sein. Auch ein guter Blacksmith verlangt, der auch etwas Holzarbeit tun kann. Guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave. dimi

Verlangt: Jüngerer Mann, der in kürzester Zeit einen Beruf, der viel Geld einbringt, gründlichst und billigst erlernen will. Zahle während der Lehrzeit $5 Lohn. L 685 Abendpost. 16janlwX

Verlangt: Ein kompetenter Schriftsetzer für das „Central Illionis Wochenblatt" in Ottawa, Ill.; dauernde Beschäftigung mit der Aussicht, selbständig zu werden. modimi

Verlangt: Baßgeigenspieler, welcher auf Gehör und Noten spielen kann. Vorzusprechen 670 Blackhawk Straße, 2. Flat, hinten.

Verlangt: Erster Klasse Porter, der am Tisch aufwarten und bartenden kann. 472 W. Huron Straße.

Verlangt: Mehrere erfahrene Butchers, bester Lohn wird gezahlt. Arnold Bros., 660 West Randolph Straße.

Verlangt: Janitor. Arnold Bros., 660 West Randolph Straße.

Verlangt: Arbeiter in Holzarbeitfabrik. American Wall Bed Company, 1339 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Brot und Rolls. 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Krahnarbeiter. Guter Lohn. Telephon: West Pullman 920.

Verlangt: Erfahrene Chipper. Telephon: West Pullman 920.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 3548 Lawrence Ave.

Verlangt: Barbier, Mittwochs, Samstags und Sonntags, stetig. 3757 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3851 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei. 1332 Belmont Ave.

Verlangt: Porter mit voller Verpflegung. — 1655 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Rip-Säger. Anzufragen 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Cabinetmakers, Erfahrung an Möbeln. Anzufragen: 1500 Nord Kostner Ave.

Verlangt: Aelterer, zuverlässiger Mann auf Farm, 67 Meilen von Chicago, zu arbeiten. $20 im Winter, $30 im Sommer. P. Kraucher, Alden, Illinois. dimi

Verlangt: Aelterer deutscher Mann als Porter in Saloon. 3501 Southport Ave. Von 5 bis 11 Uhr Morgens.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Junge um Würste abzubinden in einer Wurstfabrik. 3927 South Halsted Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard, stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Starker junger Mann als Porter im Store, einer der mit Pferden umgehen kann bevorzugt. $8.00 die Woche. 1245 Wabash Ave.

Verlangt: Blacksmith Finisher für Wagenarbeit. 2530 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 Jungens, ungefähr 18 Jahre alt, um ein Handwerk zu erlernen. $6.00 zum Anfang. C. E. Barrett & Co., 538 South Clark Str., Zimmer 1021.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung. 3656 Grenshaw Str., Ecke Crawford Ave., ein Block nördlich von 12. Str.

Verlangt: Korbmacher, schneller Arbeiter, guter Lohn, stetige Arbeit. Weidenflechter. Nachzufragen 305 N. Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Praktischer „Reed"-Arbeiter. 1313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Werkzeug- und Stanzenmacher. American Art Toy Makers Co., 145 W. Austin Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu helfen, Nachtarbeit. 3612 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der bartenden kann, um Morgens Saloon zu eröffnen. 1756 Sheffield Avenue.

Verlangt: Maschinenraum-Gehilfen in Möbelfabrik. Schram Bros. Co., 415 Armour Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Polsterer. 3439 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon, der englisch spricht. 6600 S. Halsted Str.

Verlangt: Gypsarbeiter findet lohnende Beschäftigung. Zimmer 76, 154 W. Randolph Str.

Verlangt: Uhrmacher, einer, der Eingriffe und Gang versteht, an neuer Arbeit. Zu erfragen: 1770 Berteau Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: 500 Männer zum Eisschneiden. — Sam Cummings Agency, 613 West Madison Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, für Lebensversicherung. Anzufragen zwischen 8—10 Uhr Morgens und 4—6 Nachmittags, 1225 N. Ashland Ave. (Home Bank Bldg.). Old Colony Life Insurance Co., Zimmer 411. didofon

Verlangt: Agenten, auch sprachkundige, Nebenbeschäftigung, oder volle Zeit, um für größte Loge Mitglieder zu gewinnen; gute Bezahlung; schreibt oder kommt nach 6. District Offices, 4139 Wentworth Ave., 1400 West 51. Str. 16janlwX

Verlangt: Erfahrener Bügler, auch eine Floor Maid, $26, Zimmer und Kost für letztere. — Ravenswood Hospital, 1917 Wilson Ave. Tel. Edgewater 577.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann mittleren Alters, verheiratet, zuverlässig, erfahren und selbständig, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 17ja1wX

Gesucht Zuverlässiger, starker und williger junger Mann sucht Arbeit in irgend einer Fabrik der Südseite. 9223 Houston Ave., Süd Chicago. modi

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Mark, 612 Willow Str. dimi

Gesucht: Tüchtiger Cake- und Brotbäcker, 21 Jahre alt, sucht Stellung als erste oder zweite Hand. Sieht nicht auf hohen Lohn. Joe Schiller, 6957 Kenwood Ave.

Gesucht: Bartender, junger Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stellung. Tel.: Wellington 6326.

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Phone: Superior 1608. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgendeine Arbeit. 4304 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Starker junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgend eine Stelle, spricht englisch. J. Palmert, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Maschinist sucht Arbeit. 747 Gardner Str.

Gesucht: Mechaniker und Werkzeugmacher sucht Arbeit. Joe Borgosz, 1515 W. Austin Avenue, Hinterhaus. dimi

Gesucht: Schneider, guter Maschinen-Presser, sucht Stelle. 4101 Adams Str., Basement. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nüchterner Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht Stellung als Janitor. Ist vertraut mit Heizungsanlagen, Elevator-, Plumber-, Steamfitter- und elektrischen Arbeiten, gute Empfehlungen. Adr.: T 824 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann etwas an Brot, Rolls und Cakes arbeiten. Adr.: T 823 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Plumber, Gasfitter, Dachdecker sucht Arbeit auch als Helfer, 12-jährige Erfahrung. H. Jost, 608—610 Wells Straße. Telephon: Superior 7531.

Gesucht: Porter, kann gut bartenden und kochen, kein Trinker, sucht Stelle. 708 N. LaSalle Straße. Mayer. dimi

Gesucht: Alleinstehender Jüngling von guter Familie sucht sofort Arbeit, ist schon längere Zeit arbeitslos. Adr.: T 826 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Cakes sucht Arbeit, arbeitet selbständig. Tel.: Ravenswood 736. dimido

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, nüchtern, verläßlich, tüchtig im Möbeltransport, sucht irgendwelche dauernde Arbeit. J. Horvath, 1846 N. Halsted Straße. dimi

Gesucht: Lediger Deutscher, mittleren Alters, sucht Stelle als Janitorhelfer, hat Erfahrung. Adr.: L 682 Abendpost. modi

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, höflich und fleißig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 3651. Fred. 17ja1wX

Gesucht: Mann, 35, kann gut mit Maschinistenwerkzeug umgehen, sucht irgendwelche Arbeit; kann Kaution stellen, wenn gewünscht. Adr.: T 829 Abendpost. modimi

Gesucht: Guter Cakesbäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Arbeit. Victor Blaha, 5723 West 22. Place, Cicero. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: 50 Operators an Damen- und Kinder-Waschkleider, Hauskleider und Wrappers; 25 Union spezielle Operators an Unterröcken; 50 Operators an Damenschürzen. Erfahrene Arbeiterinnen verdienen bis zu $20 die Woche. Arbeitsräume mit Tageslicht; ausgezeichnete Umgebung. Wenn Ihr Erfahrung an Kraftmaschinen habt und eine stetige Stellung fürs ganze Jahr sucht, sprecht sofort vor. Herzog Factories, 500 S. Throop Str. dimido

Verlangt: Erstklassige Putzmacherinnen; guter Lohn; stetige Arbeit; helles Arbeitszimmer. Great Western Hat Works, 334 S. Clinton Str. 18janlwX

Verlangt: Erster Klasse Büglerin und „Spotter". Adr.: B 220 Abendpost.

Verlangt: Ordentliches deutsches flinkes Mädchen, im Samengeschäft zu arbeiten. 808 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen zum nähen an Powermaschinen; auch Lehrmädchen, $5 zum Anfang. 633 Webster Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zur Mithilfe im Kleidermacher-Shop, guter Lohn. 2105 West Division Straße, 3. Floor. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und englisch sprechen; guter Lohn. Mrs. C. P. Rohe, 5003 Ashland Ave. 18ja1wX

Verlangt: Eine alte Frau, die deutsch und flawisch spricht, um auf Kinder aufzupassen. 1335 N. Halsted Str., dritter Floor, hinten.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachts heim gehen. O. Hebel, 1342 N. Dearborn Straße, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim. 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 2812 Milwaukee Avenue. 'Phone: Monticello 210.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit, hoher Lohn. 3941 Pine Grove Avenue. 'Phone: Lake View 1937.

Verlangt: Sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Freitag nach 9 Uhr Morgens. 5260 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kein Waschen. 1111 Nord Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Mrs. Alexander, 1641 S. Springfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 922 N. Oakley Blvd., 1. Apt. Telephon Humboldt 4709. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 238 N. Mason Ave., 2. Flat, Austin.

Verlangt: Dienstmädchen für leichte Arbeit im Restaurant; guter Lohn; feine Behandlung. Mrs. Martha Urban, Ende Milwaukee Ave. Suburban Carline. Fahrt 5c. 'Phone: Niles 6. didofa

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie für zweite Arbeit, kein kochen. 4527 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Gebe Heimat und Lohn einer gebildeten Frau zur Besorgung des Hauses. 1421 Nord Central Park Ave. dimi

Verlangt: Kräftiges, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht keine Erfahrung im Kochen zu haben. 3748 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, die englisch spricht, zum Kochen im Saloon und eine Flatwohnung zu besorgen. 6600 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Muß vor 12 Uhr oder am nächsten Tage anfragen. 2108 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit, ohne Wäsche, nur Bügeln. 3234 Cortez Str., Phone Belmont 2832. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 3841 Rhodes Ave., 2. Flat, nahe 39. Straße.

Verlangt: Mädchen, um auf ein 3 Jahre altes Kind aufzupassen. $3 die Woche. Ottenheimer, 5636 So. Park Ave., Phone Wentworth 7831.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. 117 East 37. Place, nahe Indiana Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Gesellschafterin bei einer Frau. 3428 Polk Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche. 4508 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Cleaning- und Dyeing-Store. 4411 Broadway.

Verlangt: Junge erfahrene Wasch-, Bügel- und Reinmachfrau für tägliche Arbeit, kleine Familie. 641 Aldine Ave., 3. Apt., nahe Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. —31jaX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; guter, stetiger Platz. Anzufragen 4509 Dover Straße, zweites Apartment. Telephon: Edgewater 2612. Nehmt Nord Clark Str. Car bis Sunnyside und geht ein Block östlich. modi

Verlangt: Ein Mädchen oder jüngere Frau als Haushälterin in kleiner Familie von dreien, wo die Frau fehlt; muß gute Köchin sein. Gebt genaue Adresse und Telephonnummer an unter Adr.: B 218 Abendpost. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder; schönes Zimmer mit Privat Bad, gutes Heim für das richtige Mädchen. Mrs. DeLue, 5228 Michigan Avenue, 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 West Division Str., 3. Floor. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Guter Lohn. 427 Oakdale Ave., 2. Apt. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Gugenheim, 4749 Indiana Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Zu erfragen: Mrs. Meyer, 3545 West Adams Str., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Aeltere Frau, die gutes Heim wünscht, für kleine Dienstleistungen. Adr.: L 678 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 416 Deming Place., 1. Apartment. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; Referenzen. 4921 Forestville Ave., 3. Floor. mdi

Verlangt: Deutsche christlich gesinnte Frau für allgemeine Hausarbeit in einem Landhause. Muß gerne um Kinder sein. L. J. K., 10 West Ash Str., Three Oaks, Mich. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5335 Calumet Ave., 3. Flat. Hirsch. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für jüdische Familie, Hausarbeit und Kochen. $7 per Woche und gutes Heim, Empfehlungen. M. Sideman, 3245 Douglas Blvd., Phone Rockwell 4617.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, welche mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 4332 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1538 So. Sawyer Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Abends nach Hause gehen. Comdich, 3601 Pinegrove Ave., Tel. Lake View 6239.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. $3 die Woche. — 1147 Webster Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Küche. 1758 Wells Straße. dimi

Verlangt: Sofort, Geschirrwäscherin. 1503 Taylor Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Raven, 5743 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können, bei zwei Erwachsenen; guter Lohn. 855 Margate Terrace, 2. Apart. Tel.: Sunnyside 4840.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln, mit Erfahrung an elektrischer Waschmaschine. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen „Cullen", 130 So. Taylor Ave., Oak Park, Ill. 18janlwX

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, stetiger Platz. 1214 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 3313 Southport Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen können. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. August Senf, Bensenville, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 2107 Humboldt Blvd. Telephon: Humboldt 4266.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, halber Tag. D. Marreck, 625 S. Paulina Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute auf Farmen, gute Heimat, stetige Arbeit. Anzufragen: Bertrand's Employment Agency, 615 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Ehepaare, Engineers, Automatic Screw, Tool Makers, Wagen Painters, Maschinisten. Central Employment, 184 Washington.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-Ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 1624 S. Halsted Straße. jan3,modimi,1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, 38 Jahre alt, mit 7-jährigem Knaben, sucht Stelle als Haushälterin. Selber vorzusprechen: 627 Hinsche Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für halbe oder ganze Tage. Tel.: Calumet 5177.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1918 Crystal Str., hinten. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze für Montags und Dienstags. 1908 Sheffield Ave.

Gesucht: Junge möchte gern das Bäckergeschäft erlernen; spricht englisch und deutsch. Atnes, 851 Center Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit. 2219 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung, geht auch als zweite Köchin, in Restaurant oder Saloon. Telephon Graceland 8699.

Gesucht: Nette deutsch und englische sprechende Frau sucht Stelle bei Kindern, gute Empfehlungen. 2952 Indiana Ave. Tel.: Douglas 8818. dimi

Gesucht: Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht stetige Arbeit. 1314 Barry Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht ½ Tag Arbeit. 1462 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre, wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1878 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1655 Orchard Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1802 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschen, Bügeln und Haus-Reinmachen. Bitte die Briefe in englisch zu schreiben. 1251 N. Claremont Ave., Basement. dimido

Gesucht: Familien-Wäsche zu besorgen. Anzufragen: 3142 N. Greenview Ave. —26jaX

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit in Bäckerei oder Saloon, kein waschen. Bitte vorzusprechen: 2613 Cortez Str., hinten. dimi

Gesucht: Intelligente, saubere Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in besserem Hause, spricht englisch, gute Köchin. Adr: T 827 Abdpost.

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut nähen, kochen, waschen und bügeln. Adr.: L 677 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei wohlhabendem, achtbarem Mann. Adr.: B 200 Abendpost. 11ja1wX

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Zu erfragen: 2307 Süd Lincoln Straße. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in kleiner Familie. Anzufragen bei Mrs. Hermann, 2842 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Eine nette deutsche Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sparsam und heiter, sucht Stelle als Haushälterin bei einem gemütlichen, wohlhabenden Mann. Adr.: L 680 Abendpost. 16janlwX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentliche Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4janlmX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20jaX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5lanX3mt

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Bestes Restaurant, Lage an Nordseite, mäßige Miete, in Verbindung mit Saloon. 2059 Larrabee Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Elegante, neu möblirte große Zimmer, passend für 1 oder 2 Herren, elektr. Licht, auf Wunsch Frühstück, alle Bequemlichkeiten. 18 und 24 W. Goethe Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, $2, bei deutscher Frau. 727 W. Madison Str.

Zu vermieten: 2 helle Frontzimmer mit Bad und Gas, wenn gewünscht mit Board. E. Wechner, 2226 Burling Straße.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, $1 die Woche. 1715 Pine Str., 1. Flat.

Vermiete möblirte Zimmer 1 oder 2 Herren, $1.00 die Woche. Anzufragen: Potacek, 1313 Irving Park Blvd., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Männer und Frauen, $1.50 aufwärts; Kochgelegenheit. 148 Ost Ohio Straße. 13ja1wX

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad, 1815 Sedgwick Str.

Zwei bis drei Boarders finden saubere warme Stube mit Gas und Bad, mit bequemer Car-Verbindung, bei deutscher Frau. 2317 West 48. Straße. modi

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Solider Mann in mittleren Jahren, in stetiger Stellung, sucht anständiges Zimmer, am liebsten bei alleinstehendem Ehepaar oder alleinstehender Frau. Nahe Lincoln Park bevorzugt. Offerten erbeten: Rud. Balfiger, 61 W. Schiller Str.

Junger Mann sucht Zimmer und gute Kost bei Deutsch-Ungarn, Nordseite. Adr.: K S 980 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt: spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18janX3mt

6% Erste Hypotheken 6%
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
Sicherheit doppelt und dreifach—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9: 555 North Av., Ecke Larrabee. 29dzX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 20f*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 'Phone: Randolph 300. 76 W Monroe Straße. 25fp*X

Zu leihen gesucht: $1000 auf garantirte Grundeigentums-Sicherheit. 8% Zinsen, Zimmer 410, 54 West Randolph Str. 13janlwX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4fep*

Verlangt: Nordseite erste Hypothek bis zu $3500, Nördlich von Division Str. vorgezogen. O 902 Abendpost. 15ja2wX

Darlehen auf Grundeigentum gewünscht von Privatmann, $9000 auf 5 Jahre, an South Boulevard, Evanston. Adr.: T 817 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops" heilt seit 15 Jahren: Asthma, Bronchitis, Catarrh, Heufieber und Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1727 Larrabee Str. 2jan,sondifr1mt

Masseur (diplomirt), gibt Scientific Massage, schwedische „Movements", täglich von 9 Vorm. bis 6 Nachm. Zimmer 200, Bush Temple. Privat, 'Phone: Superior 5104, Boßlet, 749 N. Clark Straße. dimido

Tracello Liniment ist das einzige Mittel gegen Rheumatismus, Geschwulst und Lahmheit. Fabrikation: 4519 Wentworth Ave.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger 8fpfrsondi*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16lp,didofa*

Painting, Paperhanging, Calcimining, Plastering unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 18ja,difrsonlmt

Painting und Paperhanging, mäßige Preise, auf leichte Abzahlung. Klein, 2101 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3158. 18ja1wX

Den besten Szegediner Paprika bekommt man bei A. Lichtenauer, 1567 N. Halsted Str., 50c das Pfund. 8ja,fadido,1mt

Etwas getrag $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis Gordon's, 1415 S. Halsted Str. of21*X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Pianos gestimmt, $1, Tel.: Humboldt 4590. 4ja2wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung, Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel. Jacobson, 1844 N. Lincoln Str. jn8,16

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Laden, in dicht besiedelter Arbeiternachbarschaft gelegen, auf der Nordwestseite; dies ist ein alteablirter Laden und hat stets eine strikte Baareinnahme von etwa $27 pro Tag gehabt; gute moderne Einrichtung und großer reiner Waarenvorrat, der völlig $500 wert ist. Verkaufe für $300, wenn sofort genommen, ein Teil auf Zeit an gute Leute. Miete für Laden und 4 Zimmer Wohnung mit Bad nur $20. Wenn Ihr eine sichere Kapitalanlage wünscht, dann untersucht diese Offerte. 3230 N. Troy Straße, nahe Belmont Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1535 N. Halsted Straße.

Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung! Muß sofort verkaufen für $325 oder beste Baar-Offerte, wert $750. Billige Miete mit Wohnzimmern und Bad, für kleine Familie. Feine Fixtures und großer Vorrat Groceries. Verkaufe auch auf Abzahlung. 1900 N. Halsted Straße, Ecke Clay.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung. 15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich. 28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja,1mtX

Verkaufe kleinen Delikatessen-Store an Garfield Blvd., $250, passend für einzelne Person oder junges Ehepaar, sowie mehrere andere kleine Geschäfte. Cosmopolitan Exchange, 327 S. LaSalle Str.

Zigarren-, Candy-, Zeitschriften-Store, zu einem Schleuderpreis, mit 4 hübschen Wohnzimmern. Gute Lage, etablirt seit 18 Jahren. 3351 Southport Ave.

Verkaufe wegen Familien-Trubel Roominghaus, 13 Zimmer, gute Nachbarschaft, immer besetzt. 112 W. Oak Str., nahe Clark. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Adr.: T. 820 Abendpost. dimifa

Zu verkaufen: Bäckerei in einer guten Nachbarschaft. 1801 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 3555 N. Ashland Ave. didofa

Zu verkaufen: Bäckerei, $500. 2715 Madison Straße.

Zu verkaufen: Restaurant mit 4 Tischen und Counter. 2225 Madison Str.

Zu verkaufen: Alteablirtes Delikatessen- und Grocerygeschäft; keine Agenten. Adr.: L 620 Abendpost.

Ganze Barbershop-Einrichtung zu verkaufen. 2222 W. Taylor Straße.

Zu verkaufen: Ein 36 Zimmer Roominghaus, alles helle Zimmer, mit großem Garten; Reingewinn $200 monatlich. Verkaufe für $2000. Baar oder auf Zeit. Adr.: T 825 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Besseres Roominghaus, fast alle neue Möbel, nahe Lincoln Park; alles besetzt. Grund: Herr alleinstehend. L. 641 Abendpost. fadi

Gutgehendes deutsches Restaurant in belebtester Straße Chicagos zu verkaufen. Eigentümer haben anderes Geschäft in Californien. Adr.: T. 803, Abendpost. dosondi

Zu verkaufen: Bargain wegen Todesfall, 5 Zimmer, Dampfheizung, vollständig möblirt. — Linker, 856 George Str., 15ja1wX

Zu verkaufen: Ein Restaurant, 1633 Fullerton Avenue. modi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner. Etablirte elektrische Bedarfsartikelfabrik sucht zuverlässigen Partner mit ungefähr $500. Besondere Kenntnisse unnötig. Guter Wochenlohn. Liberaler Gewinnanteil. Geschäftseinlage wird sichergestellt. Schriftlich zu adressiren L 653 Abendpost. 12ja1wX

Partner. Gelegenheit für Mann mit $750 sich an Metallfabrik zu beteiligen. Kann monatlich $200 bis $300 verdienen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Probezeit gestattet, sowie Sicherstellung Adr.: O 912 Abendpost. somodi

Teilhabergesuch. Suche ehrlichen Partner mit ungefähr $200 Baar, muß Fachkenntnisse haben in Office Furniture, Repairing und Verkaufen. 531 S. Dearborn Straße.

Suche Partner mit $200 für guten Eckfaloon. Vorzusprechen Abends, 1915 Maud Ave. Saloon

Partner. Habe $500 oder mehr für gutgehendes Geschäft, bin Schlosser. Adr.: T 828 Abendpost. dimido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$
$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns erhalten sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493. 4dzX*

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und ist keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darleben aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
—— Local Loan Co. ——
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
Phone Haymarket 5010.
4647 S. Halsted Str.
Nahe Ecke 47. Str.
Phone Drover 2116.
6jan,dosondi2mt

Geld
für
das ganze Jahr!
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borg: $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer not26*X

Geld für Jeden
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Comp. 29dz,3mt

Anleihen von $5 aufwärts ohne Indossirer, ohne lästige Fragen, schnell. Wir tun für die kleinen Leute, was die Banken für die großen Geschäftsleute tun.
American Loan Co.,
8 So. Dearborn Str., Zimmer 910. 8—18jan

Darleben auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781. 7ja,frmodido,3mt

Darleben von $5 aufwärts zu den niedrigsten Raten in unserem Geschäft. Kein Indossiren. Wir fragen Niemand. Schnelle Bedienung. — American Loan Co., R. 910, 8 S. Dearborn Str. 18jn*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt, 58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Versteigerung!——
Dienstag, den 18. Januar, 10 Uhr Morgens, in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Avenue. Wir verkaufen an die höchsten Bieter den Inhalt von drei Apartments, bestehend aus 2 Pianos, 1 Orgel, 1 Billardtisch, Rugs, Nippsachen, Parlor-, Bibliothek-, Schlaf- und Eßzimmer-Möbeln, Odd Stühlen, Schaukelstühlen, Dressers, Chiffoniers, Gardinen, Draperien, Küchenöfen, Ranges, Buffets, Bücherschränken, Porzellanschränken etc. Die obigen Waaren sind alle in gutem Zustand. Es bezahlt sich, diesem Verkauf beizuwohnen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abend. fomo

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Zu verkaufen: Guter Gasofen, sechs Brenner, mit Wasserheizung, $12.00; Vacuum Cleaner, wie neu, für Teppiche, Matratzen, Vorhänge, Handkraft. 2500 Prairie Ave.

Verkaufe Parlor-Set, spanisches Leder; Eichen Eßzimmer-Set; feines Messingbett; Gasherd.— 3303 Cortland Str. Telephon Albany 5570.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, billig, einzeln oder zusammen. 1928 Fremont Str., 1. Flat, hinten.

Muß sofort verschleudern: Prächtiges Piano, Dome, Oefen, Rugs, Betten etc. 1436 Berteau Avenue. dimido

Bargain! — Möbel, Rugs und $450 Piano, nur 8 Wochen gebraucht. 2910 North Avenue. 18janlwX

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Küchenofen, heizt und backt gut, $6. F. Falk, 3400 Nord Tripp Ave. dimi

Zu verkaufen: Kochofen. 1713 Clybourn Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$50 Mahagoni Cabinet Vic. und 27 Musikstücke, Victor und Columbia Records, $22.50. 1326 W. Washington Blvd., Eckhaus.

Zu verkaufen: Eine dreireihige Harmonika, billig. 5229 Justine Str.

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 17janlwX

Zu verkaufen: Muß verschleudern, $503 Piano für $105, Möbel von 4-Zimmer-Apartment, einzeln oder zusammen, wie neu. 1515 Harrison Str., 2. Flat. 13janlwX

Nur $65 für hübsches Upright Piano, $5 monatlich bei Groß, 1547-49 Wells Str., nahe North Ave. 6jan2wX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dzX*

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde u. Mähren verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 1100 bis 1600 Pfd. Eine Mähre ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Str. Tel.: Douglas 8567. 5ja3mtX

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner Pferde, Zweispännergeschirre $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 19dz1mtX

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Mauleseln, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ok6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja3mtX

Sorensen's Expreß Co. hat verschiedene Pferde und Stuten zu verkaufen, billig. Nachzufragen beim Stall Boß, 1800 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Wagen und Pferd, sowie Geschirr. 1939 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Born Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, in Hypothekenschuld genommen, je $25—$65. Loan Office, 2451 Madison Str. 6ja,3mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dzX*

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $40. 2240 West Berlin Str. Nehmt Fullerton Ave. Car westlich. Telephon: Armitage 7383. mdimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——— Achtung! ———
Laßt Euch von der North Shore Automobile School zeigen, wie man $20.00 bis $35.00 per Woche ohne harte Arbeit verdienen kann. Eine Stellung für das ganze Jahr. Wir helfen Euch, um einen Platz zu sichern. Lizens garantirt. Abschlagzahlungen. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch. Tag- und Abendklassen. Phone Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 13jan*X

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4jan,didofa,2mo

5 Leute um Automobile-Fahrer u. -Fuhrleute zu werden. Wir lernen Euch, indem wir Euch Reparaturen machen lassen. Tag- und Nachtklassen. 1808 N. Halsted Straße. —24janX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells Str., 2336 W. Madison Str., Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16janX*

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Violin-, Mandolin-, Guitar-, Harmonika-Unterricht, 50c. 3018 Indiana Ave. Douglas 6360. 13janlwX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: O 923 Abendpost. 16ja1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. of21*X

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen, New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok.3mtX

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 2-Flat Bricfgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, [illegible] Sehr schöner Wohnbezirk in Lake View, mit Bauvorschriften, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475, $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. W. M. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. 15ja1mX

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage mit 5 Zimmern auf erstem Floor, Bad, moderne Plumbing. Alle ausgezeichnet in drei Zimmer Wohnung; jetzt vermietet; hohes Basement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahn direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3250. W. M. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15ja1mX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße, in der Nähe von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Straße. 15ja1mX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Bad-stein und Holz; innerhalb 2 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $750 Baar oder mehr Baar, $20 monatlich. W. M. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15ja1mX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe Schulen, Kirchen [illegible] und Paulina Str.-Stationen der Nordwestern-Hochbahn; [illegible] Baar, $15 monatlich. W. M. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15ja1mX

Modernes 2-Flat Haus, 4 und 4 Zimmer. Furnace in ersten Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in beiden Flats; gepflasterte Straße, $2975; $800 Baar, $20 monatlich. — W. M. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 15ja1mX

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2000. $300 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 15ja1mX

Nordwestseite.

——— Großer Bargain! ———
$1000 laufen modernes 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, große Attic, Eichenholz, elektr. Licht, Lot 33x125; Whipple Str., nahe Irving Park Blvd. Preis $5500, wert $6500. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zueteil"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zueteil, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zueteil"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zueteil, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Soeben „Foreclosed" Mortgage an
7025 Euclid Avenue,
7610 Ridgeland Avenue,
2320 N. Schubert Ave.
Können billig zu leichten Bedingungen gekauft werden. Macht uns eine Offerte. L 642 Abendpost. [illegible]

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Blvd. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 22dz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich laufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude; Mahwood; vollständig: $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Blvd. oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood.

Zu verkaufen: In Homewood, Ill., Bargain, 7 Zimmer Haus, 2 Badezimmer, Gas, elektr. Licht; vol 150x235; guter Boden für Garten. W. E. Leonard & Co., 110 S. Dearborn Str., Zimmer 1114. 16ja1mX

Farmländereien.

Billige Farm: 20 Acker, 12 davon verbessert, ziemlich gute Gebäude. Team, Wagen, Geschirr, Buggy etc. Gutes Wasser. 4¼ Meilen von guter Stadt, an Mail Route, $900. Farmer amerikanisch, wenn möglich. Wm. Hemmenway, New Lisbon, Wis.

Farm billig zu verkaufen, 20 Acres, schön gelegen, nur $850. Fruchtbarer Boden, gesundes Klima und Wasser; seine Acres bereits urbar, gezäunt. Etwas Holz auf dem Rest des Landes. Neues Haus, Brunnen, Stall und Hühnerstall. Louis Ille, 1815 Hoyne Straße. —17jaX

60 Acker Farmland, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt. Leopoldoen; auch Tausch. J. W. Folz, 1043 Grace Str. 30dzX

Zu verkaufen: Berühmte Ridge Ländereien in Floridas Citrusfrucht Belt. Exkursionen zweimal monatlich. Howey Land Co., 76 W. Monroe Str., Chicago. 12ja1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und die beste Qualität garantirt. Leichte Abzahlungen. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; ausgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14ja,1tridumi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und alte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
931 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20jaX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebbretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Bäcker Tools und Store-Fixtures. 804 S. North Ave.

Bäcker Store Fixtures billig zu verkaufen. Box 4749 N. Albany Ave.

Bäckerei Wallcase für $17 zu verkaufen. 1135 Wells Straße, Expreß-Office. dimido

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten unfehlbar. 2748 Lincoln Ave. Konsultation frei.

Dr. Thomas behandelt alle Frauen-Krankheiten. Konsultation frei und Medizinen umsonst. Sprechstunden 9 bis 7, 'Phone Douglas 8159. 18ja1mX

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt. Entbindungen, Spezialität; Vortrag bei [illegible]. 625 North Ave., 12-4 Nachm., außen. Sonntags. nov24*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter 50 Cents.)

Heiratsgesuch: Süddeutsches Fräulein, 37 Jahre alt, protestantisch, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter bis zu 45 Jahren in sicherer Lebensstellung. [illegible] Heirat. Ernstliche Offerten zu richten. [illegible] sichert. Adr.: 821 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1115 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1817. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. of21*X3mt

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente: Kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und Ingenieur, 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. Rap,bldojosou

UMI

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00 Muster frei. A. Fanius, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,londitr*

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Rheinische Verein von Chicago wird seine 2. große karnevalistische Sitzung am morgigen Mittwoch in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., abhalten. Der Verein wird, wie immer, so auch diesmal keine Mühe und Kosten scheuen, seinen Freunden und Gönnern einige frohe und unterhaltende Stunden zu bescheeren. Es sind Anstalten getroffen, diese zweite Sitzung zu einer der lustigsten, die der Verein bis jetzt abgehalten hat, zu machen, es stehen diesmal den Besuchern große Ueberraschungen bevor. Der Eintritt beträgt 25c die Person; von 10 Uhr ab 50c. Anfang 7 Uhr 11 Minuten. Narrenkappen frei.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein hält am kommenden Samstag seinen 28. jährlichen Ball in den oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., ab. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Das Komite besteht aus den Herren Rudolph Christoph, Präsident; Peter Wetzel, Henry A. Voß, Chas. Karnatz, Hermann Schlichting, Albert Kusch, Henry E. Mohr und William M. Mohr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

Die bekannte Treue Schwestern Loge Nr. 79 veranstaltet am kommenden Samstag in Fleiners Halle ihren 20. großen Preismaskenball. Es wird nur dieser Ankündigung bedürfen, um der beliebten Loge am Festabend Gäste in Schaaren zuzuführen; weiß man doch allgemein, wie schön und unterhaltend diese Festlichkeiten ohne Ausnahme verlaufen. Die Maskerade beginnt um 7 Uhr Abends, drei Stunden später werden die Masken abgenommen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Schwäbische Unterstützungsverein, der nächster Tage sein 33jähriges Bestehen feiern kann, wird am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle einen Maskenball abhalten, damit die Mitglieder und Freunde auf ein paar Stunden den Krieg mit seinem Elend und den Aerger über die Spitzen der Stadt- und der Bundesverwaltung bei dem Maskenscherz vergessen können. Preise gibt es diesmal nicht, aber gute Musik, Speisen und Getränke. Da der Verein nicht nur seine eigenen Mitglieder unterstützt, sondern auch Wohltätigkeit im allgemeinen übt, und deutsche und fortschrittliche Bestrebungen durch Geldbeiträge zu fördern sucht, so ist zu hoffen, daß Yondorfs Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person. Zu haben bei allen Mitgliedern und namentlich bei John S. Jauch, 2111 Dayton Str. Die Vorkehrungen treffen die Herren Karl Fischer, Georg Unrath, Robert Kaple, Chester Staff, John Saussele, Georg Klaus, Emil Wirth, Karl König, Leonhard Dasing, Fritz Nußberger, John Buehler, Christ. Mueller und John S. Jauch.

Eine mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz verbundene Agitationsversammlung veranstaltet der Distrikt Germania Nr. 334 des Deutschen Unterstützungsbundes am kommenden Samstag Abend von 6 Uhr an in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Die Aufnahme ist an diesem Abend frei, der Vorkehrungsausschuß hat für gute Unterhaltung, Musik und Erfrischungen gesorgt.

Der Columbia Frauenverein wird an dem kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Wicker Park Halle sein 26. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Marie Hamel, Anna Brockmann, Martha Hanke, Anna Meinken und Therese Buchholz bereiten das Fest in einer Weise vor, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, sein 3. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Da gute Vorbereitungen getroffen werden unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber, so verspricht das Fest großartig zu werden. Auch wird an dem Abend eine öffentliche Einführung von 25 neuen Mitgliedern stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball. Anfang um 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Es gibt Gruppen- und eine große Anzahl Einzelpreise. Der Verein blickt auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Es ist ein dienstеifriges Komite an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, seine Mitglieder sind M. Freese, Vereinspräsidentin; G. Bauer, M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, M. Becker, C. Bonhold, H. Hanus, E. Wagner, M. Schlack, H. Stunkel, O. Schrader, R. Böttcher, B. Nitsch und P. Gryjetta. Die Festlichkeit findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt. Die Preise kommen um 10 Uhr zur Verteilung.

Der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht Nr. 1 veranstaltet am Samstag, dem 29 Januar, in Yondorfs Halle seinen dritten Preismaskenball. Die Vorkehrungen dazu werden unter der Leitung von Präsidentin Josefine Botschauer getroffen und sind geeignet, dem Fest viele Besucher zuzuführen und den Teilnehmern sehr vergnügte Stunden zu sichern. Die in Aussicht gestellten 200 schönen Preise werden ebenfalls ihre Zugkraft nicht verfehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Im North Avenue Auditorium wird der Goethe Frauenverein am Samstag Abend, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball abhalten, zu welchem ein erfahrenes Komite unter der Leitung der Präsidentin, Ida S. Schneidenbach, große Vorkehrungen trifft. Wer auf einen der vielen schönen Preise Anspruch machen will, muß um 9 Uhr maskirt im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 hält Samstag, 29. Jan., ein Kappenfest in der Columbiahalle, 1901 West North Avenue, ab. Für einen gemütlichen Abend für die Besucher ist bestens gesorgt. An diesem Abend gibt es Gelegenheit für Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—55 Jahren, ohne Aufnahmegebühr sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt $4 Krankengeld im Jahre auf 6 Wochen, $100 bei Sterbefällen und hat ein schönes Kapital. Tickets 15 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 29. Januar, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit einem flotten Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Masken, welche Preise haben möchten, müssen um 9:30 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7:30 Uhr Abends.

In der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Samstag Abend, dem 29. Januar, einen großen Maskenball, welcher von den Herren Karl Stolz, Anton Eble, Aug. Zimmermann, Max Young, Fritz Kohlmann, Philipp Englert und Nikolaus Stumpp sorgfältig vorbereitet wird. Ein Preismaskenball wird es zwar diesmal nicht werden, doch lassen die genannten Herren nichts ungetan, um den Besuchern die heitersten Stunden zu verschaffen. Ohne Zweifel wird auch dieses Maskenfest so erfolgreich verlaufen, wie seine Vorgänger. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 29. Januar, wird der Kikeriki Unterstützungsverein in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 27. großen Preismaskenball veranstalten. Es ist dies das erste Mal, daß der Verein an die breitere Oeffentlichkeit tritt, und der Vorkehrungsausschuß macht daher besondere Anstrengungen, das Fest so glänzend und unterhaltend wie möglich zu gestalten. Nicht wenig Anziehungskraft dürften die Preise haben, für deren Anschaffung $200 angewendet worden sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Mörderische Schießerei.

Ein Araber knallt einen Armenier auf der Straße nieder.

Der 25 Jahre alte Armenier John Partinian, der 2180 N. Mango Ave. ein Restaurant betreibt, und der 46jährige Arabier Dick Seratian, der Besitzer eines Delikatessengeschäfts in 5143 Grand Ave. ist, begegneten sich heute Mittag an N. Mango und Grand Ave. und zogen nach kurzem Wortwechsel ihre Revolver, um aufeinander loszuknallen. Partinian blieb tot auf der Stelle und wurde dem Bestattungsgeschäft 5356 Grand Ave. übergeben, während Seratian, in die Lunge, den linken Arm und ins linke Bein geschossen, in das St. Annenhospital gebracht wurde.

Im Hospital gab der Araber seinen Namen als Serbian an. Die Polizei hatte in Verbindung mit der Schießerei 2 in Cragin wohnende Armenier in Zeugenhaft genommen, was zur Folge hatte, daß sich 25 Landsleute der Häftlinge vor der Bezirkswache ansammelten und diese zu erstürmen drohten. Polizeileutnant Bowler rief seine Mannen zusammen und machte einen Ausfall, bei welchem die ganze Belagerungsarmee gefangen genommen wurde, und dann ebenfalls vergitterte Zellen beziehen mußte.

Eine von der Polizei eingeleitete Untersuchung ergab, daß Eifersucht das Motiv der Schreckenstat war. Serbian hatte sich um die Gunst der Besitzerin des von ihm bewohnten Hauses, der 29jährigen Frau Anna Alexander, bemüht, war auch vor vier Wochen so aufdringlich geworden, daß diese ihn hatte verhaften lassen müssen. Der Verliebte hatte die mehrfachen Besuche Partinians mit Mißvergnügen bemerkt, obwohl diese nur geschäftliche Zwecke verfolgten, und als er ihn heute das Haus der Angebeteten verlassen sah, glaubte er die Zeit für seine Rachetat gekommen. Serbian ist zur Zeit nicht vernehmungsfähig, doch scheint seine Genesung außer Zweifel zu sein.

„Hin ist hin!"

Eine kleine Romanze aus Verbrecher- und Bürgschaftsstellerkreisen.

Eine in Diensten der Prudential Life Insurance Co. stehende Kassirerin, die in der Zweigstelle der genannten Versicherungs-Gesellschaft an der W. North Ave. nahe Larrabee Straße, angestellt ist, wurde Ende vorigen Jahres, kurz nach 8 Uhr Morgens, in der Zweigstelle von drei Autobanditen angefallen und um das Geld beraubt, das sie gerade zur Ablöhnung der Angestellten bei einer Bank behoben hatte. Nachdem die Sache zur Anzeige der Polizei gebracht worden war, identifizirte das Mädchen nach den ihr in der Verbrechergallerie vorgelegten Bildern drei Personen als die Täter, nämlich Harry Steed, Chas. Franche, alias „Duffy the goat", und einen Kraftwagenlenker, der aber der Polizei nur unter dem Namen „Red Jack" bekannt ist. Steed und „Red Jack" wurden auch bald von der Polizei dingfest gemacht, während „Duffy" sich freiwillig stellte, als er in einer Wirtschaft hörte, daß auf ihn gefahndet wurde.

Die Kassirerin, der das Kleeblatt gegenübergestellt wurde, war ihrer Sache bei Steed und Franche nicht mehr sicher, und die beiden wurden entlassen, während „Red Jack" ins Gefängniß wanderte. Nun galt es für Franche, Bürgschaft für seinen Freund „Red Jack" aufzutreiben, was ihm auch bald gelang. Der Bürgschaftssteller verlangte aber als Entschädigung für sein Risiko $200, und „Duffy the Goat" fand ihn auch mit einem Check von $200 ab. Kurz ehe sich der biedere Bürgschaftssteller von „Duffy" verabschiedete, erklärte der Letztere, daß er augenblicklich knapp bei Kasse sei, und bat den Bürgschaftssteller, ihm doch schnell mit $20 unter die Arme zu greifen, worauf der Bürge mit einem tiefen Seufzer in seine Tasche griff und dem „Duffy" eine Zwanzigdollarnote aushändigte. Aber sein Geseufze wurde noch größer, als die Bank, bei der er den Check hinterlegte, ihm das Papierchen nach einigen Tagen, mit dem lakonischen Bescheid „No Funds" versehen, wieder zurückschickte.

— Ein guter Freund.— Präsident (zum Angeklagten, der seinen besten Freund erschlagen): „Was haben Sie noch zu Ihrer Verteidigung anzuführen?" — Angeklagter: „Herr Präsident, es war immer der Wunsch meines Freundes, einmal eines plötzlichen Todes zu sterben."

Haus bleibt ungerührt.

Nimmt Einladung zu religiösen Erweckungsversammlungen nicht an.

Springfield, 18. Jan. Das Haus trat heute Mittag zu einer kurzen Sitzung zusammen, vertagte sich aber auf den Spätnachmittag, nachdem eine Vorlage zur dritten Lesung vorgerückt worden war. Von den Leitern der Erweckungsversammlungen, die augenblicklich hier abgehalten werden, ging dem Haus eine Einladung zu, der heutigen Erweckungsversammlung beizuwohnen, nebst dem Angebot, Sitze für die Hausmitglieder zu reserviren. Das Angebot zog aber anscheinend nicht, denn Niemand stellte einen Antrag, die Einladung anzunehmen. Der Bewilligungsausschuß empfahl die Annahme der verschiedenen Budgetvorlagen, welche der Senat angenommen hat. Der Wahlausschuß ist auf den Spätnachmittag zu einer Sitzung einberufen, in welcher das Schicksal der verschiedenen vom Senat angenommenen Wahlvorlagen entschieden wird. Da die Chicagoer Mitglieder nicht einig sind, wird nicht angenommen, daß die Maßregel, welche die Richter- mit der Stadtratswahl vereinigen soll, angenommen werden wird.

Wenigstens etwas.

Bandit bedankt sich bei Samuel Goldberg für das, was er ihm abnahm.

Nachdem Samuel Goldberg heute seine Wirtschaft geschlossen hatte und sich auf dem Heimweg befand, wurde er vor dem Hause Nr. 954 W. Jackson Boulevard von einem Banditen überfallen, der ihm allem Anscheine nach von der Wirtschaft aus gefolgt war. Der Bursche setzte ihm seine Pistole auf die Brust und zwang ihn, mit seiner aus $85 bestehenden Baarschaft, seiner Diamantvorstecknadel, die einen Wert von $40 hat, und seiner Uhr herauszurücken. Nachdem der Kerl sich noch höflich bedankt hatte, machte er sich aus dem Staube.

In seiner Wirtschaft Nr. 464 Ost 31. Straße wurde heute George Miller von einem Banditen, der mit zwei Revolvern bewaffnet war, überfallen. Der Gauner zwang Miller sowie zwei Kunden, die sich zur Zeit in dem Lokal befanden, sich an der Wand aufzustellen, und beraubte die Kasse um ihren Inhalt von $27.

Im Schatten des Todes.

Der 30jährige Walter Hoffmann, Nr. 957 Montana Straße, Gustav Maffel, Nr. 657 Milwaukee Ave., und Sebastian Lamos, Nr. 454 N. Carpenter Straße, wurden heute früh in ihren Wohnungen von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Hoffmann fand Aufnahme im Alexianer-, Maffel im Countyhospital, während Lamos sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung befindet. In keinem der Fälle konnte bisher festgestellt werden, ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Nat. Scrap Iron Ass'n.

Im Hotel La Salle hält heute die „National Scrap Iron & Steel Association" ihre Jahresversammlung und Beamtenwahl ab, der sich um 7 Uhr Abends ein Bankett anschließt.

Kleine Kriegsnachrichten

Reichstag und „Baralong" Fall.

Berlin, 18. Jan. (Ueber London.) Die Verhandlungen im Reichstag wurden gestern Nachmittag durch eine weitere Debatte über den „Baralong"-Fall und die britische Antwort auf das deutsche Memorandum belebt. Alle Parteien unterstützten ausnahmslos den Standpunkt der Regierung. Diese Einmütigkeit kam am besten in einer Rede des Sozialdemokraten Noske zum Ausdruck, dessen Ausführungen im ganzen Hause lauten Beifall fanden. Der Beifall wurde noch stürmischer, als Dr. Liebknecht allein (der bekanntlich von seiner Partei ausgestoßen worden ist und nur bei den Alliirten noch etwas gilt) seine Anwesenheit durch Zischen zu erkennen gab.

Pape's Diapepsin für Unverdaulichkeit oder schlechten Magen

Beseitigt sauren Magen, Gas, Sodbrennen, Dyspepsie in fünf Minuten.

Bei saurem, gasigem, verdorbenem Magen, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Dyspepsia; wenn die Nahrung, die Ihr eßt, sich durch Gährung in Gase und harte Klumpen verwandelt; Euer Kopf schmerzt und Ihr krank und elend seid, dann beginnt Ihr die Wunder von Pape's Diapepsin zu würdigen. Es beseitigt alle Magenleiden in fünf Minuten.

Wenn Euer Magen in beständiger Aufregung ist, wenn Ihr ihn nicht reguliren könnt, versucht, bitte, in Eurem eigenen Interesse Pape's Diapepsin. Es ist so unnötig, einen schlechten Magen zu haben — macht Eure nächste Mahlzeit zu einem Vergnügen, dann nehmt ein wenig Diapepsin. Ihr werdet Euch nicht elend darnach befinden — eßt ohne Furcht. Pape's Diapepsin regulirt tatsächlich schwache, kranke Magen, daher der Verkauf von Millionen Schachteln jährlich.

Holt eine große 50c Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Es ist das schnellste, sicherste Magenmittel und das bekannteste Heilmittel. Es wirkt wie Wunder, es ist eine wissenschaftliche, harmlose und angenehme Magenzubereitung, welche wirklich in jedes Heim gehört.

Der Gaspreis.

Lange Verschleppung in dem Prozeß in Aussicht.

Verdorbene Schlempe.

Eigenartige Klage von deutschen Farmern in Wheeling.—Die Erben von Brauer Kaspar George Schmidt setzen ihren Streit im Kreisgericht fort.

Mit der Hoffnung auf eine baldige Neuregelung des Gaspreises aufGrund der vom Stadtrat erlassenen Vorschrift, 70 Cents, ist es in absehbarer Zeit nichts. Das ließ die heutige Verhandlung vor Kreisrichter Smith erkennen, an den der Vorstand des Kreisrichterkollegiums bekanntlich auf Antrag der einen Partei den Streitfall verwiesen hatte, gegen den Protest des Kreisrichters Gibbons, dem die Verhandlung ursprünglich zugefallen war und der den Antrag auf Verlegung der Klage abgewiesen hatte, unter bissigen Bemerkungen über die jahrelange Verschleppung des Falles seitens der städtischen Behörden. Richter Smith erklärte, daß er sehr im Zweifel sei, ob die Verweisung des Falles an ihn verfassungsmäßig sei, und so lange diese Zweifel nicht gelöst seien, werde er die von Richter Gibbons getroffenen Verfügungen nicht abändern oder aufheben, also auch nicht einen Gerichtsreferenten mit der Aufnahme des Zeugenverhörs betrauen. Denn diese Verhandlung dürfte jeder der Parteien wohl $50,000—$100,000 kosten — „das Dreifache", warfen die Anwälte beider Parteien ein — und dieses Geld sei weggeworfen, außerdem werde viel wertvolle Zeit verloren werden, wenn nachher das Staatsobergericht entscheiden sollte, daß er überhaupt nicht bevollmächtigt sei, die Sache in die Hand zu nehmen; das Staatsobergericht werde aber unbedingt das letzte Wort zu sprechen haben, und es liege seiner Ansicht nach nur die eine Frage vor, wie der Fall möglichst schnell dem Gericht höchster Instanz unterbreitet werden könne. Diese Frage mag heute Nachmittag noch durch eine Entscheidung seitens des Richters gelöst werden, die für das Publikum wichtigste Frage einer Herabsetzung des Gaspreises wird voraussichtlich aber erst nach Jahren entschieden werden.

Die vergifteten Kühe

Die bei Wheeling ansässigen Landwirte Henry Grandt jr. und Louis Witt hatten nach der Verfütterung von Schlempe, die sie von dem hiesigen Händler John H. Murphy gekauft hatten und die von der Burlingtonbahn nach Wheeling geschafft worden war, elf Kühe unter Symptomen von Vergiftung verloren. Sie behaupten, daß die Bahngesellschaft die Schlempe in einem schmutzigen Wagen versandt, der Schmutz sich mit der Schlempe vermischt habe und so eine Giftmischung entstanden sei. Daher haben sie Murphy und die Bahngesellschaft auf Schadenersatz verklagt. Die Verhandlung des Falles ist für morgen vor Countyrichter Cooke angesetzt worden.

Berufung allerseits.

Der langwierige Erbschaftsstreit zwischen den vier Kindern des verstorbenen Brauereibesitzers Kaspar Georg Schmidt schien mit der vom Nachlaßrichter Horner Mitte letzten Monats abgegebenen Entscheidung erledigt worden zu sein, heute haben aber alle vier im Kreisgericht Berufung eingelegt, und somit wird vor Richter Arnold, dem die Sache überwiesen wurde, eine neue Verhandlung stattfinden. Die Nachlaßverwalter, die Söhne Georg K. und Karl J. Schmidt, machen in ihrer Klage geltend, daß der Schwester, Frau Barbara Kellner, eine Schuld von $6246 an den Vater nicht abgezogen worden sei, die Schwester Edna Pauline Wahl nimmt Anstoß daran, daß Geschenke, die der Vater zu Weihnachten vor seinem Tode den drei Geschwistern gemacht habe, $90,000, nicht verrechnet worden seien, da sie kein Geschenk erhalten habe, was er später hätte gut machen wollen, doch wurde er vorher vom Tode ereilt. Auch behauptet Frau Wahl, daß die drei Geschwister insgesammt $75,000 zu viel erhalten hätten. Die größten Beschwerden erhebt aber Frau Kellner. Sie zeiht die Brüder, dem Nachlaß durch versäumten Verkauf eines Bodenpachtvertrages $20,000 Verlust verursacht, ohne gerichtliche Vollmacht $40,000 Kapital angelegt und $2,200,000 Ertrag aus dem Betrieb der Logansporter Brauerei nicht verrechnet zu haben. Auch habe der Bruder Georg vom Vater 1901 $15,000 geborgt, die er nebst Zinsen, 10 Prozent, noch schuldig sei, und, mit Zustimmung seines Bruders, unter dem Deckmantel von Darlehen $28,000 aus dem Nachlaß erhalten. Außerdem nimmt Frau Kellner an vielen kleineren Posten der von Richter Horner gebilligten Abrechnung Anstoß.

Häßliche Verhältnisse.

Der nicht mehr junge Eisenbahnbeamte J. Groß, dessen Dienst ihn mehrere Tage wöchentlich von Hause fort[illegible], da er zwischen Chicago und Evansville, Ind., fährt, hat vor Richter McDonald seine Gattin der Untreue und daß sie in Gesellschaft von Soldaten gezecht habe, während er infolge von Verletzungen im Hospital in Decatur lag, geziehen, auch hat er, früh Morgens heimkommend, einst eine seiner Töchter mit ihrem Liebhaber überrascht; sie hat seither einen Anderen geheiratet. Einen Fleischer, Namens Tesch, sah er angeblich aus der Küche laufen und über einen Zaun setzen. Tesch ist tot. Frau Groß bestreitet das, und ihr Anwalt deutet an, daß Groß eine Freundin, Frl. Mabel Kelly, in Evansville habe, die auch zeitweilig hier sich aufhalten und ihm Postkarten mit der Unterschrift „Mama" gesandt haben soll. Ein Teil der Kinder des Paares ist erwachsen, drei noch klein, darunter ein seit der Geburt gelähmter, jetzt zwölf Jahre alter Knabe, der von der Mutter gepflegt wird.

Unter den heute eingereichten Scheidungsklagen sind folgende:

Bessie E. gegen Walter Scott; hatten am 1. April 1908 in Crown Point geheiratet; schwere Mißhandlungen. Vor Gästen soll der Beklagte zu seiner Frau gesagt haben, sie solle sich scheiden lassen und ihm fernbleiben, er wünsche sie nicht mehr zu sehen. Die Frau hat sich auch nach der Heirat als Maschinenschreiberin ernähren müssen.

Rosalie gegen Fred Franceк; hatten am 10. Februar 1914 geheiratet und sich am letzten Dienstag getrennt; Mißhandlungen. Die Klägerin will ihren Mädchennamen Rusicka wieder annehmen.

May gegen Ernst Simonson; hatten am 8. September 1909 geheiratet. Am 3. Mai 1911 soll der Beklagte Frau und Kind verlassen haben.

Samuel gegen Dora Grobmann; am 7. Mai 1912 soll nach zweijähriger Ehe die Frau den Kläger verlassen haben.

Anna gegen John Norton, einen Agenten; seit 1907 verheiratet. Trunk und Mißhandlungen.

* Die 60jährige Wittwe Catherine Nößen, Nr. 2326 Eastwood Ave., wurde gestern in der Küche ihrer Wohnung an Gas erstickt aufgefunden. Der Brenner eines Gasofens stand weit offen.

* Während er in der Anlage der By Products Coke Co. an 112. Straße und Torrence Avenue damit beschäftigt war, einen großen elektrischen Fächer auszubessern, der zum Wegblasen von Staub und Spreue dient, geriet der Elektriker J. S. McKenna in die Maschinerie und wurde getötet.

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.29½	$1.28½	$1.29½	$1.28⅝
Juli	1.22½	1.21⅛	1.22¼	1.22
Mais—				
Mai	.79½	.79	.79½	.79½
Juli	.79½—⅝	.79⅛	.79⅜	.79⅝
Hafer—				
Mai	.52¼	.51⅞—⅞	.52¼	.52
Juli	.49⅞	.49½	.49⅞	.49⅝—½
Speck—				
Jan	—	—	—	19.80
Mai	20.40	20.20	20.30	20.30
Schmalz—				
Jan	—	—	—	10.95
Mai	11.15	11.00	11.05	11.22
Rippchen—				
Jan	—	—	—	10.80
Mai	11.25	11.17	11.20	11.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.31⅝	.79⅝	.53⅜	20.42	11.07	11.25
Juli	1.24⅜	.79⅝	.50½	—	—	—

Weizen schloß um 2¾ bis 3, Mais um ⅛ bis ⅜, Hafer um ⅞ bis 1⅜, gepökeltes Schweinefleisch um 12 und Rippchen um 5 Punkte höher ab, während Schmalz 15 Punkte einbüßte. Bartlett und sein Anhang machten bedeutende Ankäufe, was Maiweizen auf $1.31⅝ trieb. Wie es heißt, erwartet James Patten ein bedeutendes Steigen des Weizenpreises. Der Umsatz in Weizen war, namentlich gegen Schluß der Börse, riesig. Die Nachfrage nach Baarweizen ist sehr lebhaft geworden. Die „Bären" befürchten, daß der Versandt von argentinischem und australischem Weizen ein sehr langsamer sein wird. Nach dem Regierungsbericht vom 1. Januar befinden sich auf den Farmen der Ver. Staaten Nutztiere in folgender Zahl: Schweine, 68,047,000; Pferde, 21,166,000; Milchkühe, 21,988,000; anderes Vieh, 39,453,000. Für das Vorjahr stellen sich die Zahlen wie folgt: Schweine, 64,600,000; Pferde, 20,962,000; Milchkühe, 21,262,000; anderes Vieh, 37,067,000.

Produktenbörse.

Butter. Die Stimmung im Markte war fest, und es wurde ein mäßiger Umsatz zu gestrigen Preisen erzielt. Die Zufuhr war nur gering, wird jedoch in Kürze zunehmen, wenn die durch ungünstiges Wetter verzögerten Sendungen eintreffen.

Eier. Es waren reichlich Eier im Markte, obwohl die Zufuhr seit einigen Tagen nur gering war. Ein gut Teil Waare wurde von Spekulanten aufgekauft, und stiegen die Preise infolgedessen, doch wurden solche für den regelmäßigen Geschäftsverkehr nur wenig dadurch beeinflußt.

Geflügel. Die Zufuhr war nur sehr gering, so trafen gestern nur drei Bahnwagen mit 120 Lattenkisten ein, die Preise blieben jedoch unverändert. Die Nachfrage war nur sehr mäßig.

Kartoffeln. Infolge der großen Kälte ist das Geschäft fast ganz zum Stillstand gekommen. In den Preisen trat keine Veränderung ein.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.32	—0.32¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.31	—0.31¼
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.32
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.16
„Checks", das Dutzend	0.15	—0.16

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.17¼	—0.17½
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.22	—0.23
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd höher.)

Hühner, das Pfund		0.16
„Spring Chickens", das Pfund	0.15½	—0.16
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.10
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund	0.16	—0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend	1.80

Hasen.

Das Dutzend	4.50

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Navels, Kiste	2.25	—3.25
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	1.75	—3.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Cuba	2.50	—2.75
do., Hawaii, die Kiste		3.25
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	3.00	—3.25
Russets, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Florida, das Quart	.30	—0.40
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	9.00	—10.50
Wisconsin, das Faß	9.00	—9.50

Erdbeeren.

Kalifornien, das Quart	0.40	—0.60

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Haselnüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischocken kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.15	—0.25
Blumenkohl, Korb, 1 Bushel		1.00
do., kalifornischer, Kiste	1.75	—2.00
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.30	—0.35
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten	0.25	—0.40
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.50	—3.50
Erbsen, „Telephon", das Faß		5.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß	2.00	—3.50
Grünkohl, das Faß		0.65
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	1.00	—1.10
Gurken, Louisiana, Dzd.	1.50	—1.65
do., Treibhaus, 2 Dzd.	1.75	—3.00
Hubbard Squash, das Faß		1.75
Karotten, neue Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.17	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Florida, Hamper	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		1.00
Oysterplant, das Dutzend	0.25	—0.30
Petersilie, Louisiana, großesFaß	6.00	—8.00
do., Illinois, Dzd. Bündel	0.25	—0.30
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.25	—2.75
do., Louisiana, Hamper		1.50
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	3.50	—5.00
do., Illinois, Treibhaus, Dzd.	0.40	—0.50
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.10	—0.12
do., kaliforn., großes Faß	3.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	1.00	—1.10
Rüben, Louisiana, das Faß	1.00	—2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.38	—0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	4.00	—4.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	6.00	—7.00
do., Kalamazoo, Kiste	1.00	—1.05
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	3.00	—3.25
Shallots, Louisiana, per Faß		2.50
Spargel, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Louisiana, Hamper	0.90	—1.00
do., Texas, Bushelkorb	0.75	—0.85
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.75	—2.00
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.75
Squash, Florida, Crate	2.50	—3.00
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, kaliforn., Kiste	2.25	—2.50
do., Ohio Treibhaus, 10 Pfd.	1.25	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	2.10	—2.25
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.00	—1.25
do., Valencia, Crate	4.25	—4.50
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	5.00	—5.40
„Pea Beans", handgepflückt	3.85	—3.90
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.80
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	2.00	—2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, weiße, Bushel	1.00	—1.05
Minnesota und Ohio, Bushel	1.00	—1.05
Dakota, fancy weiße, Bushel	1.00	—1.05

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, hart, $1.17½—$1.22; Nr. 2, hart, $1.23½; Nr. 3, rot, $1.16; Nr. 4, hart, $1.07½.

Sommerweizen. Northern, Nr. 4, $1.15½; Nr. 1, $1.27⅞.

Mais. „Sample Grade", 35—65c; Nr. 5, gemischt, 70¼c; Nr. 3, gemischt, 75¼c; Nr. 6, gelb, 69—70c; Nr. 5, gelb, 71—71¼c; Nr. 3, gelb, 74¾—75c; Nr. 6, weiß, 68½c; Nr. 5, weiß, 69¾—70c.

Hafer. „Sample Grade", 39—43¾c; Nr. 4, weiß, 40¼c; Nr. 3, weiß, 41—47¾c; Standard, 40—40¾c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 121,000, von Mais 233,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 204,000 Bu. Weizen und 118,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 73—79c; „Feed", 70c; „Screenings", 60—64c.

Roggen. Nr. 2, 99—99½c; Nr. 3, 96¾—97c; Nr. 4, 93—94c.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.80 das Faß; Morgenmehl, weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.90—$5.20; „Second Clears", $3.30—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$14.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $10.00—$18.75.

Timothysamen, „Cash Lots", $5.50—$7.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.90—$7.20 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.25—$7.35; gute bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.15—$7.40; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.75.

Schafe. „Western Wethers", $6.85—$8.00 pro 100 Pfund; „Yearlings", $7.50—$9.35; „Western Ewes", $5.75—$7.65; „Bucks", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $9.25—$10.75; „Western Lambs", $9.25—$10.75; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.15½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.86
do., gereinigt, do.	0.87
Terpentin, im Faß, Gallone	0.66

Orangefarbiger Schellack, Gallone, $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone weniger.) 180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.57; 95-gradiger Kornalkohol, in Fässern, Gall. 0.59 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	5	390	390	390
Amer. Schiffsbau	70	33	33	33
Booth Fisheries	335	26	25¾	26
Canal & Dock	100	50	50	50
C. C. & C. Ry. bev.	200	238	238	238
Chic. Title & Trust	15	230	230	230
Commonw. Edison	9	143¾	143½	143¾
Deere Co. bev.	100	98	98	98
Diamond Match	20	107	107	107
Montg. Ward bev.	120	111	110½	111
Publ. Service bev.	20	105	105	105
Peoples Gas	100	109	109	109
Quaker Oats	20	309	309	309
Sears-Roebuck	150	184½	184½	184½
Stewart-Warner	964	98	95	96
Swift & Comp.	20	144	144	144
Union Carbide	150	176	175½	176

Bonds.

$5000 Armour & Comp. 4½s	94½
1000 Chicago Pneumatic Tool 5s	97½
1000 Metropolitan Elevated 1st 4s	86
1000 [illegible] 5s	98
1000 Swift & Company 5s	98½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blod, Caroline, 49 J.; 4252 W. Harrison Str. Buchthal, Sibel, 52 J.; 5926 S. Sangamon Str. Haas, Hedwig, 73 J.; 2617 [illegible] Str. Huebner, Marie, 71 J.; 1522 S. 18. Court. Hilsheimer, Lillie, 41 J.; 3132 Diversey Ave. Klatt, Marie, 54 J.; [illegible]. Kuhlmann, John, 37 J.; 3752 Cody Str. Mahlmann, Geo. B., 52 J.; 1021 N. Sacramento Ave. Mueller, Emilie, 200 Dickens Ave. Murbach, Salome, 77 J.; 2818 N. Rockwell Str. Nagel, Ella, 300 Logan Blvd. Pagec, Christine, 65 J.; 4243 Wentworth Ave. Nock, Mathias, 40 J.; 1840 Hyman Str. Raed, Henry, 2122 S. 14. Str. Riedbrandt, Anton, 47 J.; 2415 N. Alcand Ave. Rentemann, Henry, 22 J.; 1538 Jackson Blvd. Schultz, Carl, 21 J.; 917 N. Walker Str. Schulz, Henry, 30 J.; 3716 Salle Str. Schricker, Ottilia, 1330 N. 40 Str. Selmer, Mary, 63 J.; 1511 Frontier Ave. Sommerhauer, Oscar, 72 J.; 1749 Grand Ave. Weinacker, George, 23 J.; 2848 Southport Ave. Weiniche, Anna, 43 J.; 3514 Whipple Str. Zahnen, Anna, 72 J.; 1145 Otto Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Pietrusyla, Anna Woj, 23, 18. Thomas Tierneh, Bridget Kelly, 23, 24. Frank Kristinich, Anna Predovich, 30, 29. Joseph Pagone, Grace Monzella, 29, 19. John Blaznewski, Anna Wojtowicz, 29, 20. Wojciech Gadden, Helen Gail, 24, 24. John E. Miller, Ellie Laß, 30, 23. John A. Bergland, Hilda C. Olsen, 24, 20. Albert A. Alber, Marcella Johnson, 22, 20. J. Schultner, Sakarzia Elizarek, 24, 20. W. Hartell, Mary E. Foley, 32, 27. A. Pimgrin, Pauline Brzybilinska, 24, 20. Joseph A. Kalbfleisch, [illegible], 23, 21. Jacob Guhl, [illegible], 27. O. F. Arneberg, M. A. Arneberg, 30, 30.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Mittwoch-Spezialitäten

S.&H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf.

1700 Yds. hell- und dunkelfarbige Kleider-Percales, Fabrikreste, 36 Zoll breit, 12½c Wert, zu ... 7½c
1800 Yards voll Garn mercerized Poplins und Satin, Fabrikreste, Werte bis 25c, zu ... 7½c
Eine Partie voll mercerized Shirting und Waffling Madras, Fabrikreste, Werte bis 25c, speziell ... 7½c
1500 Yds. weiß karrirter Nainsook, Fabrikreste, 12½c wert ... 7½c
1250 Yds. feiner merc. weißer Voile, 40zöll., 18c wert ... 7½c
1100 Yds. Crepe Flannelette, Fabrikreste, 32zöll. alles dunkle Muster, 18c wert, Yd. ... 7½c
12½c reiner Bruenmuster gebl. weich appr. Muslin, 36zöll., vom Stück, speziell, Yard ... 7½c
12½c zu haben der Island Bettluchzeug, 36zöll., vom Stück, Yard ... 7½c

25c Sleepers für Kinder, herabmarkirt auf ... 18c
Ein zeitgemäßer Verkauf in warmen Flanell Sleepers für Kinder—rosa und blau gestreift, Größen rangiren bis 8 Jahre, reg. 25c Wert, für diesen Verkauf markirt zu ... 18c

50c Bonnets für Babies reduzirt auf ... 15c
Wir haben eine beliebte Auswahl in Bearskin Bonnets für Babies, alle Farben, jeder Bonnet ist gefüttert, u. einige sind garnirt. Werte rangiren bis zu 50c. Eure Auswahl, zu ... 15c

Verkauf von Korset-Schützern zu ... 15c
Dies sind Muslin Korset Schützer, die reg. zu 25c verkauft werden, mit Spitzen u. Stickerei besetzt, einige mit Band durchzogen, alle Größen, ein Bargain, zu ... 15c

Kurzwaarenpreise auf die Hälfte herabgesetzt.
10c Flasche Black Beauty flüssige Schuh-Politur ... 5c
3 Größen von rostfreien Stahl-Sicherheitsstecknadeln, regulär 3c das Dutzend, Verkaufspreis ... 1½c
Große 10c Flasche Sperm Maschinenöl, zu ... 4c
Mercerized Stopfgarn, 75 Yds., regulär 5c, jetzt ... 2½c
5c Karte Belmont Haken und Oesen ... 2½c
Skirt Belting, schwarz u. weiß, 5c die Yd., zu ... 2½c
Eine große 8 Unz. 10c Flasche von Universal Ruffet Shoe Cleaner ... 5c
Sort. Partie reinseidiger Perlmutterknöpfe, reg. 3c Dtz., jetzt ... 1½c

Drogen-Bargains.
50c Antiphlogistine zu ... 37c
5 Yards sterilisirter Gauze ... 21c

Kinder Beinkleider herabgesetzt auf ... 35c
Ein feines Kleidungsstück in Camel Hair Naturwolle und gerippt, gewöhnlich zu 75c und 85c verkauft, jetzt ... 35c

Besitztitel und das Torrens-System.

Die Vorteile und Ersparnisse, welche das Torrenssystem für Käufer, Verkäufer, Erben, Darlehnsuchende, Hypothekenbesitzer, Agenten usw. bei Erledigung von Grundeigentumsangelegenheiten mit sich führt, werden in weiten Kreisen immer noch nicht gebührend gewürdigt. Jedem Grundeigentümer, jedem Anwalt, jedem Bänker muß es von größter Wichtigkeit erscheinen, Grundeigentum zu einem ebenso rasch verwertbaren Wohlstandsfaktor zu machen wie andere, auf welche Finanzinstitute Gelder ohne viel Zeitverlust vorschießen.

Biher haben 11 Staaten, ganz oder teilweise, das Torrenssystem eingeführt. In Illinois gilt es zur Zeit nur für Cook County, und zwar seit dem Jahre 1897, und hat es sich dort wie überall von zunehmendem Wert erwiesen In vielen weiteren Staaten werden im Laufe dieses Jahres den Gesetzgebungen seine Ausdehnung begünstigende Vorlagen eingereicht werden. Angesichts seiner erbitterten Bekämpfung seitens altbegründeten Interessen, dem einmütigen Verlangen der Landesbevölkerung nach einem vereinfachten Verfahren der Besitzübertragung, der notwendigen Beseitigung veralteter Methoden und erleichterten Handelsverkehr von Grundeigentumswerten, ist eine diesbezügliche Besprechung sicherlich am Platze. Kenntnis der grundlegenden Prinzipien des Torrenssystems ist für den Besitzer von Grundeigentum besonders in Cook County, wo die Prüfung und Beglaubigung von Besitztiteln seit vielen Jahren durch ein hohes Entgelt dafür beanspruchendes Privatmonopol betrieben wurde, von größter Wichtigkeit.

Das Problem, wie der Besitzwechsel von Land vereinfacht werden können, wurde von dem in Südaustralien ansässigen Robert Torrens im Jahre 1857 gelöst. Als Kommissär für Einfuhrzölle hatte er beobachtet, daß die Uebertragung von Besitzanteilen auf Schiffe unter den Bestimmungen eines „Handelsschiffahrtsgesetzes" rasch und ohne Schwierigkeiten vor sich ging. Später zum Registrar öffentlicher Urkunden erwählt, wurde er auf die Unsicherheit und Zweifelhaftigkeit aufmerksam, welche den Wert vieler Besitztitel auf Land beeinträchtigten. Er entwarf einen Plan, der die Registrirung des Rechtstitels, statt wie bisher nur der Verkaufsurkunden vorschrieb, wobei ihm das Schiffahrtsgesetz in vielen Punkten als Vorbild diente.

Zu Gunsten des Torrenssystems spricht seine große Verläßlichkeit. Unter dem alten System hatte der Landkäufer keine wirkliche Garantie für seinen Kauf. Irrtümer beim Austausch von Werten sind trotz aller Vorsicht unvermeidbar. Sie können hervorgerufen werden durch ein Uebersehen bei Abfassung des Abstrakt, fehlerhaftes Rechtsgutachten oder Nichtbeachtung einer gesetzlichen Formalität, und als Folge droht dann der Verlust des Landes und eine Forderung auf Schadenersatz. Die Gefahr der Fälschung von Besitzurkunden ermöglichte Schwindeleien, wie sie hier da auch in Chicago verschiedentlich in großem Maßstabe verübt wurden. Nach Entfernung des gefälschten Dokuments verbleibt der Abstrakt, aus dem es unmöglich ist, die Fälschung festzustellen. Unter dem Torrenssystem ist gegen diese Uebelstände jedoch reichlich Sicherheit geboten. Sie ist sogar zweifältig. Der registrirte Besitzer ist gegen Vertreibung von dem gekauften Land gesichert, und der rechtmäßige Besitzer, falls er auftauchen sollte, wird für den durch die neue Registrirung verursachten Verlust schadlos gehalten.

Während unter dem früheren verwickelten System bei jeder Uebertragung der Besitztitel bis zum Ursprung geprüft werden mußte, mit der Möglichkeit unzähliger Irrtümer, wird der Rechtstitel unter dem Torrenssystem bei jeder Uebertragung endgiltig festgestellt, sodaß zeitraubende und kostspielige Nachforschungen sich als überflüssig erweisen. Wenn ein Käufer eine Prüfung der Abstrakte nachsucht, welche der ursprünglichen Registrirung als Grundlage dienten, kann er sich leicht über deren Unanfechtbarkeit unterrichten. Da es jedoch klar ist, daß die erste Registrirung unter dem Torrenssystem nicht ohne gründliche Prüfung aller vorhergegangenen Transaktionen erfolgen konnte, dient die Tatsache der Registrirung allein schon als Garantie des letzten Besitztitels.

Gegenüber dem alten System bietet das Torrenssystem u. a. den Vorteil schnellerer Verkaufsmöglichkeit und ein weniger behindertes Recht des Besitzers von Grundstücken, diese zu veräußern. Jedes Hinderniß unverzögerten Besitzwechsels bedeutet unzweifelhaft eine Wertverminderung des Grundstücks. Wenn der Besitzwechsel sich schnell, sicher und billig vollziehen kann, wird die Verkäuflichkeit des Eigentums beträchtlich zunehmen. Der gegen das Torrenssystem gerichtete Kampf wird fast ausschließlich von altbegründeten Privatinteressen geleitet, die eine Beeinträchtigung ihres lohnenden Monopols befürchten.

In New York kann keine Titelversicherungspolize dem Käufer zugeschrieben oder auf ihn übertragen werden, ohne Zahlung der Hälfte der Gebühr, welche die Originalpolize gekostet hat. In Chicago liegen die Verhältnisse günstiger, da das Torrenssystem anscheinend die Titelversicherungsgesellschaft genötigt hat, sich entgegenkommend zu beweisen. Die Garantie einer Besitztitelversicherungsgesellschaft verleiht unbestreitbar dem registrirten Titel vermehrte Sicherheit, da sie Schutz gegen Anfechtungen der Giltigkeit von Uebertragungen gewährt, vermag jedoch nicht gegen Schwächen des Originaltitels zu schützen, gegen welche der Käufer doch vornehmlich sichergestellt zu sein wünscht. Sie garantirt nicht gegen Einsprüche, die später von anderer Seite erhoben werden mögen. Ihre Polize weist so viele Vorbehalte und Bedingungen auf, daß deren Wirkungskraft arg beeinträchtigt wird. Sie verringert nur zum Teil die Kosten für Ablieferung des Titels. Sie stellt keinen endgiltig anerkannten Titel fest. Ihre Polizen sind weder entscheidend noch unanfechtbar.

Diese Uebelstände wurden bereits auf einem Internationalen Grundeigentumskongreß erörtert, der anläßlich der Weltausstellung im Jahre 1893 in Chicago stattfand und in einem Beschluß gipfelte, den Regierungen aller Staaten die Einführung des Torrenssystems mit ihnen erforderlich erscheinenden Empfehlungen nahezulegen. Der hiesige Countyrecorder Joseph F. Connery dankte kürzlich dem Cook County Real Estate Board, der aus über 1000 Grundeigentumsagenten zusammengesetzt ist, für sein Wirken im Interesse des Torrenssystems und für die Empfehlung des Systems an ihre Kunden.

Um den Wettbewerb des Torrenssystems zu begegnen, haben viele Titelversicherungsgesellschaften sich auch anderen einschlägigen Geschäftszweigen zugewandt. Sie bestätigen Titel, garantiren Hypotheken, amtiren als Treuhänder, sie übernehmen die Verrichtungen von Grundeigentumsagenten, Bänkern, Anwälten, Landmessern und Verwaltern. Sie erklären sich bereit, Testamente zu prüfen oder zu entwerfen, gewinnen auf solche Weise Einsicht in viele Anderen vorenthaltene Geheimnisse und vermögen dadurch nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft zu beeinflussen. Zwei von den drei größten Titelbeglaubigungs-Gesellschaften New Yorks sollen zur Zeit planen, sich ganz dem Hypothekengeschäft zu widmen. Sie kontrolliren 35% des Geschäfts, das der Countyrecorder erledigt und 90% des Darlehensgeschäfts!

Allen Zusicherungen privater Unternehmungen gegenüber steht die unerschütterliche Tatsache fest, daß nicht sie, sondern nur der Staat dauernden Besitz zu garantiren vermag, von dessen Zustimmung die ursprüngliche Besitzergreifung abhängig war. Während jene im besten Falle nur eine begrenzte Geldentschädigung zu leisten vermögen, gewährt der Staat seinen Bürgern einen Schutz, der den Grundeigentumsbesitzer unanzweifelbare Sicherheit des Titels und seines Eigentums verbürgt. Daß unter solchen Umständen Käufer von Grundeigentum die Garantie von Privatfirmen einer solchen des Staates vorziehen sollten, erscheint fast unglaublich und kann nur durch die Unkenntniß Vieler mit der Bedeutung und dem Werte des Torrenssystems erklärt werden.

Großer Räumungsverkauf.

Die Benson & Rixon Co. wird ihn am morgigen Mittwoch eröffnen.

Einem schon seit einer Reihe von Jahren geübten Brauche folgend, wird die große Kleiderfirma Benson & Rixon Co., Nr. 1297 Milwaukee Ave., am morgigen Mittwoch ihren großen Räumungsverkauf eröffnen, um Platz zu schaffen für das neue Frühjahrslager. Es ist eine strenge Regel dieser Firma, von einer abgeschlossenen keine Waaren in eine neue Saison hinüberzunehmen, und um diesen Zweck zu erreichen, werden die Preise rücksichtslos herabgesetzt. Der morgen beginnende Räumungsverkauf ist für das Publikum eine um so glänzendere Gelegenheit, als auch die Kleiderindustrie hart von den Kriegsläufter betroffen worden ist. So sind Wollstoffe heute um 35 bis 40 Prozent teurer, als sie es zur selben Zeit des Vorjahres waren, und zweifellos werden die Preise noch höher steigen. Ein Anzug oder ein Ueberzieher, den man bei dem großen Räumungsverkauf für $15 oder $20, ja selbst noch für weniger, kaufen kann, wird im nächsten Herbst von $25 bis $35 kosten. Eine solch außerordentliche Gelegenheit dürfte sich Niemand entgehen lassen, der weise in die Zukunft blickt. Die Benson & Rixon Co. könnte ein ausgezeichnetes Geschäft machen, wenn sie ihr Winterlager einfach verpackte und im nächsten Herbst zu den bis dahin bedeutend erhöhten Preisen verkaufen würde, sie zieht es aber vor, auf den großen Profit zu verzichten und dem Publikum im Herbst nicht nur ein vollständig neues Lager, sondern auch jetzt die Gelegenheit zu bieten, recht bedeutende Ersparnisse zu machen.

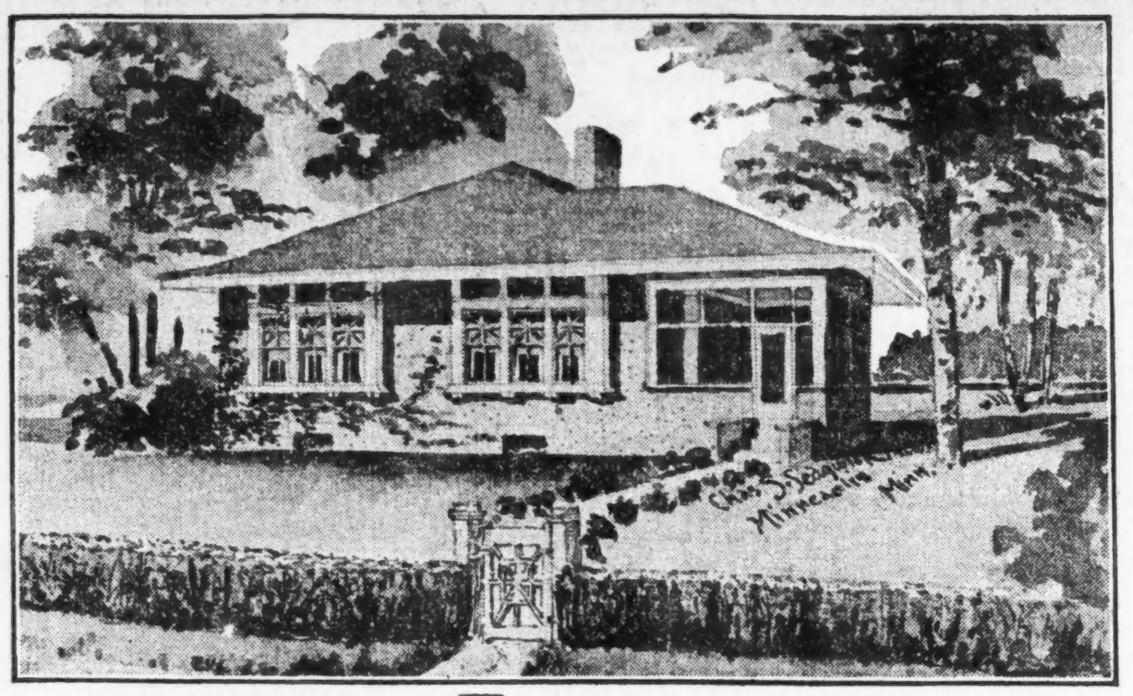
Streik zu Ende.

Der Ausstand der Mitglieder der „Asphalt Excavating & Hauling Teamsters Union" ist gestern nach einer Beratung zwischen dem Sekretär der Gewerkschaft Edward J. Coleman und den Arbeitgebern beigelegt worden. Es wurde ein fünfjähriges Abkommen getroffen, laut dessen sich die Gewerkschaft bereit erklärt, ihre Mitglieder bei einem Tagelohn von $3 und neunstündiger Arbeitszeit arbeiten zu lassen. Die Wagen müssen aber von anderen Arbeitern beladen werden.

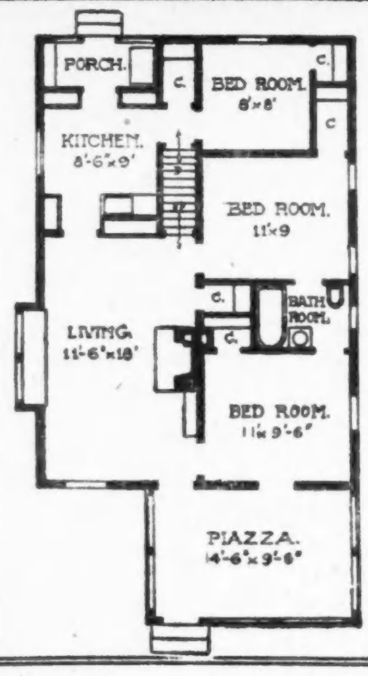
Schlaf ohne Erwachen.

Als gestern Abend Matchie Berchem, Nr. 1051 N. Franklin Straße, zu Bett ging, hielt er es, da das Gas in der Leitung gefroren war, nicht für nötig, den Brenner zu schließen. Bald darauf wurde das Gas von Angestellten der Gasgesellschaft aber aufgetaut. Zwei Stunden später fand man Berchem als Leiche. Er war an Gas erstickt, das dem offenen Brenner entströmte.

Zement Bungalow von vier Zimmern.



Dieses kleine Bungalow mißt 29 Fuß in der Breite und 26 Fuß in der Länge, die Seitenveranda ist 9 Fuß breit, was für die Frontbreite 38 Fuß beträgt. Unter der hinteren Hälfte befindet sich ein Keller, der hinreichend Platz für eine Heizanlage hat, falls solche gewünscht wird. Die Konstruktion besteht aus Fachwerk, außen mit Papier überzogen und mit Zement auf Metalllatten bedeckt, während die Wände und Decken innen mit Verputz vollendet sind, wodurch das Gebäude auch bei kalter Witterung schön warm verbleibt. Die äußeren Verzierungen sind weiß angestrichen und die Dachschindeln mit rotem Kreosot gebeizt.



Der Eingang öffnet in die Seitenveranda, die durch Drahtgeflecht geschützt ist, aber auch durch Fenster abgeschlossen werden kann. Die Fenster nach vorne hinaus sind in zwei Gruppen von je drei arrangirt, sie ragen etwas hervor und haben Bänke, die zur Aufstellung von Pflanzen verwendet werden können. Die Anlage der vier Zimmer wird allgemein zusagen, Wohn- und Speisezimmer sind reichlich groß, erstrecken sich längs der Front und sind durch eine breite, getäfelte Oeffnung verbunden. Zur Linken des Wohnzimmers ist ein hübscher Kamin, der Schornstein hat zwei Abzugsröhren, die nach der Zentralheizung und der Küche abzweigen.

Die Baukosten werden auf $1800 bis $2200 geschätzt, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten. Schlafzimmer und Küche liegen nach hinten, zwischen ihnen liegt das Badezimmer, auch eine Hintertreppe und eine Treppe nach dem Dachgeschoß. Dieses Bungalow, freundlich in der äußeren Erscheinung und gemütlich innen, eignet sich besonders für eine kleine Familie.

Wissenswertes
für Hausbesitzer und Mieter.

Gegen Holzwürmer.

Man spritze unter Benutzung einer Glasspritze die Bohrlöcher der Holzwürmer mit Benzin aus, wodurch diese getötet werden. Ist kein Benzin zu haben, so kann man Schwefelkohlenstoff einspritzen und verstopft dann sofort die Löcher mit Ton.

Wiederherstellung von Kupferstichen.

Die vergilbten Bilder werden wieder wie neu wenn man sie folgendermaßen behandelt: Man gibt in einen halben Liter Wasser 30 Gramm pulverisirtes phosphorsaures Natron und bringt die Lösung zum Sieden. Hierauf gießt man sie in eine flache Schale, die nach ihrer Größe zur Aufnahme des zu behandelnden Kupferstiches geeignet ist, und legt ihn hinein. Je nach dem Zustande des Stichs läßt man ihn einige Stunden, wenn nötig auch einen oder zwei Tage darin, spült ihn dann in ganz reinem Wasser vorsichtig ab und hängt ihn dann zum Trocknen auf oder legt ihn auf reines Fließpapier zum Trockenwerden. Ungeziefer wird an das so behandelte Papier so leicht auch nicht wieder gehen.

Frostgeschädigte Kartoffeln.

Wenn die Kartoffeln, die dem Frost ausgesetzt gewesen sind, nicht ganz durchgefroren sind, so kann man hoffen, den süßlichen Geschmack dadurch zu beseitigen, daß man sie vor dem Gebrauch längere Zeit in einem Raum lagert, der 68—72 Grad F. warm ist. Sonst bleibt nur übrig, die Kartoffeln zu schälen und sie ohne Wasser in einen Topf zu tun, den man, nachdem der Deckel luftdicht daraufgeklebt ist, an das Feuer stellt. Die Kartoffeln kochen im Dampf und man schmeckt das Süße nicht.

Nachweis von Baumwolle in gemischten Geweben.

Man befreit eine Probe des betreffenden Stoffes vom Appret, spült sie rein und legt sie nach dem Trocknen 1 bis 2 Minuten in konzentrirte Schwefelsäure, wobei die Baumwollfäden sich auflösen. — Um in gemischten Geweben Wolle von Baumwolle zu unterscheiden, kann man sich einer 15proz. Kali- oder Natronlauge bedienen, welche mit dem hundertsten Teile Bleiglätte gekocht worden und erkaltet ist. Legt man in diese Flüssigkeit ein Stück des zu untersuchenden Gewebes, so wird sich die Wolle braun färben, während die Baumwolle unverändert bleibt. — Um unverfälschte Leinwand zu erkennen, befeuchte man die Probe mit Leinöl. Hierdurch bekommt die Leinenfaser durchscheinendes Ansehen, wie geöltes Papier, die Baumwollenfaser bleibt weiß und wird nicht durchscheinend.

Guttaperchakitt.

Um Guttapercha auf Holz, Stein, Glas, Porzellan, Papier, Lederzeuge und gefirnißte Flächen zu befestigen, erhält man, indem man in einem eisernen Gefäße gleiche Teile Pech und Guttapercha zusammenschmilzt. Dieser Kitt, welcher vor Benützung geschmolzen wird, haftet sehr fest an Holz, Stein, Glas, Porzellan, Elfenbein, Leder, Pergament, Federn, Faserstoffen und Geweben aller Art, selbst an Firniß, wonach er, da er zugleich vom Wasser gar nicht angegriffen wird, für mancherlei Anwendungen geeignet ist.

Behandlung des Sammets.

Um Sammet zu waschen, werden zwei Rindsgallen mit etwas Honig und Seife in Wasser getan, gekocht und fleißig umgerührt. Der Sammet wird dann auf ein reines Brett gelegt und mit obiger Mischung mittelst eines Läppchens ziemlich stark befeuchtet; darauf wickelt man ihn auf ein Mangelholz und rollt ihn, bis der Schmutz verschwunden ist, alsdann wird er durch reines Wasser gezogen, nochmals gerollt und endlich aufgehängt, damit er halb trocken wird. Mit in Wasser geweichter und aufgekochter Hausenblase wird der halbtrockene Sammet naß gemacht, zwischen ein Tuch geschlagen, solange, bis er trocken ist, gerollt und zuletzt mit einem Tuche wieder aufgerieben. — Sammet oder Plüsch wird behufs Beseitigung der durch Regentropfen entstandenen Flecke auf der Rückseite mit Wasser angefeuchtet und mit dieser über ein feststehendes heißes Bügeleisen gezogen, worauf der Flor sich wieder hebt und der Stoff ein gleichmäßiges Aussehen bekommt. — Sind Sammethüte naß geworden, so darf man sie nicht abwischen, sondern muß sie von selbst trocknen lassen. — Fettflecke auf Sammet werden in der Regel mit rektifizirtem Terpentin entfernt, indem man das ganze betreffende Stück oder einzelne befleckte Stellen desselben darin wäscht, den Stoff auf eine reine, weiche Unterlage legt und mit einem Schwamme, welcher vorher in Terpentin getaucht wurde, gut nach dem Striche hin und her reibt, daß keine Spiegel entstehen. Hierauf hängt man den Sammet in die Sonne oder an den warmen Ofen oder Herd, damit er rasch trockne, weil sonst der Terpentingeist sich nicht verflüchtigt. — Auch kohlensaure Magnesia, mit reinem Benzol befeuchtet, wird als Reinigungsmittel für Fettflecke aus Sammetstoffen angewendet. — Unter allen Umständen ist es zweckmäßig, die Versuche der Reinigung erst an kleinen Stückchen des betreffenden Stoffes vorzunehmen, um etwaige Farbveränderungen beobachten zu können. — Fettflecke in Sammetkragen, sowie Flecke, welche durch Feuchtigkeit oder Druck erzeugt wurden, können auf leichte Art mittelst Zwiebelsaftes entfernt werden. Man zerschneide eine gewöhnliche Zwiebel, bestreiche mit derselben die Flecke und lasse den Saft eintrocknen. Bei dem darauf folgenden Bügeln verflüchtet der Zwiebelgeruch. Man muß insbesondere bei Druckstellen gegen den Strich der Zwiebel streichen, und nur dann, wenn der Sammet getrocknet ist, darf man „dünsten". Bei derben Druckstellen wird das Verfahren wiederholt, der getrocknete Sammet gezogen und gebürstet. Hellfarbige Sammete werden nicht gedünstet, sondern mit der Außenseite auf dem Bügelkissen noch auf einen weichen Stoff gelegt und dann ein halbnasser Lappen aufgelegt, welcher mit nicht zu heißem Eisen abgebügelt wird.

Elfenbein.

Elfenbeinartikel und gelbgewordenes Elfenbein weiß zu machen: Man löst 1 Teil frischen Chlorkalk in 4 Teilen Wasser, legt die Gegenstände hinein, läßt sie etwa 8 Tage darin liegen, bis sie weiß geworden sind, spült sie dann tüchtig mit reinem Wasser und läßt sie an einem schattigen, luftigen Orte abtrocknen. — Vergilbte Messerhefte und dergleichen Gegenstände aus Elfenbein werden vollständig gebleicht, wenn man sie 2 bis 4 Stunden in eine Lösung von schwefliger Säure in Wasser einlegt. Gasförmige schweflige Säure macht das Elfenbein rissig und sollte deshalb nicht angewendet werden. — Auch durch Anfeuchten mit Wasser und durch Aussetzen der so befeuchteten Gegenstände unter Glasglocken an das direkte Sonnenlicht wird das durch Alter unansehnlich gewordene Elfenbein wieder schön und rein. — Statuetten, Schmucksachen u. dergl. aus Elfenbein kann man mittelst eines in Milch getauchten weichen Pinsels reinigen; durch dieses Verfahren wird der Staub, welcher bisweilen den Gegenständen ein dunkles Aussehen verleiht, hinweggenommen und letzteren zugleich Glanz erteilt. — Um Elfenbein an Eisen oder andere Metalle zu kitten, schmilzt man 8 Teile Colophonium (Geigenharz), 2 Teile Wachs und 4 Teile Englischroth zusammen und fügt der Mischung 1 Teil venetianischen Terpentin bei, worauf man die Masse bis zum Erkalten tüchtig durcheinander rührt. Bei Anwendung dieses Kitts erwärmt man sowohl diesen selbst, als auch die zu verbindenden Gegenstände.

Das Kind wird krank, reizbar, fiebernd, wenn verstopft

„California Syrup of Figs" kann auch dem zartesten Magen und Eingeweide nicht schaden.

Ein Abführmittel heute verhütet morgen die Erkrankung des Kindes. Kinder nehmen sich einfach beim Spielen nicht die Zeit, ihre Eingeweide zu entleeren, und diese werden mit Speiseresten verstopft, die Leber wird träge, der Magen sauer.

Sieh' ihre Zunge an, Mutter! Wenn sie belegt ist, oder Euer Kind gleichgiltig, mürrisch, fieberisch, mit schlechtem Atem behaftet, unruhig ist, wenn es nicht herzhaft ißt, ganz erkältet ist, und einen entzündenden Hals hat oder irgendeine andere Kinderkrankheit, gib ihm einen Teelöffelvoll „California Syrup of Figs" und mache dir dann keine Sorge weiter, weil es vollständig harmlos ist und in wenigen Stunden alle diese Verstopfungsgifte, saure Galle und in Gährung übergegangene Speisereste aus den Eingeweiden in milder Weise herausbefördern wird, und Ihr habt dann wieder ein gesundes, munteres Kind. Das sollte die erste Behandlung sein, die bei irgend einer Krankheit in Anwendung kommt.

Hütet Euch vor Feigensyrup-Nachahmungen. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cts.-Flasche „California Syrup of Figs". Genaue Anweisung f[illegible]: Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind deutlich auf der Flasche gedruckt. Gebt genau Acht und seht nach, daß er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Rep. Frauenklub der 24. Ward.

Ueber das Thema „Wir sind fahrlässig" wird morgen Nachmittag vor den Mitgliedern des republikanischen Frauenklubs der 24. Ward Koroner Peter M. Hoffman sprechen. Die Versammlung findet im Haus 1123 Fullerton Ave. Nachmittags 3 Uhr statt. Präsidentin des Klubs ist Frau Mayme Egan.

*** Die besten Arbeitskräfte erreich. man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

* Als Patrick Griffith gestern Abend aus dem zweiten Stockwerk seiner Wohnung, Nr. 4738 S. Racine Ave., die Asche in den Hof tragen wollte, glitt er auf der eisbedeckten Treppe aus und fiel der Länge nach die Stufen hinunter. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch davontrug, starb, ehe ein Arzt zur Stelle sein konnte.

Gesundheitspflege.

Blutandrang.

Gegen Blutandrang nach dem Kopfe empfiehlt Dr. Lots in der „Deutsch. Mediz. Wochenschrift" kräftige Reibungen der Haut mit einem trockenen, recht groben Tuch und Barfußgehen auf warmer, möglichst rauher Unterlage. Die Reibungen bewirken einen Blutzufluß nach der Haut, wodurch der Kopf entlastet wird, und das Barfußgehen soll durch Nervenreiz eine Zusammenziehung der Blutgefäße im Gehirn zur Folge haben.

Baby-Kost.

Wir beschäftigen uns so viel mit dem, was wir Erwachsene essen, und so wenig mit dem Speisezettel der Kleinsten, der doch für den Aufbau ihres Körpers von großer und weitreichender Wichtigkeit ist. Eine falsche Ernährung im Säuglingsalter kann böse Folgen für das ganze Leben zeitigen. Für ein schwächliches Kind sollte man sich durch den Arzt die Ernährungsweise vorschreiben lassen, sobald es mehr als Milchkost verlangt. Dies tritt gewöhnlich im siebenten oder achten Monat ein. Man beginnt bei einem gesunden Kinde dann zunächst mit Breikost aus Kindermehl, Gries, Reis, Hafermehl oder Zwieback, die statt einer Trinkportion verabreicht wird. Im neunten Monat kann täglich einmal Brühe von Kalb-, Hühner- oder Rindfleisch gereicht werden, die nach Hausmannskost mit Grünzeug und etwas Gries, Reis oder Tapioka gekocht wird. Später gebe man dem Kind öfter eine Schwarzbrotrinde zum Kauen, ferner kann der Suppe ein Eigelb zugesetzt werden oder man versprudelt ein Eigelb mit Zucker und gibt es nach der Suppe. Auch ein weichgekochtes, fein abgesprudeltes Ei ist empfehlenswert. Im zehnten Monat kann zu seinem Brei gekochtes Gemüse, wie Spinat, Goldrüben, Blumenkohl und Kartoffeln, gereicht werden, und im zwölften Monat, wenn schon mehrere Zähnchen vorhanden sind, beginnt man zweckmäßig mit etwas Fleischnahrung. Man darf aber nur zartes Fleisch dazu nehmen, wie die Brust vom Huhn, Taube, Kalbsbries, Nierenbraten, Kalbszunge und Schinken; dies zermalmt man in einer Fleischmühle und verrührt es mit der Suppe. Ferner kann auch Obstbrei, aus dem die Schalen sorgfältig zu entfernen sind, nach oder zwischen den Mahlzeiten gegeben werden.

Mundwässer.

Beim Bürsten der Zähne und nachher, um alles das, was von den Zähnen abgebürstet wurde, auch aus der Mundhöhle zu entfernen, ist die Spülung nötig. Der Zusatz von unschädlichen, desinfizirenden, aromatischen Mundwässern zur Spülflüssigkeit ist ganz gut. Er vertreibt üblen Geschmack und Geruch aus der Mundhöhle und wirkt erfrischend auf die Schleimhaut ein. Von den Mundwässern ist jedoch keine wesentliche Behinderung der Entwicklung der Spaltpilze, wie so oft behauptet wird, zu erwarten. Die Spülungen wirken häuptsächlich nur durch mechanische Reizung der Schleimhaut, und der Zusatz von solchen Mitteln, die die Spaltpilze in kurzer Zeit wirklich abtöten könnten, wäre für die Schleimhaut selbst und für die Zähne gefährlich. Es werden nämlich durch solche Mittel auch die Zellen der Schleimhaut vernichtet und die Zähne in ihrem Gefüge angegriffen.

Naschhafe Kinder.

In manchen Familien können Kinder oft nur mit schwerer Mühe zu den regelmäßigen Mahlzeiten angehalten werden, weil die Eltern früher den Fehler begangen haben, sie zur Unzeit durch Leckerbissen und Süßigkeiten zu verwöhnen. Nun fehlt der Appetit gerade dann, wenn er da sein müßte, das Kind sträubt sich gegen solide und nahrhafte Kost, ist unartig und ungehorsam. Die Stimmung ist gedrückt, den Eltern macht all das großen Kummer, und doch wäre es so leicht gewesen, dem Uebel beizeiten vorzubeugen, indem das Kind von Anfang an an pünktliche Mahlzeiten gewöhnt worden wäre. Dann und wann ein Stückchen Kuchen, Obst, eine Süßigkeit, aber nur gleich nach der Mahlzeit, das schadet nichts. Niemals sei dieses aber zum Beispiel als Lockmittel in Aussicht gestellt, wenn das Kind etwa ungezogen ist und man es möglichst schnell zum Schweigen bringen möchte: das ist Gift für dessen Körper und Seele. Einfache und doch nahrhafte Speisen, pünktlich und regelmäßig gegeben, führen dem Kinde nicht nur die nötigen Stoffe zum Wachstum und zur Entwicklung des Körpers zu, sondern ihre Wirkung ist auch auf Geist und Gemüt erkennbar. Naschhafte Kinder, die stets nur widerwillig und nicht genügend bei Tisch essen, dafür ihren Magen vorher mit allerlei süßen Sachen beschweren, werden bald ihre Frische verlieren, reizbar und nervös werden, und die Folge macht sich später, auch in der Schule, schädlich genug geltend. Gewöhnung, Vorbeugen ist auch hier die Hauptsache, so daß das Kind vor solchen Nachteilen bewahrt bleibt. Alles zur rechten Zeit und in rechte mMaße.

„Baby"-Banditen.

Die Verhaftung zahlreicher Verbrecher im Alter von 14 bis 18 Jahren während der jüngsten Wochen hat Chicago aufs Neue vor die Frage gestellt, ob seine Jugenderziehung denn auch wirklich ihren Zweck erfülle, aus den heranwachsenden Knaben und Mädchen erwerbsfähige und gesetzliebende Bürger und Bürgerinnen zu machen. Ein Zweifel hieran ließ sich kaum unterdrücken, da immer wieder Knaben, die kürzlich erst die Schule verlassen hatten, den Gerichten als Verüber von Einbrüchen, Straßenräubereien und ähnlichen schweren Gesetzesverletzungen vorgeführt oder gar auf der Flucht von einem übereifrigen Polizisten niedergeschossen wurden. Die Presse hat für derartige jugendliche Verbrecher die Bezeichnung „Baby"-Banditen geprägt, und erschöpft sich in Vorschlägen, wie Jünglinge auf dem engen, aber geraden Pfad der Rechtschaffenheit gehalten werden können. Derartige Bemühungen sind gleichbedeutend mit solchen, welche einen verwachsenen Stamm durch Beseitigung von Aesten zu einem geraden zu gestalten suchen. Wäre dem Baum zur Zeit seiner frühen Entwickelung verständnißvolle Aufmerksamkeit gewidmet worden, würde sein Stamm so gerade heran erwachsen sein, daß es ihm für alle Zeit fast unmöglich wäre, in anderer Richtung emporzustreben. Das Fundament eines Gebäudes bedingt seine Dauer und Sicherheit, die Erziehung eines Kindes während seiner Schulzeit seine Führung im späteren Leben. Nicht nachdem ein Knabe die Schule verlassen, sondern während er diese besucht, muß ihm das Verständniß für Sitte und Ordnung, Achtung vor dem Gesetz und den Rechten Anderer, Liebe des Familienheims und Selbstbeherrschung gegenüber Impulsen und verlockenden, schlechten Einflüssen beigebracht werden. Daß die Lehrtätigkeit in diesem Lande so ganz in den Händen der Weiblichkeit liegt, muß sich als das größte Hinderniß aller Bestrebungen erweisen, die eine Besserung in bezeichneter Richtung anstreben. Der dem Manne innewohnende Tätigkeitsdrang macht sich bei dem kleinsten Jungen schon bemerkbar, sobald er das erste Höschen anhat. Was viele Lehrerinnen als zu bestrafende Unart oder Belästigung auffassen, ist häufig nur das dem kleinen Uebeltäter unbewußt eigene Streben nach Ueberschreiten beengender Schranken oder der Wunsch, sich auszuzeichnen, etwas Besonderes zu tun. Der deutsche Schulmeister, dessen karakterbildendes Wirken auch den Erfolg des deutschen Volkes in dem großen Weltkriege zum guten Teil vorbereitet hat, blickt sympathisch in die junge Knabenseele, bemüht sich, die überströmende Lebenskraft in ruhige Bahnen zu lenken, dem himmelstürmenden Ehrgeiz ein geeignetes Feld für Betätigung zu erschließen, und den Schüler durch ernste Zucht über seine Pflichten gegen sich selbst und seine Mitmenschen aufzuklären. Zweifellos würde die Unterrichtstätigkeit, wenn sie auch in diesem Lande für Knaben und Mädchen getrennt wäre, ähnlich befriedigende Ergebnisse aufzuweisen haben. Dies ist jedoch leider nicht der Fall, und so werden beide Geschlechter gleichmäßig für das Leben vorbereitet, obwohl dieses grundverschiedene Anforderungen an Mann und Frau stellt und die ihrer harrenden Aufgaben nur in wenigen Punkten etwas gemeinsam besitzen. Ganz abgesehen davon, daß das fortwährende Beisammensein von halb erwachsenen Knaben und Mädchen zu frühzeitig deren Geschlechtsgefühl wachrufen muß.

Diese Gleichstellung von Mädchen und Knaben in den öffentlichen Schulen erzeugt eine erzieherische Atmosphäre, die als Zügel der knabenhaften Tatenlust gerade so wirksam ist, wie ein Ukas des Zaren gegen den Freiheitsdrang seines Volkes. Da der Knabe die ihm aufgezwungene Waschlappigkeit nur widerwillig ertragen hat, wird, sobald er sich des unwillkommenen Zwanges frei weiß, die jahrelang aufgestaute Abenteuerlust so stürmisch einen Ausweg suchen, daß sie die ihr von Gesetz und Sitte gezogenen Schranken überflutet. Daher die vielen Diebstähle von Kraftwagen, in welchen Jünglinge eine Freudenfahrt unternehmen, und die sie dann an der ersten besten Straßenecke stehen lassen, daher die Heiraten zwischen Herrn Grünschnabel und Fräulein Schmachtlappen, daher die Vereinigung von Jünglingen zu Banden, die häufig Verbrechen nicht des Profits wegen, sondern nur als Beweis der Wageluft unternehmen. Ohne den häuslichen Einfluß und das von guten Eltern gesetzte Beispiel zu unterschätzen, muß immer wieder auf die Tatsache hingewiesen werden, daß nicht nur der Unterricht, sondern auch die Erziehung in der Hauptsache der Schule obliegt. Getrennte Schulen für Mädchen und Knaben, erstere von Frauen, letztere von Männern geleitet, bieten die einzige Lösung des Babybanditen-Problems für die Zukunft.

Dieser Schmerz ist schrecklich — Wo ist „Campholin?"

Es bedeutet sofortige Verabschiedung aller Schmerzen und Qualen, wenn man Campholin gebraucht. Freie Probepackete beweisen dies.

Hört auf zu ächzen und zu stöhnen und Euch zu winden und zu krümmen. Schmerzt Euch das Kreuz? Campholin beseitigt den Schmerz sofort. Habt Ihr etwas verstaucht? Campholin zieht den Schmerz heraus. Leidet Ihr an Muskelentzündung, steifem Genick, schlimmem Hals, schmerzenden Gelenken, Neuralgie, Brauschen, Brustschmerzen, entzündeten Drüsen, rheumatischen Schmerzen, Frostbeulen?

Wenn das der Fall ist, habt Ihr es nicht nötig — wenn Ihr Campholin gebraucht. Es ist einfach überraschend, wie schnell die Herstellung erfolgt nach all den Schmerzen und Leiden. Es betäubt den Schmerz nicht etwa, sondern befreit ihn von ihm und vertreibt ihn. Der Schmerz verschwindet einfach, das ist Alles. Campholin ist unter Garantie absolut zuverlässig. Damit Ihr, ehe Ihr kauft, einen Beweis von seiner schnellen Wirkung erhaltet, habt Ihr ein Anrecht auf ein freies Probepacket mit umgehender Post, falls Ihr einfach Euren Namen und Eure Adresse einschickt.

Campholin wird in allen Apotheken zu 50c die Schachtel verkauft oder es wird nach Empfang des Preises Euch direkt zugesandt von der Barz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Finanzielles.

Geld nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland, wie alle Kriegs- u. Staats-Anleihen

Wie immer, so auch heute sind wir die **Billigsten!!!** Sie sparen, wenn Sie Ihr Geld durch uns senden. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Bevor Sie anderweitig Geld senden, fragen Sie in Ihrem eigenen Interesse bei uns an.

Spareinlagen in unserer alten deutschen, sicheren Staatsbank werden zur Verzinsung vom 1. Januar 1916 an berechnet, wenn am 20. dieses Monats eingelegt in unserer Cassa.

Alle unsere Beamten sprechen deutsch—beste und aufmerksamste Bedienung wird garantirt, jeder Kunde erhält ein schönes Geschenk. Jede Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und jeder Landsmann ist immer willkommen.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave.
Die Bank des Deutschtums v. Chicago.
Offen Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends; an anderen Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
10ja*X

First Trust and Savings Bank
Grundfloor First National Bank Bldg.
Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage.
Emile K. Boisot, Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank

Kriegsanleihe Geldsendungen
unter meiner Garantie.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platz
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18jan X*

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe Geldsendungen
besorgt wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland unter voller Garantie, billiger als irgendwo! [illegible]
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und zuverlässig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27cf*X

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland [illegible]
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England, Italien und Sibirien [illegible]

Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft [illegible] gegeben. Sprecht bei vor
Jos. Alchkar,
im Geschäft seit 1900
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
jn9*X

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unser erprobtes Heilmittel [illegible] Preis $1.00 [illegible] $2.50 [illegible]
Rehker's Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Lungen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus [illegible]
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, [illegible] Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags 10 bis 12 Uhr.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die Statistik allein kann in diesen ungewöhnlichen Zeiten nicht für eine richtige Beurteilung des Getreidemarktes ausreichen. Es müssen heutzutage vielmehr auch die gewaltigen Ereignisse des seit fast anderthalb Jahren in Europa tobenden Völkerkrieges, durch den die ganze Weltwirtschaft in ihren Grundfesten erschüttert worden ist, in vollem Umfange und vor allen Dingen richtig berücksichtigt und gewürdigt werden. Nur so ist eine richtige Beurteilung des Weltmarktes, der ja auch für den einheimischen Getreidemarkt ausschlaggebend ist, möglich. Dieser Standpunkt ist seit vielen Monaten an dieser Stelle immer und immer wieder zum Ausdruck gebracht worden. Vielfach aber, und nicht zum eigenen Vorteil, hat man sich bis in die allerletzte Zeit hinein hierzulande im Getreidemarkte nur nach den an sich toten Zahlen der Statistik gerichtet. Mit anderen Worten, unsere Getreidehändler haben sich durch die zahlenmäßig großen Zufuhren an Getreide aus den Landbezirken nach den Hauptmärkten und durch die — infolge der verkrüppelten Ozeanschiffahrt und der brutalen Gewalt Englands zur See — sehr gewachsenen, sogenannten sichtbaren Getreidevorräte irreführen lassen und mit ihnen und durch sie — leider — auch weite Kreise unseres Volkes, die nun einmal ohne etwas Spekulation in Getreide nicht gut fertig werden können.

Rein zahlenmäßig wurden am 1. Januar die sichtbaren Getreidevorräte im Weltmarkte auf 291,145,000 Bushels geschätzt, während sie vor Jahresfrist sich nur auf 242,915,000 Bushels stellten. Niemals zuvor sind in der Statistik des Weltgetreidemarktes am 1. Januar so große sichtbare Vorräte zu verzeichnen gewesen, und da eben liegt der Hase im Pfeffer; dadurch eben hat man sich getäuscht und täuschen lassen. Sobald wir nämlich diese sichtbaren Vorräte des Weltgetreidemarktes genauer untersuchen, finden wir aus, daß große sichtbare Vorräte sich vor allem in den Ver. Staaten von Amerika und im benachbarten Kanada aufgehäuft haben; in diesen beiden Ländern allein sind im Verlauf der beiden letzten zwei Monate die sichtbaren Vorräte um rund 75 Millionen Bushels gewachsen.

In normalen Zeiten des Welthandels würde man aus einem solchen Anwachsen der sichtbaren Vorräte hierzulande und in Kanada unbedingt schlußfolgern müssen, daß im Weltmarkte das Angebot viel größer als die Nachfrage sei, und daß demzufolge mit fallenden Getreidepreisen gerechnet werden müsse. Heutzutage trifft diese Annahme jedoch nicht zu, und zwar aus folgenden Gründen:

1. In allen kriegführenden Ländern Europas ist unter der Einwirkung des Krieges die Nachfrage nach Brotgetreide heute viel größer als in normalen Zeiten.

2. Wir wissen, daß in England, Frankreich und Italien, von allen anderen europäischen Ländern ganz abgesehen, die diesjährige Getreideernte direkt unter der Einwirkung des Krieges viel geringer ausgefallen ist als im Durchschnitt der letzten Jahre. Tatsächlich sind denn auch gerade in diesen Ländern, die vor allem auf die Zufuhr aus Amerika angewiesen und für die Dauer des Krieges unsere wichtigsten Abnehmer für Getreide sein müssen, die Getreidevorräte geringer, als je zuvor um diese Zeit.

3. Nachdem Englands Triumphzug nach Konstantinopel und die Eröffnung der Dardanellen so kläglich und tatsächlich ins Wasser gefallen ist, bleibt Rußland für die Dauer des Weltkrieges fester als je vom Weltmarkt abgeschnitten und kann sein Getreide nicht ausführen.

Trotz unserer gewaltig gewachsenen sichtbaren Vorräte, ein Anwachsen, das so groß war, daß die sichtbaren Vorräte des ganzen Weltmarktes dadurch riesig anschwellen konnten, ist die Nachfrage viel größer als das Angebot, und man kann sagen, daß niemals zuvor in der Geschichte unseres amerikanischen Getreidemarktes jedes amerikanische Getreidekorn in Europa notwendiger gebraucht wurde als gerade heute. Das gewaltige Anschwellen zunächst unserer und sodann des Weltmarktes sichtbarer Vorräte konnte angesichts des ungewöhnlichen Bedürfnisses für unseren amerikanischen Weizen in Europa überhaupt nur möglich werden, weil:

1. Die Handelsschiffahrt zwischen Amerika und Europa heute vollständig verkrüppelt ist, sodaß an sich schon nur mehr eine sehr beschränkte Getreideausfuhr in gegebener Zeit möglich ist.

2. Weil England ein großes und bestimmtes Interesse daran hat, hier in den Vereinigten Staaten und auch in Kanada große sichtbare Getreidevorräte anzuhäufen. Denn aus diesen großen und wachsenden sichtbaren Getreidevorräten heraus hofft es auf ein Herabdrücken der Preise, um im gegebenen Augenblick billig für sich nach Bedarf einkaufen zu können.

Dieser zweite Punkt verdient im ganzen amerikanischen Volke genaueste Beachtung und vollste Würdigung. Wer den Getreidemarkt genauer studiert, kommt sehr bald zu der Ueberzeugung, daß unser ganzer amerikanischer Getreidehandel heute vollständig und absolut unter der Kontrolle der Engländer steht. In den Berichten der sogenannten „Experten", die ja auch ausnahmslos im Dienste der „großen englischen Sache" stehen, heißt es allerdings jetzt wieder, daß trotz der ganz ungewöhnlich hohen Frachtraten England u. Frankreich den Weizen aus Kanada und den Vereinigten Staaten so schnell in die Dampfer laden und nach Europa senden, als die Schiffsbäuche das Getreide nur zu schlucken vermögen. Das Volk, der Laie, glaubt das, weil man nicht weiß, welch blühender Blödsinn in diesem schönen Wortbild zum Ausdruck gebracht wird. Es wird nämlich unter englischer Oberhoheit aus den Vereinigten Staaten, über die — es war einmal — die Freiheitsgöttin ihre schützende Hand streckt, nur soviel Getreide, und zwar nach England und Frankreich und in Ausnahmefällen mit besonderem Erlaubnisschein auch noch nach einigen anderen Ländern, verschickt, als:

1. England und Frankreich, sowie auch die kleinen neutralen Länder, absolut notwendig gebrauchen, d. h. als das Volk in diesen Ländern benötigt, um sein Leben buchstäblich zu fristen.

2. Als von der um mindestens 40 Prozent verkleinerten Tonnage der Handelsschiffahrt zwischen Europa und Amerika nach Abzug der für den Transport gewaltiger Mengen von Munition, Waffen und anderem Kriegsmaterial benötigten riesigen Tonnage zum Transport von Getreide überhaupt noch übrig bleibt.

3. Als England es überhaupt für gut und seinen Zwecken dienlich erachtet, an Getreide aus unserem „freien" Lande herauszulassen.

Man braucht sich aber nicht so sehr über das amerikanische Volk, das sich täuschen läßt, als vielmehr über die amerikanische Regierung zu wundern, die ihre freien Rechte und ihre wirtschaftlichen Interessen so von England mit Füßen treten läßt. Alle nach unseren Seehäfen am Atlantischen Ozean und dem Golf von Mexiko führenden Eisenbahnen sind mit Getreide heute blockirt, und diese Blockade pflanzt sich von Tag zu Tag weiter und tiefer ins Land hinein fort, hauptsächlich deshalb, weil England die Abflußkanäle für unsere wichtigsten Landesprodukte willkürlich — zum großen Teil wenigstens willkürlich und aus rein selbstsüchtigen Gründen — verstopft hat. Kein Wunder, daß da die „sichtbaren" Vorräte riesig, ins Ungeheure wachsen, daß da den im englischen Solde stehenden „Zeitungsexperten" es leicht wird, das Volk zu überzeugen, daß die Ernte hier im Lande so gewaltig und die Nachfrage im Weltmarkte so gering sei, daß wir uns auf stark fallende Preise gefaßt machen müßten. Verwundert aber fragt man sich immer und immer wieder: „Hat das amerikanische Volk denn keinen einzigen Vertreter im Kongreß, der fähig und einflußreich genug ist, diese Zustände vor aller Oeffentlichkeit einmal sachlich und ohne besondere Rücksicht auf England klarzulegen?!"

Bisher hat sich ein solcher Mann noch nicht gefunden. Immerhin aber ist es erfreulich, daß man aus den Vorgängen in unserem Getreidemarkte gerade während der abgelaufenen Berichtswoche den Schluß ziehen darf, daß die Erkenntniß der wahren Sachlage im Weltgetreidemarkte sich jetzt auch hierzulande immer mehr vertieft; daß man jetzt auch hierzulande ganz allgemein sich mehr und mehr der Ueberzeugung hingegeben hat, daß Europa doch jedes amerikanische Getreidekorn in diesem Jahre notwendig gebraucht, trotzdem englische Propaganda und englische Gewalt Händlern und Publikum die Augen Tag für Tag voll Sand streuen will. Der feste Unterton im Getreidemarkte kam nämlich in der abgelaufenen Woche besonders nachdrücklich an die Oberfläche. In der verflossenen Woche konnte Maiweizen den soweit höchsten Preis in dieser Saison mit 1.29¾ Dollar per Bushel verzeichnen, und für den Verlauf der ganzen Woche war eine wesentliche Besserung und Kräftigung der Getreidepreise festzustellen, trotz der wachsenden „sichtbaren" Vorräte und der zunehmenden Verstopfung der Abflußwege für unser Getreide.

Maiweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche mit 1,27½ Dollars bei Schluß der Börse in Chicago notirt, um 1½c höher als am Anfang der Woche: Juliweizen mit 1,21 Dollars, um 2¼c höher als zu Wochenanfang. Damit war Maiweizen um 14¼c und Juliweizen um 4c höher als am entsprechenden Tage des vorigen Jahres. Der Beginn der neuen Woche brachte am gestrigen Montag eine weitere Preissteigerung; Maiweizen wurde gestern in Chicago bei Schluß der Börse mit 1,28⅝ Dollars und Juliweizen mit 1,22 Dollars notirt. — —

Maimais erreichte in der abgelaufenen Berichtswoche einen Preis von 80c. Ein solcher Preis ist für Maimais um diese Jahreszeit seit 40 Jahren nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Freilich, die Wundermäre von der riesigsten Maiskornernte, die das Land je hatte, bekommen wir heute ja auch „amtlich" nicht mehr zu hören, vielmehr hat sich die Bundesregierung, weil sie zu faustdick aufgetragen hatte vor einigen Wochen schon zu einer teilweisen Berichtigung unter dem Zwange der Verhältnisse bequemen müssen. Als Maimais in der abgelaufenen Woche mit 80½c quotirt wurde, war damit eine Preissteigerung um volle 6c im Verlaufe einer einzigen Woche für Mais erreicht und bis auf 3⅛c der im Februar vorigen Jahres notirte, jemals für Maimais verzeichnete Höchstpreis eingeholt. Der scharfe Aufstieg des Maispreises in der abgelaufenen Woche hatte riesige Verkäufe zur Folge; manche, die im vorigen Herbst, namentlich in ländlichen Bezirken, angesichts der offensichtlichen Fehlernte in Mais große Posten Maiskorn eingekauft hatten, verkauften jetzt mit 20 und mehr Cents Profit. So kam dann vorübergehend wieder ein Preisrückgang in Erscheinung, der bei dem starken Unterton des Marktes jedoch von vornherein nur von ganz kurzer Dauer sein konnte. Wie groß übrigens auch das Bedürfniß für amerikanischen Mais in Europa ist, geht z. B. daraus hervor, daß man am Samstag in Liverpool—Gott strafe England — 1,43¼ Dollars für den Bushel bezahlen mußte. Infolge der verkrüppelten Seeschiffahrt und aus den anderen genannten Gründen ist aber zur Zeit auch der amerikanische Mais in weitestem Umfange gesperrt. Trotzdem brauchen wir uns indes durch die Erzählung, daß der argentinische Mais den unserigen aus Europa verdränge, in unserer Ruhe nicht stören zu lassen; denn die Fracht verhindert das, sie beträgt nämlich für den Bushel Maiskorn von Argentinien bis England jetzt 93 Cents und ist damit doppelt so hoch wie die Fracht von hier nach England. Wenn die Ausfuhr von amerikanischem Mais aus unseren Häfen in der abgelaufenen Woche sich nur auf 1,026,000 Bushels, gegen 3,307,000 Bushels in der gleichen Woche des vorigen Jahres stellte, so braucht uns das nicht zu beunruhigen, wie aus der oben gegebenen Erklärung zu ersehen ist. Maimais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche bei Schluß der Börse in Chicago mit 78⅞c und Julimais mit 79c notirt, Preise, die für den Verlauf der Woche um 1 bis 1⅛c gestiegen und um ¾c bis 1½c höher waren als die Preise in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Der Wochenanfang brachte eine neue Preissteigerung; Maimais wurde gestern in Chicago schließlich mit 79½ und Julimais mit 79⅝c notirt. — —

In Hafer war in der verflossenen Woche ein sehr lebhafter Handel. Namentlich die Exporteure kauften große Mengen Maihafer. So konnte der Haferpreis um 4⅜c über den niedrigsten Preisstand der vorhergegangenen Woche emporklettern. Maihafer wurde am Schluß der Woche an der Börse in Chicago mit 50⅜c und Julihafer mit 48½c notirt, um 1½ bis 1⅞c höher für den Verlauf der Woche und um 4⅞ bis 5⅝c höher als am entsprechenden Tage im vorigen Jahre. Der Wochenanfang brachte auch für Hafer eine weitere starke Kräftigung des Preises; so konnte gestern bei Schluß der Börse Maihafer mit 52c und Julihafer mit 49⅜c notirt werden. — —

F. F. Matenaers.

Ja—es ist möglich,
Rheumatismus zu vertreiben.

Rheumatismus ist eine quälende und hartnäckige Krankheit. In manchen Fällen weicht er einer Behandlung, welche in anderen Fällen wirkungslos ist.

Die bohrenden Schmerzen, gelähmten Muskeln oder steifen Gelenke verschwinden nur durch allmähliche Ausscheidung der Harnsäure, und so viele Tausende erfuhren Linderung durch die blutbereichernde Oelnahrung in Scott's Emulsion, mit welcher Sie einen gewissenhaften Versuch machen sollten. Scott's Emulsion wirkt als ein kräftiger Blutreiniger durch Vermehrung der rothen Blutkörperchen, und sie stärkt die Organe, um die Säuren auszuscheiden, welche das Leiden verursachen.

Versuchen Sie Scott's Emulsion. Sie kann nicht schaden. Sie hat Tausenden geholfen und ist vielleicht gerade, was Sie brauchen. Kein Alkohol.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J.

Beliebt wegen seines berühmten Aromas 10c
SCHULZE'S CAKE
Gewürz, Gold, Silber, Frucht, Rosinen und Schakolade
Kauft den Echten

Lokalbericht.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute über acht Tage erste Aufführung der Soldatenkomödie „Kasernenluft".

Nachdem nunmehr alle Vorkehrungen zwecks Erlangung des Aufführungsrechtes getroffen und beendet sind, wird heute über acht Tage, also am Dienstag, dem 25. Januar, die erste Aufführung des großen Schlagers und der so vielbegehrten Soldatenkomödie „Kasernenluft" im Deutschen Theater stattfinden. „Kasernenluft" hat sich überall, wo es bisher noch aufgeführt worden ist, als außergewöhnliches Zugstück erwiesen, und hoffentlich wird es auch hier in Chicago den verdienten Anklang und Zuspruch finden. Voraussichtlich wird sich das Stück längere Zeit auf dem Spielplane halten. Heute Abend bleibt das Theater noch zwecks Vorbereitungen für die am Donnerstag Abend stattfindende Aufführung von Ludwig Fuldas herrlichem Lustspiel „Die Jugendfreunde" geschlossen. Diese Aufführung findet, wie bereits mehrfach angekündigt, unter dem Patronat des Columbia Damenklubs statt, der zum Besuche des Deutschen Theaters an diesem Abende Jedermann auf das Freundlichste einladet. Auch Freitag Abend werden „Die Jugendfreunde" wiederholt, und am Samstag gibt es eine große Posse mit Gesang, nämlich „Fräulein Feldwebel" von Jacobson und Mannstädt. Herrn Heinrich Löwenfeld ist für diese Aufführung die Regie übertragen worden. Selbstverständlich bleibt diese Posse auch für Sonntag Abend auf dem Spielplan, und an beiden Abenden stehen deshalb allen Theaterbesuchern recht vergnügte Stunden in Aussicht. Der Ehrenabend für Direktor Ulrich Haupt ist auf Mittwoch, den 2. Februar, angesetzt, und zwar kommt an diesem Abend wieder Ibsen mit seinem Werk „Brand" zur Aufführung.

Deutschlands Neugründung.

Jährliche große Festlichkeit zum Besten hiesiger notleidender Veteranen.

Am kommenden Donnerstag Abend wird der Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds für, hier wohnende sehr hilfsbedürftige Veteranen aus den Kriegen von 1864 —1866 und 1870 —71 die jährliche große Festlichkeit zur Erinnerung an die am 18. Januar 1871 in Frankreich erfolgte Gründung des neuen deutschen Reiches veranstalten. Der Verwaltungsrat besteht aus sehr angesehenen hiesigen Bürgern sowie den Präsidenten und Mitgliedern des Deutschen Kriegervereins von Chicago und des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee, und der ganze Ertrag wird nach Abzug der unabweisbaren Kosten diesem Fonds überwiesen. Jeder der diese Festlichkeit besucht, wird somit dazu beitragen, alten in bittere Not geratenen Deutschen zu helfen. Das Festprogramm ist folgendes:

1. Jubelouverture.....C. M. v. Weber
2. Große Fantasie aus Lohengrin ....Richard Wagner

Ballmanns Orchester.

3. Massenchor, Vereinigte Männerchöre von Chicago. Dirigent Carl Reckzeh.
4. Festrede, Professor Scherger.
5. Ouverture, Berlin, wie es weint und lacht..........Conradi
6. a) Kaiser-Wilhelm-Franz-Joseph-Marsch ....Ballmann
   b) Turner-Marsch.......Ballmann
7. Marmorgruppen, gestellt von Aktiven der Chicago Turngemeinde.
8. a) Kaiser-Friedrich-Marsch.... ....Friedmann
   b) Was ist des Deutschen Vaterland ....Franke

Orchester.

9. Lebendes Bild — Verbrüderung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Huldigung der beiden Kaiser. Deutsches und österreich-ungarisches Militär. Volk in Nationaltracht. George Washington und Friedensengel.
10. Massenchor, Vereinigte Männerchöre
11. Einzug der Gäste in die Wartburg, aus Tannhäuser...R. Wagner
12. Hindenburg-Marsch...M. Ballmann

Orchester.

13. Große Theateraufführung: Im Feldlager vor Warschau (von Ulrich Haupt). Unter Mitwirkung der Schauspieler des deutschen Theaters (Bush Tempel), der Gesangssektion des deutschen Kriegervereins und zahlreicher anderer ehemaliger Soldaten. — Aufbau von Schützengräben-Unterständen. Sämmtliche Mitspielende in feldgrauer Uniform.
14. Bis 12 Uhr Konzert von Ballmanns Orchester.

Eintritt 50 Cents. Kein Tanz.

Nahm blutige Rache.

Dominik Cotago gestern von Anthony Desdamone niedergeknallt.

Als vor etwa zwei Jahren die Brüder Anthony und Nicholas Desdamone in Cleveland verhaftet wurden, schworen sie dem Angeber, der ihren Aufenthalt der Polizei verraten hatte, blutige Rache.

Die Brüder wurden bezichtigt, ihre Schwester und deren Anbeter Anthony Martene, mit dem sie nach Cleveland durchgebrannt war, niedergeschossen und sich auch an der Ermordung des Speisewirts James Mccues beteiligt zu haben. Da ihnen die Beteiligung am Morde nicht nachgewiesen werden konnte, kamen sie mit einem Jahr Gefängniß davon.

Erst kürzlich hatten sie die Strafe verbüßt. Seither suchten sie Dominik Cotago, Nr. 6420 S. Oakley Avenue, den vermeintlichen Angeber. Als gestern Anthony an 50., nahe Federal Straße, dem Manne zufällig begegnete, knallte er ihn nieder. Der Verwundete, dem die Kugel oberhalb des Herzens in die Brust gedrungen ist, ringt im Providenthospital mit dem Tode. Der Täter wurde an Ort und Stelle von dem Polizisten George Graham verhaftet.

Anwalt Litzinger verklagt.

Paul M. Ellguth fordert gerichtlichen Schutz und Schadenersatz.

Im Superiorgericht wurde gestern von Paul M. Ellguth eine Klage gegen den Anwalt Eduard E. Litzinger eingereicht, der darin unredlicher Machenschaften beschuldigt wird. Ellguth erklärt, daß er mit Litzinger vereinbart habe, dieser solle als Teilhaber in das vom Kläger betriebene Geschäftsunternehmen, die Mutual Electric Co., eintreten, und zwar durch Begleichung der gegen dieses vorhandenen Forderungen von $17,800. Der Anwalt habe auch ein angeblich dahinlautendes Schriftstück aufgesetzt und von Ellguth unterzeichnen lassen, doch habe sich, wie der Kläger behauptet, später herausgestellt, daß dies nicht ein Teilhabervertrag, sondern eine Verkaufsakte gewesen sei, welche Litzinger das Verfügungsrecht über den auf $42,000 bewerteten Lagerbestand der Firma zugestanden habe. Ellguth verlangt den Schutz des Gerichtes und Schadenersatz.

„Die Sammlerinnen."

Wollen die Hilfsgesellschaft in ihren Bestrebungen unterstützen.

Unter den Auspizien der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft hat sich jetzt ein Ausschuß von Frauen gebildet, der sich besonders die Fürsorge für Kriegsgefangene und Zivilgefangene in den verschiedenen Ländern zur Aufgabe gemacht hat.

Es ist Zweck dieser Vereinigung, die sich den Namen „Die Sammlerinnen" zugelegt hat, die Hilfsgesellschaft in ihren Bestrebungen für Verbesserung der Lage der Gefangenen in Sibirien, in Kanada und anderwärts tatkräftig zu unterstützen. Die Frauen wollen Geld, aber ganz besonders warme Kleidungsstücke, Unterzeug, Schuhe, Strümpfe und ähnliche für den Gebrauch der Gefangenen wichtige Sachen sammeln und durch die Hilfsgesellschaft in die verschiedenen Gefangenenlager befördern.

Es wird gewünscht, den Kreis der Mitarbeiter zu erweitern, und die Frauen bitten Alle, die sich an dem Sammelwerk beteiligen wollen, sich schriftlich oder persönlich auf dem Büro der Hilfsgesellschaft, 154 West Randolph Str., zu melden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Verkäufe an Michigan und Indiana Ave., nahe 24. Str.

Der Kapitalist Francis A. Hardy hat von Herbert M. Allison das neue dreistöckige Gebäude und Grundstück, 60 bei 137 Fuß, an der Nordostecke des Michigan Blvd. und der 24. Str. und das fünfstöckige, soeben vollendete Gebäude auf der Ostseite der Indiana Ave., 145 Fuß nördlich von der 24. Str., nebst Grund, 78 bei 170 Fuß, zu $315,000 gekauft, ferner von der Chicago Motor Car Co. zu $60,000 den Bodenpachtvertrag auf das erstgenannte Grundstück und ein benachbartes an der 24. Str.

Honora M. Summers hat an J. E. White zwanzig Acres Land an der Nordwestecke der Diversey und Kostner Ave. zu $50,000 verkauft. White will den größeren Teil des Landes in 138 Baustellen zerlegen und eine Anzahl Bungalows und Zweifamilienhäuser zum Verkauf bauen.

Das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Clybourn und Marshfield Ave., Grund 50 bei 123 Fuß, mit $19,000 belastet, ist zu $27,000 von David Paßman an Max Rockin verkauft worden, das Gebäude und Grundstück, 60 bei 124 Fuß, auf der Südseite der Wolfram Str., 100 Fuß östlich von der Mildred Ave., mit $25,000 belastet, zu $34,000 von Magdalena Oswald an Christian Yegan von Youngstown, O. Des Weiteren sind folgende Zinshäuser verkauft worden: An der Nordwestecke der Woodlawn Ave. und 54. Str., Grund 63 bei 90 Fuß, mit $22,500 belastet, zu $37,500 von E. C. Howe an Stella H. Drummond. An der Südwestecke der Eastwood und Campbell Ave., Grund 59 bei 125 Fuß, mit $30,500 belastet, zu $35,500 von P. J. Bassett an Edward Zwiers; 5533 und 35 Ingleside Ave., mit $12,500 belastet, zu $23,000 von Fred Becklenberg an John Hefferen; dieser gab ein Zweifamilienhaus in der Nähe des Washington Park zu $9000 in Kauf; 5633 und 35 Maryland Ave., mit $13,500 belastet, zu $21,500 von Jasper T. Bright an Frank S. Atherton; als Teilzahlung erhielt ersterer eine Baustelle an der Colorado Ave., nahe vom Garfield Park; 1449 und 51 Ost 67. Place, Grund 51.5 bei 175 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $24,500 von Murray Wolbach an Eddie O. Higdon; letzterer gab eine kleinere Liegenschaft in Kauf.

Marshall Fields Nachlaßverwalter haben an den Verband der Portlandzement-Industriellen 6000 Geviertfuß Flächenraum im fünfzehnten Stockwerk des Conway-Gebäudes, Washington und Clark Str., auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $80,000 verpachtet; der Verband verlegt sein Büro von Philadelphia, wo es seit 35 Jahren war, nach Chicago.

Gaben für Arme.

Gestern kamen 150,000 Bündel Kleider zusammen.

Das Ergebniß des gestrigen „Bündeltages" sind über 150,000 Bündel Kleidungsstücke aller Art, die für die Armen der Stadt im Pugh'schen Speicher am Seeufer eingeliefert wurden. Dorthin wanderten auch, dem eisigen Winde trotzend, viele arme Leute in der Hoffnung warme Kleider zu erhalten. Sie wurden enttäuscht, denn man sagte ihnen, daß die Sachen erst gründlich ausgeräuchert werden müßten und dann in den Zentralen der Wohltätigkeitsgesellschaften ausgeteilt werden würden. In 50,000 Bündel wurde je eine Anweisung auf 50 Pfd. Kohlen zugesteckt, die Gabe von Fred W. Upham, dem Präsidenten der Commoners' Company.

Kauft ein und speist bei WIEBOLDT'S Mittwoch
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET
Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

20c Luncheon

Veal Cutlets mit Tomatensauce — 2 Stücke Brot, 1 Stück Butter, gestampfte Kartoffeln, Jello mit Schlagsahne, und eine Tasse Kaffee, speziell für Mittwoch, die ganze Bestellung zu.......... 20c
1 Partie Flanell, twilled Sorte — weicher Nap, wert bis 12c, speziell die Yard 5½c
Mercerized Dreß Poplin, glänzender Finish, Fabrik-Enden, 25c Werte, spez., die Yard.... 9½c
Gewebter Hemden-Madras f. Hemden oder Blousen, 36 Zoll breit, zarte farbige Pencil-Streifen— speziell die Yard 9½c
Diana Strumpfhalter, Auswahl von Farben, beste 25c Sorte — speziell zu.......... 15c
Defender Sicherheits-Nadeln, alle Größen, Dutzend auf Karte, 3c Werte, spez. 3 Karten....... 5c
Vessel Marke Maschinenöl, fleckenlos, klebt oder verstopft nicht, 10c Sorte, 4 Unzenflasche...... 5c
Comforters, mit sanitärer Watte gefüttert, mit echtfarbigem Cretonne überzogen, $2.50 wert — speziell zu $1.85
Nahtlose Bettücher, aus feinem weich finished Muslin gemacht, volle Größe, 65c wert, speziell zu... 44c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, frei von Dressing, feiner weicher Finish, 10c Sorte — speziell die Yard für 6½c
1 Partie reinwollenes Suiting, 54 Zoll breit, wert bis zu $1.25, Auswahl die Yard 39c
52zöll. reinwollene Sturm Serge— Sponged und Shrunk, wert $1.25, die Yard zu.......... 79c
36zöll. schwarze Duchesse Satin, speziell die Yard 69c
Messer und Gabeln, mit braunen Griffen, 3zinkigen Gabeln, das Paar für 8c
9zöll. Schleifsteine für alle Arten Küchenmesser — speziell das Stück für 2c
Draht Hut- und Rock-Aufhänger, schwarz lackirt, Dutzend.... 6c
Extra schwere Gummi Türmatten, Größe 14×26, Scroll Border, figurirter Mittelpunkt, 65c wert, speziell zu nur 39c
Ecru baumw. gerippte Union Suits für Männer, $1 Werte — speziell zu 54c

Erspart 10%

10% ab jeden Mittwoch an Bilder-Einrahmungen.
10% ab jeden Mittwoch an Fenster-Rouleaux und Rouleaux-Arbeit.
10% ab jeden Mittwoch an elektrischen oder Gas-Fixtures, auch Lampen und Lampenschirmen.
10% ab jeden Mittwoch an allen Arten von Standard Schreiner-Werkzeugen.
10% ab jeden Mittwoch an allen Badezimmer-Fixtures.
Fließgefütt. Knabenhemden, alle Größen, 39c Qual., spez.. 25c
Feine Swiß gerippte Damenleibchen, hoher Hals, lange oder kurze Aermel, 50c Qual., speziell... 19c
Schwarze Lisle nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Odds u. Ends, Gr. 6—9½, zu 8c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Gr. 6—9½, zu..... 6c
Schwarze, lohfarbige od. graue feine baumwollene nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 15c Werte, speziell 10c
Haus-Slippers f. Damen, 1-Strap, aus Dongola Kid gemacht, solide Leder-Sohlen und Absätze, alle Größen; 1 Paar an jeden Kunden — $1.25 wert, speziell zu....... 69c
Kinderschuhe, in Patent Colt, handgewendet, Spring-Absätze, schwarze, rote oder lohfarbige Kid Tops, Größen bis 8; $1 Werte, zu.. 59c
Kinderschuhe, Fabrik-Zurückweisungen, Gunmetal Calf, Knopf-Facon — gute Leder-Sohlen, Größen bis 11, $1 wert, zu.......... 49c
Negligee-Hemden für Männer — mit gebügelten Manschetten, vorzüglicher Wert, zu 32c
Flanellhemden für Männer $1 Werte, speziell zu.......... 78c
Sortirte Partie feine einzelne Nottingham Spitzen-Gardinen, nur weiß, 2½ Yards lang, 45 Zoll breit, hübsche Entwürfe, können in Paaren zusammengepaßt werden — speziell das Stück zu nur 29c

Liköre

Tafel - Bier, per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, speziell....... 65c
Private Stock Whiskey, volle Qts. zu 52c oder zwei Flaschen für....... $1.00
Kentucky Bourbon, bottled in Bond, regulär $1.25, die volle Quart-Flasche.......... 79c
Jamaica Rum oder Holland Gin, per ½ Gallone zu.......... 95c

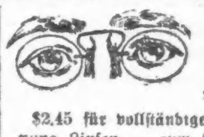
Kirk's American Family Seife, 10 Stücke, 39c

Wieboldts bestes Familien-Mehl, ⅛ Faß zu.......... 83c
Carnation evaporated Milch, per Dutzend Büchsen zu.......... 98c
Shors reiner geriebener Meerrettig, die Flasche 7½c
Frisch gerolltes Oatmeal, das Pfund 4c
Blue Label Tomato Ketchup, Pint-Flasche 21c
Ausgewählter alter Santos Peaberry Kaffee, das Pfund.......... 16c
Ausgewählte Santa Clara Pflaumen, das Pfund.......... 10c
Ausgewählte hiesige Sardinen in Oel, das Stück 11c
Feinster Puder Zucker, das Pfund 5½c
Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund.......... 33c
Ausgewählte Early June Erbsen, 3 Büchsen für.......... 23c
Frisch gebackene Ginger Snaps, Pfund zu.... 5½c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, das Pfund 10c
[illegible] 23c

Zuverlässige Zahnarbeit

22-kar. Gold-Kronen $3.45
Volle Platten $4.95
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser.



Linsen werden [illegible] garantirt.
$2.45 für vollständige 14kar. G. F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.
Dimox-Linsen — 90c das Paar.
Drs. HIRSCH und GROWN:

Finanzielles.

3% ON SAVINGS 3%
Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.
Offen Samstags Abend von 6 bis 9.
Sa.tondifs

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

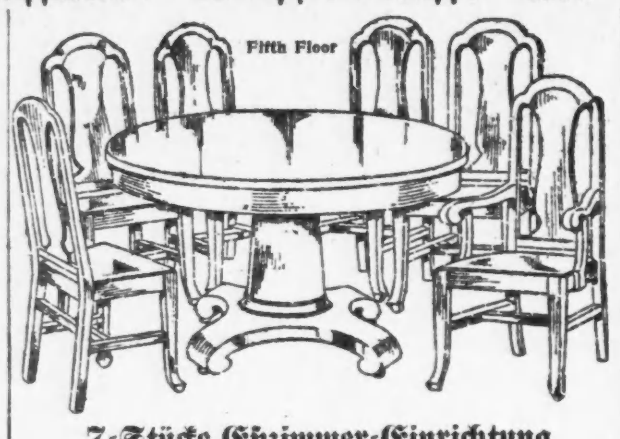
THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

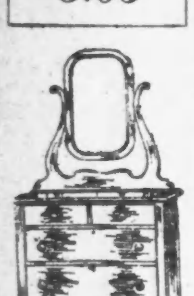
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Interessante Ersparnisse an Möbeln

$8 Spiegeleichen PianoBänke, mit Notenabteilung, zu 3.95

Fifth Floor





$2.00 Rohr Nursery Stühle, speziell markirt zu 1.25

7-Stücke Eßzimmer-Einrichtung

54-zöll. quartered fumed Eichen Tisch, 6 Fuß ausziehbar, Colonial-Säule und massive Platform.

Fünf Eßstühle und ein Lehnstuhl, hohe Paneel-Lehne, volle Box-Konstruktion und Slipsitz aus echtem spanischen Leder, feines fumed quartered Oak, speziell für den Verkauf am Mittwoch markirt zu 46.50

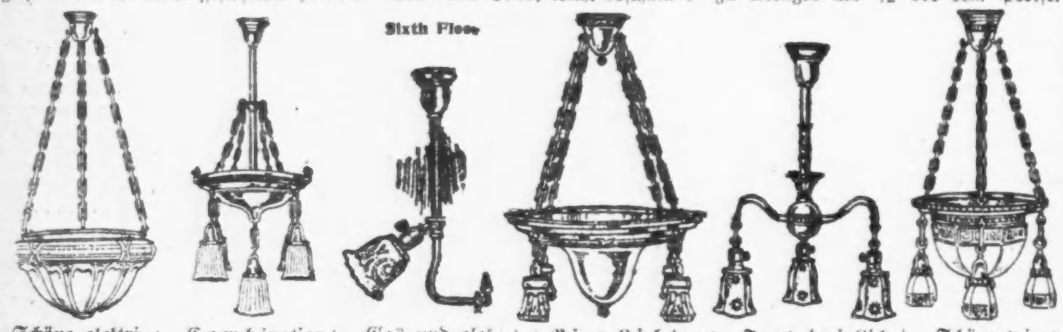
$14 Adirondack Birkenholz Dressers, Natural Finish, 2 Arten Spiegel, 10.80

Eichen Küchen Kabinet, innen weiß emaillirt, Metall Mehlbehälter, reichlich Schubladen und Kabinet-Raum. Metall Schiebeplatte, 12.85

Verkauf von Beleuchtungs-Einrichtungen, 1/3 ab

Die ganze Partie von Beleuchtungs-Einrichtungen zu durchschnittlich 1/3 Herabsetzung. Darunter sind über 500 Muster von elektrischen, Gas und Kombination Fixtures, sowie indirekte Beleuchtungs-Bowlen. Auch eine Anzahl von nicht mehr geführten Partien—Odds und Ends, leicht beschmutzt—zu weniger als 1/2 der reg. Preise.

Sixth Floor



Schöne elektrische Bowlen für semi-indirekte Beleuchtung, an drei Messingketten suspendirt, Auswahl von drei Entwürfen, fertig zum Anbringen, 3.25

Combination Chandeliers, drei Gas und vier elektrische, Brush Messing Finish, 16zöll. Messing Panel, gedrahtet und vollständig mit kunstvollen Kuppeln, zu 4.85

Gas- und elektrische Combinations Pendants, passend für Vorzimmer, Badezimmer und Küchen, gedrahtet, fancy elektrische Kuppeln aus gepreßtem Glas, 1.23

Vier Lichter Shower Chandeliers, Brush Messing Finish, schwere 18zöll. Center Panel, an Decken bis zu 10 Fuß passend, gedrahtet und vollständig m. Kuppeln, 5.25

Fancy drei Lichter Shower Fixtures, passend für Eßzimmer oder kleine Speisezimmer. Diese Showers sind in Brush Messing Finish, in Längen bis zu 10 Fuß Decken, 2.25

Schöne vier Lichter Shower Chandeliers, Fixture in Brush Messing Finish, mit 10-zöll. Grecian Bowle und dazu passenden Kuppeln, 7.85

Seidene Rouleaux — alle Farben, Größen und Fassons — zu beinahe der Hälfte der früheren Preise

Eine deutsche Schulstunde in Frankreich.

Von Eugen Kalkschmidt.

Ort der Handlung: Schulhaus der Etappe C. in französisch Lothringen: der katholische Feldgeistliche vom Kriegslazarett L.; die französische Lehrerin; einige verdächtig aussehende Zivilisten, wahrscheinlich deutsche Spione, denn sie machen Notizen.

Die Szene spielt sich in einem geräumigen Schulzimmer ab. Fenster von zwei Seiten. An der Wand neben der Tafel eine große Landkarte von Europa. In den Bänken etwa dreißig kleine Französinnen im Alter von 7 bis 13 Jahren. Zur Hälfte blond, zur Hälfte braun und schwarz. Sie haben ihre Hefte vor sich liegen und tuscheln eifrig.

Die Türe öffnet sich und herein tritt der Ortskommandant, der Geistliche, die Spione und die Lehrerin. Die Kinder erheben sich und rufen im Chor:

„Grüß Gott, meine Erren!"

Die „Erren" schmunzeln und sagen: „Grüß Gott, Kinder." Dann setzen sie sich, und der Herr Pfarrer in Feldgrau beginnt das Examen. Auf deutsch fragt er, und ein Mädchen nach dem andern tritt an die Landkarte und nennt: die Zuflüsse des Rheins, die Städte Bayerns, die Grenzländer Deutschlands und seine Ströme. Eine harte Sache, aber sie gelingt. Belgien, Lüxembourg; Weichselle, Odere . . . Nun gar die Universitätsstädte: Berlin, Münchenne, Erlangen, Würzburg, Freibourg — die Kleine stockt.

„Wer weiß noch eine?"

Kühn streckt sich ein Finger in die Luft. „Na?"

„Eidelberg."

„Eidelberg."

Sehr gut. Namentlich, wenn man bedenkt, daß sie bisher stets nur Frankreich gelernt haben. Und Elsaß-Lothringen dazu, allerdings.

„Wie heißt du?" „Ich eiß Martha." Sie spricht, ohne zu stocken, das Vaterunser auf deutsch. Margarete Menard versichert, daß sie „kein Bruder" habe, jedoch einen Vater: „er ist in Verdun, Soldat." Sie setzt sich befriedigt.

Es wird gerechnet, immer deutsch. „Swei mal fünf iste sehn. Sweimal sehn iste swansik!" — „Nicht vorsagen!" mahnt der Geistliche. Sie unterscheiden eine Petroleum- und eine elektrische Lampe, nennen weitere Gegenstände des Zimmers, beschreiben die „äußeren Teile" des Hauses.

Dan wird im Chore gesungen. Ein Kirchenlied: „Marchons au combat a la gloire . . ." Es klingt äußerst kriegerisch, dies Kirchenlied, aber es klingt rein, und fest im Takt. Die Zöpfe machen ihn mit. Ich ergreife ein paar Hefte: Rechnen, Französisch, Deutsch, in bunter Folge. Eine „Dictee" fällt mir auf: „Silas" von Jean Richepin, eine kleine poetische Schwärmerei. Währenddessen sagen sie im Chor die zwölf Monate des Jahres auf. Dann wollen sie noch eins singen, etwas besonders Schönes und Neues offenbar, denn sie können den Text noch nicht und lesen ihn ab:

Chantons la belle au bois dormant
Dormant au bois si longuement . . .

Die blauen und braunen Augen glänzen. Ja, das ist aber auch eine feine Sache, so im Handumdrehen deutsch und französisch zu sprechen und zu singen. Nun noch ein deutsches Vaterunser im Chor. Dann werden sie gelobt, und wir gehn ab.

„Grüß Got, meine Erren . . ." Fast singen sie auch diesen Gruß.

* * *

Als die deutschen Barbaren ins Dorf kamen, war die Schule verwaist. Die Kinder zigeunerten herum und waren den Müttern eine stete Sorge. Die beiden Lehrerinnen hatten zwar vorgezogen, nicht davonzulaufen wie der Herr Cure, aber sie wußten doch auch nicht, was nun werden sollte. Das aber wußte der Herr Oberkommandant. Der berichtete nach Metz, und von Metz aus wurde den beiden Lehrerinnen ihr Gehalt zu zwei Dritteln weiter bewilligt. Der Herr Pfarrer übernahm die Aufsicht und außerdem den deutschen Unterricht in ein paar Fächern. Da er sehr viel zu tun hat, mit der Seelsorge für die Truppen und für die Einwohner, kann er die Schule eigentlich nur im halben Nebenamt mit versorgen. Aber das tat er mit einer Ausdauer und einem taktvollen Geschick, die ihm die Herzen der kleinen Schaar gewonnen haben. Sie gehorchen nicht nur, sondern sie gehorchen gern, weil sie fühlen, daß mans gut mit ihnen meint.

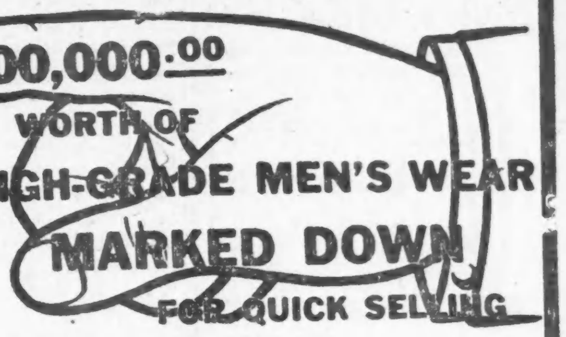
Und dann gibt es ja auch hübsche Belohnungen für den Eifer. Da ist zum Beispiel hinter der Kommandantur der große schöne Garten. Da spielt im Sommer jede Woche zweimal die Musik. Wo Musik ist, kann man fröhlich sein, laufen, springen und Reigentänze aufführen. Das versteht Mademoiselle gut zu leiten, denn sie ist selber jung und frisch und gesund. Die Buben aber spielen Krieg. Da mag nun, seltsam genug, keiner gern Franzose, alle wollen Deutsche und Bayern sein. Ja, und wenn sie dann recht müde und hungrig sind, da müßte es doch seltsam zugehen, wenn nicht der gestrenge Herr Komandant, der so freundlich dreinschauen kann, oder „le bon comte", seine rechte Hand sozusagen, oder der Herr Kriegsgerichtsrat, der ein Nahrungskünstler ist — wenn diese deutsche Herren nicht auch für allerhand Dinge gesorgt haben sollten, die gut zu essen und zu trinken sind.

Ich beendige meine Spionage mit der stillen Meinung, daß die kleinen Franzosen der Etappe C. den grimmigen Krieg dereinst nicht verfluchen werden.

Leset die „Sonntagpost"

Großer Räumungsverkauf

Beginnt morgen, Mittwoch, 19. JANUAR, 9 Uhr Vormittags.



BENSON & RIXON CO. die „Ueberzieher-Könige", gebrauchen Platz!

FREI! Ein hübsches 3-Stück Tranchir Set frei weggegeben ohne Vorbehalt an die ersten 10 Männer, die am Mittwoch Morgen einen Anzug oder Ueberzieher kaufen. Kommt frühzeitig, wir wollen, daß dieser Verkauf mit einem Knalleffekt beginnt, denn er bietet sicherlich die größten Werte.

für ihr prachtvolles Frühjahrs-Waarenlager, das jetzt unterwegs ist. Es ist unser unumstößlicher Grundsatz, niemals Waaren aus einer Saison in die andere hinüber zu nehmen. Deshalb haben wir dieses $200,000 Lager der neuesten Männer- und Knabenkleider ohne Rücksicht auf den Kostenpreis herabgesetzt. Farbstoffe, Tuche — alles, was zur Herstellung von Männer- und Knabenkleidern benötigt wird, ist gestiegen und steigt wegen des Krieges. Herbst- und Winterpreise werden viel höher sein als in 1915. Bedenkt also die wunderbaren Ersparnisse, die wir in diesem Verschleuderungsverkauf bieten. — Preise weit unter uns. billigsten 1915 Notirungen.

FREI! An die ersten 50 Männer, Frauen, Knaben od. Mädchen geben wir am Mittwoch, den 19. Januar, ein hübsches Plaque. — Es sind 50c Artikel, aber wir geben dieselben ohne Vorbehalt an die ersten 50 Einkäufer, ohne Rücksicht auf den Betrag des Einkaufspreises.

Weiche Männerkragen, dazu passende Halstrachten, 15c Werte; in Größen 14 bis 17 ... 3c

Leinen-Kragen für Männer. Ein neues reines Lager von 1000 Dutzend; Stück ... 5c

Flannelette- oder Amoskeag-Chambray-Arbeitshemden für Männer ... 29c

Pelzkappen für Männer, reg. $3 Werte; alle Größen ... 98c

Männer-Hosen. $2 gestreifte Kammgarn- oder Cashmere-Hosen für Männer ... 99c

Knaben-Kleider

50c fließgefüttertes Unterzeug für Knaben; Größen 28—34 ... 19c

Hosen für Knaben. Kniehosen-Moden, alle Farben; Größen 4 bis 14; zu ... 19c

Chinchilla-Tuch-Mäntel für Kinder, Größen 2 1/2 bis 8, $3 und $3.50 Werte ... 1.95

Schwere Winteranzüge für Knaben, hübsche Plaids und Diagonals, Größen 6 bis 17 ... 1.98

Mackinaws für Knaben, alle Größen, von 5 bis 17; $4.00 Werte zu ... 2.48

Blaue Serge-, Norfolk- oder doppelknöpfige Knaben-Anzüge, neue Balkan-Moden; Hosen vollständig gefüttert; unser reg. $5 Bargain, Größen 6 bis 17; reine Wolle ... 2.95

$5 reinwollene Mackinaws für Knaben, 9 Norfolk-Moden 3.45

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Kniehosen, vollständig gefüttert, reine Wolle, alle Farben; Größen 6 bis 17 ... 3.95

Schwere reinwollene Knaben-Ueberzieher, Convertible- u. Shawl-Kragen, alle Größen bis 17; $6.00 Wert ... 3.95

Männer-Hosen

$2.00 Männer-Hosen, sehr dauerhafte Cassimeres oder leichtere Kammgarne ... 99c

$2.00 und $2.50 Werte in Männer-Hosen, 600 Paar, fcy. Worsted Cassimeres und Hairline ... 1.39

$3.00 und $3.50 Dreß Kammgarn Hosen, nett gestreifte Effekte, gut gemachte Hosen, Gürtel-Strap, Flaps an den Hüftentaschen; Cuffs, wenn gewünscht ... 1.95

Feinste Qualität Männerhosen, alle Muster, einschließlich blaue u. schwarze reinwollene Serges, gute schwere Stoffe, Peg Tops für junge Männer; konservative Moden für ältere Männer ... 2.95

Anzüge für Männer

Reinwoll. schwarze Cassimere-Anzüge —einige reine Worsted-Serges, viele Thibets und unappretirte Kammgarne, serge-gefütterte, ein- oder doppelknöpfige Jacketts; im Ganzen 385 Anzüge, alle Größen; wirkliche $10.00 Anzüge zu ... 5.95

Hier ist eine Partie von Anzügen, die wir als die besten betrachten, die irgend Jemand jemals zu einem solchen Preise zu offeriren gewagt hat. Ihr müßt sie besichtigen; wirkliche $18.00 und $20.00 Anzüge zu ... 9.95

Es gibt keinen moderneren oder dauerhafteren Stoff als blauen Serge, und wir sehen, daß sich über 200 in dieser Partie befinden, nebst nettem braunem Kammgarn, grauen Herringbonestreifen und neuen grauen Karrirungen und Tartan Plaids. Alle mit reinwollenem Princeß Serge gefüttert ... 12.45

Eine Partie von Anzügen, wert von $25.00 und aufwärts, und früher nie für weniger verkauft, wegen ihrer guten Mode und Arbeit. Dieselben tragen die „Labels" von solch wohlbekannten Firmen wie Society Brand und Hart, Schaffner & Marx. Für junge Männer, korpulente Männer oder schlanke Männer; Größen 33 bis 50; zu ... 14.95

Männer-Ueberzieher

Hier ist ein Artikel, der die Aufmerksamkeit auf sich ziehen muß. Unsere reguläre $10 Partie von Ueberziehern für Männer und junge Männer ist in dieser Partie vereinigt worden zu dem lächerlich niedrigen Preis von $5.95. Fast irgendeine von Euch gewünschte Farbe, entweder in den großen, bequemen Convertible-Kragen-Ueberzieher- oder den schlichten Sammetkragen-Moden, oder den neuen Balmacaan-Moden, alle Größen für ... 5.95

Es sind wunderbare Werte zu $13.50 und $15.00, diese guten, schweren, schwarzen oder Oxford Vicuna Ueberzieher, mit Seide-Sammt-Kragen und Sammt-Taschen, feinen Serge oder Venetian-Futterstoffen und Skinner-Satin-Aermelfutter, ebenfalls die populären Balmacaan Box-Ueberzieher; — es sind dies Wunder zu unserem Preise ... 7.95

Hier ist die beste Partie von $18.00 Ueberziehern, die jemals nach Chicago geschickt wurde. Es sind Balmacaan-Moden, reguläre Semi-Form-Fitting Chesterfield-Ueberzieher, mit Sammt- oder Tuchkragen oder kurze doppelknöpfige Form-Fitting Ueberzieher. — Jeder Ueberzieher ist handgeschneidert und aus vollständig reinwollenem Stoff, Skinner Satin Aermelfutter, zwei Jahre garantirt; Größen 32 bis 46 ... 9.95

$20.00 und $22.50 englische Vicuna —schwarze, Oxford- und fancy Niggerhead Ueberzieher, 20.00 und 22.50 Werte zu ... 12.95

Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen: $25 Ueberzieher zu 14.95. Laßt Euch diese Partie zeigen. Sie umfaßt jede Mode und jedes Muster, und wir haben alle Größen von 33 bis 50; zu ... 14.95

Knaben- und Kinderstrümpfe, — schwarze, schwer gerippte, Größen 5 bis 8; nur ... 4c

$1.50 und $2.00 Männerhemden, nur in Größen 14, 14 1/2 und 16 1/2 ... 59c

Schwere Knaben-Sweater-Coats, mit Shawl- oder Byron-Kragen; alle Farben ... 79c

Novelty-Anzüge für Kinder, alle Größen von 2 1/2 bis 8 ... $1

Knaben-Anzüge, Kniehosen, Größen 6 bis 17, 2.50 und $3 Werte ... 1.25

Hüte und Ausstattungswaaren für Männer

Weiße Taschentücher für Männer, Stück ... 3c

Canvas-Arbeitshandschuhe, großartiger Verkaufspreis ... 3c

10c baumwoll. Männerstrümpfe, alle Farben, alle Größen ... 4c

Four-in-Hand seidene und gestickte Halstrachten ... 10c

Wollene Männerstrümpfe, schwarze, graue u. Oxford ... 11c

25c Hosenträger für Männer, Leder-Enden, schwere oder leichte Hosenträger ... 12c

50c schweres fließgefüttertes und geripptes Unterzeug ... 25c

Racine Marke Union Made Arbeitshemden zu ... 37c

$1.50 reinwollenes Unterzeug, etwa 100 Dutzend zur Auswahl; die Auswahl zu ... 59c

$1.25 und $1.50 Dreß-Hemden für Männer, einige etwas beschmutzt; zu ... 79c

Flanellhemden für Männer, $1.25 Wert zu ... 79c

Irgendein 2.00 od. 2.50 Hut im Geschäft, weich oder steif ... 1.49

$5.00 schwere reinwollene Sweater-Coats, mit Kragen oder „V"-Hals zu ... 2.69

Schuhe für Männer und Knaben

Shinola oder Two-in-One Schuhwichse; 10c Büchse zu ... 5c

Walton-Schuhe, für Knaben, Größen 8 bis 13 1/2; Schnür- oder Knöpfschuhe ... 99c

$3.00 und $4.00 niedrige Schuhe, Patentleder, Kalbleder und Vici, schwarz oder lohfarbig. Eure Gelegenheit, ein Paar hochfeine Oxfords für nächsten Sommer zu kaufen ... $1

Satin-Calf und Box-Calf Schuhe für Jünglinge, Schnür- oder Knöpfschuhe; durchweg solide Schuhe; speziell zu ... 1.19

Schwere Arbeitsschuhe für Männer; $2.50 Wert ... 1.79

Männerschuhe, Patent- od. Mattleder, alle Moden, $4.00 und $5.00 Werte, meistens kleine Sorten ... 1.98

Box Calf Blucher oder Knöpfschuhe für Männer, reguläre $3.00-Werte für ... 2.19

BENSON & RIXON CO.

1295-1297-1299 Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

Laden offen jeden Abend bis 10 Uhr, Sonntag bis Mittag während dieses großen Verkaufs.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

bifa

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir.

Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. Konsultation absolut frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS,

422 Süd State Strasse, Chicago, Ill. gegenüber Siegel Cooper & Co.

bz4safondido

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück—Seide ... 1.75
Knöchel-Stück—Seide ... 1.70
Leibbinden—Seide ... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave,

Ecke Chicago Ave. 2. Stock. — Nehmt den Elevator.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Erkaltkrankheiten — Blutvergiftung schnell und gründlich geheilt, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

Besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und Untersuchung. Ich kann Ihnen sagen, was für Sie zu tun ist. Meine langjährige Erfahrung ... Ich bediene mich der neuesten Serum-Behandlungen. Ich stelle die Diagnose ...

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags und Feiertags: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,

36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

bosfadido

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

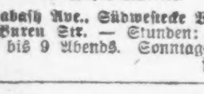
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Schädigung. In der ganzen Welt ... von ... wie lange ...

SCHRAGES $1,000 000 CURE

Chicago. 22bosfadi

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise. 10 Jahre Garantie.



Volles Set Zähne $4.00 — Goldkrone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—1.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und dabei leicht sind, geheilt.

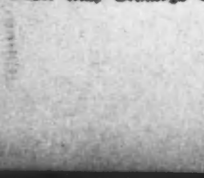
Wir haben das größte orthopädische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden, etc.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.



Untersucht Eure Augen frei und paßt Augengläser an ... Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Personal-Nachrichten.

— Der Landschaftsmaler Carl Lorensen ist gestern in seinem Heim 3304 Beach Avenue gestorben. Der Heimgegangene wurde in Dänemark geboren und kam in den neunziger Jahren nach Chicago, wo er seine Kunst weiter ausübte. Viele seiner Gemälde wurden im Kunstinstitut ausgestellt. Es überleben ihn die Gattin und ein Sohn, Carter.

— Der am 10. Januar verstorbene Pfarrer Dr. Joseph F. McAuliffe wurde gestern nach einem feierlichen Requiem in der St. Vinzent-Kirche zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene wurde im Jahre 1905 von Bischof Muldoon in jener Kirche zum Priester geweiht und war bei seinem Tode Vizepräsident der De Paul Universität.

— In seiner Wohnung 5246 South Park Ave. ist gestern im Alter von 53 Jahren Nathan Friend gestorben. Er war der Präsident der Fellhandlung Chas. Friend & Co., 141 W. Kinzie Str. In Deutschland geboren, kam er vor 30 Jahren nach Amerika, von denen er 15 in Chicago gelebt hat. Er war ein Mitglied des Ordens der B'nai Brith und hinterläßt die Wittwe und einen Sohn.

Vom Bruder verraten.

Der Verüber des Einbruchs in ein Pfarrhaus befindet sich in Haft.

Am Weihnachtsmorgen drangen Einbrecher in das Pfarrhaus der römisch-katholischen Peter und Pauls-Kirche und stahlen einen Pfarrer M. Kotecki gehörigen Abendmahlskelch, der einen Wert von $400 hatte und ihm von Freunden verehrt worden war. Gestern stellte sich Jesse Trumbley in der New City Wache ein und ersuchte die Beamten, seinen Bruder Archie zu verhaften, der Polizei unter dem Namen „The Dynamite Kid", alias Kane, als gefährlicher Einbrecher und Bandit bekannt, da dieser gedroht habe, ihn zu töten. Da die Polizisten mit der Verwegenheit des Burschen zu rechnen hatten, begaben sich sechs Blauröcke nach dem Hause Nr. 2459 W. 45. Str., wo er wohnte, umstellen das ganze Haus und nahmen ihn fest. Jesse berichtete hierauf, daß sein Bruder es war, der den Einbruch im Pfarrhaus verübt hatte, und die Polizei fand auch bald in einem Stalle den gänzlich verbogenen und der edlen Steine beraubten Kelch, mit denen er verziert gewesen. Außer dem Kelch stahl der Bursche auch eine große Schachtel Zuckerwerk und zerstörte einen Weihnachtskuchen, der für die Waisenkinder bestimmt war.

Ausstand in East Chicago.

Um eine Lohnerhöhung von 25 Cents den Tag durchzusetzen, legten gestern 300 von den 500 Angestellten der Harbison & Walker Refractory Co. in East Chicago die Arbeit nieder. Die Firma hat die größte Retortenfabrik in den Ver. Staaten; die Anlage in East Chicago versieht den Westen mit ihren Erzeugnissen.

Der neue Feind.

Gern hat sich Michel eingezäunt
Mit Teddy, einem Deutschenfreund,
Dem aus den Nibelungen gar
Der Schlußvers im Gedächtniß war.
Auch Austauschreden hielt, und wie,
Er auf der Universithy
Of Berlin, von Kultur beleckt,
Wobei er stolz die Zähne bleckt'.
O, wie sich da in Pose stellt'
Der deutschgesprochne Roosevelt!
Als sich der Nibelungenmann
Zum Präses aufgeschwungen dann,
Bekämpfte er das böse Geld
Als Korruptionsfeind Rösevelt.
Doch stets, wenn er aufs Raubtier schoß,
Fiel Teddy um. Stehn blieb der Boß!
Weshalb dann später mit Hurra
Im allerdicksten Afrika
Roßvelt die Beester unentwegt
Abknallt, die ihn zu Haus erlegt.
Vom deutschen Nibelungensang
Sprach er nicht mehr. Das war was mang.
Seitdem er sich zu Hause hält,
Nannt er sich bloß noch Rauseveldt.
Ach, die Berliner traf es schwer!
Teddy entdeutscht sich immer mehr.
Vom Inhalt des Nibelungenbands
Vergaß er auch die Treue ganz,
Schalt uns barbarsche Hunnen, schwur
Vernichtung preußischer Kultur,
Und ein Kanadierbataillon
Führt er im Sturm nach Potsdam schon.
Wir kannten ihn nur sehr entfernt —
Zeit wirds, daß er uns kennen lernt!
Sorgt, daß bald auf die Nase fällt,
Hoch das Panier der Hose hält
Herr Ruhsfeldt (früher: Roosevelt)!

(Aus der deutschen Tageszeitung.)

Neue sächsische Kriegsauszeichnung.

König Friedrich August hat zur Anerkennung besonderer vaterländischer Betätigung während des gegenwärtigen Krieges einen Orden gestiftet, der den Namen „Kriegsverdienstkreuz" führen soll. Hierzu ist Folgendes verordnet worden:

1. Das Kriegsverdienstkreuz wird nur in einer Klasse verliehen.

2. Das Recht der Verleihung steht ausschließlich dem Könige zu.

3. Das Ehrenzeichen des Ordens besteht in einem metallenen achtspitzigen Kreuze, dessen vier Arme durch einen Lorbeerkranz verbunden sind, und trägt auf der Vorderseite Unser Bild mit Umschrift, darüber die Königskrone und im unteren Schenkel das Stiftungsjahr 1915, auf der Rückseite Unseren Namenszug mit der Krone und die Inschrift „Weltkrieg". Es ist an einem grünen, der Länge nach mit zwei weißen Streifen durchzogenen, an der Kante mit gelben und blauen Längsstreifen versehenen Ordensbande und zwar nach dem Eisernen Kreuz (gleichviel ob am schwarz-weißen oder am weiß-schwarzen Bande), aber vor jeder Königlich Sächsischen Friedensauszeichnung, die im Range niedriger als das Offizierskreuz vom Albrechtsorden ist, auf der linken Brust zu tragen.

4. Das Ordensband darf auch ohne den Orden getragen werden.

5. Ueber die Verleihung des Ordens wird eine von Uns gezeichnete, von dem Ordenskanzler gegengezeichnete Urkunde ausgefertigt, welche der mit dem Orden Begnadigte nebst einem Abdrucke der Satzungen ausgehändigt erhält.

6. An Personen, die aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges bereits eine Königlich Sächsische Kriegsauszeichnung erhalten haben, wird das Kriegsverdienstkreuz nicht verliehen; im Falle der späteren Verleihung einer solchen Kriegsauszeichnung ist das Kriegsverdienstkreuz an die Ordenskanzlei zurückzugeben.

7. Für den Verlust von Orden und Ehrenzeichen geltenden Bestimmungen finden auch auf diesen Orden Anwendung.

8. Nach dem Ableben des Inhabers verbleibt das Kriegsverdienstkreuz im Besitze der Familie.

— Ein liebender Gatte. — Gattin (zu ihrem in den Krieg ziehenden Mann): „Was soll ich tun, während Du im Felde bist?" — „Besuche einen Kochkurs."